



Verwaltungsbericht
**des Oberbürgermeisters
zur Tätigkeit der Verwaltung
für die Jahre 2018 - 2019**



Inhalt des Verwaltungsberichtes

➤ Vorwort des Oberbürgermeisters	Seite	3
➤ Bericht über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite	4
➤ Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes	Seite	6
➤ Städtepartnerschaften / Städtefreundschaften	Seite	8
➤ Gleichstellungsstelle und Frauenbeauftragte	Seite	9
➤ Bericht aus dem Fachbereich Zentrale Verwaltung		
- Sitzungen und Beschlüsse des Stadtrates und der Ortschaftsräte	Seite	14
- Zentrale Dienste	Seite	15
- Versicherungen	Seite	16
- Wahlen	Seite	17
- Arbeit der Zeitzeugen und Chronisten	Seite	22
- Personalverwaltung und Gesundheitsmanagement	Seite	22
- Schiedsstelle	Seite	27
- Schöffenwahl	Seite	28
➤ Bericht über den Haushalt und die Finanzen der Stadt Glauchau	Seite	29
➤ Bericht der Bereiche Ordnungsamt, Bürgerservice, Schule und Jugend	Seite	35
- Senioren- und Behindertenarbeit in Glauchau	Seite	49
- Betreuung Obdachloser	Seite	53
- Brand- und Feuerschutz	Seite	56
- Personenstandswesen – Standesamt	Seite	59
➤ Bericht über Baumaßnahmen in Glauchau aus dem Fach- bereich Planen und Bauen	Seite	62
➤ Bericht über die Arbeit des Baubetriebshofes	Seite	105
➤ Bericht über die Arbeit der Kommunalen Immobilien Glauchau (KIG)	Seite	116
➤ Bericht über das Kulturgesehen der Stadt Glauchau		
- Bibliothek	Seite	122
- Veranstaltungen über die Kulturverwaltung organisiert	Seite	136
- Museum	Seite	140
- Veranstaltungen im Stadttheater	Seite	148
➤ Weberag – Westsächsische Entwicklungs- und Beratungs- gesellschaft Glauchau mbH	Seite	152

Vorwort des Oberbürgermeisters



Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem Verwaltungsbericht für die Jahre 2018
und 2019 möchten wir Ihnen einen Überblick
über die von der Stadtverwaltung Glauchau
geleistete Arbeit geben.

Der Bericht wurde durch die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Verwaltung erarbeitet. Er enthält
Statistiken, Vergleichszahlen und Einzelberichte
und spiegelt die Funktion der Stadtverwaltung
Glauchau als Dienstleistungsunternehmen
gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern wider.

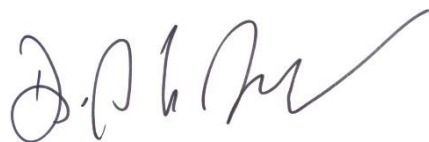
Darüber hinaus informiert Sie der Verwaltungsbericht über das gesellschaftliche
Leben in unserer Stadt und ist somit gleichermaßen ein interessanter Rückblick auf
die Jahre 2018 und 2019.

Daher hoffe ich, dass der Verwaltungsbericht für Sie eine abwechslungsreiche
Lektüre und nützliche Informationsquelle sein wird.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung
Glauchau, die an der Erstellung dieses Verwaltungsberichtes mitgewirkt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Peter Dresler
Oberbürgermeister

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseämter sind Mittler zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit, deren Aufgabe es u. a. ist, für eine frühzeitige und umfassende Unterrichtung der Medien, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, zu kommunalpolitischen Themen zu sorgen. Durch eine kontinuierliche und sachliche Kommunikation gilt es, Sachinformation, Glaubwürdigkeit und authentisches Auftreten zu leisten und zu wahren.

Das Amtliche Mitteilungsblatt „StadtKURIER“

Im Jahr 2018 wurden 23 Ausgaben des StadtKURIERS (Amtliches Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Glauchau) **und im Jahr 2019** 25 Ausgaben mit jeweils einer Auflagehöhe von 14.800 Stück zur kostenlosen Verteilung an alle Haushalte der Stadt Glauchau herausgegeben.

Es erschienen i. d. R. monatlich zwei Ausgaben. Der Umfang betrug sowohl 16, 20, 24, 28 als auch 32, 36 und 40 Seiten.

Im Jahr 2018 wurden 6 x 16-seitige, 1 x 20-seitige, 4 x 24-seitige, 3 x 28-seitige, 7 x 32-seitige und 2 x ein 36-seitiger „StadtKURIER“ erstellt. Die Abweichungen im Seitenumfang ergaben sich beispielsweise durch erhöhtes Anzeigenaufkommen und Veröffentlichungen größeren Umfangs oder wegen nicht abzudeckenden Seitenumfangs mit redaktionellen Beiträgen.

Im Jahr 2019 sind 5 x 16-seitige, 5 x 20-seitige, 4 x 24-seitige, 7 x 28-seitige, 1 x 36-seitige und 2 x 40 sowie 1 x 44-seitige Ausgaben erschienen.

Pressekontakte

In **Pressemitteilungen** wurden regionale und überregionale Medien, wobei dies vorwiegend die Presse betraf, über kommunalpolitische Schwerpunkte informiert.

Im **Jahr 2018** sind insgesamt 507 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben worden. Das sind:

- 223 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 193 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 44 Einladungen zu Stadtratssitzungen und der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.
- 47 Baustellenübersichten

Im **Jahr 2019** wurden 423 Pressemitteilungen an die Medien gegeben, davon

- 227 allgemeine Pressemitteilungen zu kommunalen Themen,
- 124 zu Anfragen bzw. Nachfragen von Medien,
- 23 Einladungen zu Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse sowie zu Veranstaltungen, wie Einweihungen, Eröffnungen u. ä.
- 49 Baustellenübersichten

Im Betrachtungszeitraum **2018** organisierte die Pressestelle 4 **Pressegespräche**. Im Jahr **2019** waren es 5. Schwerpunkte bildeten dabei städtische Aktivitäten, u. a. zu Sauberkeit in der Stadt, umweltfreundliche Kommune, Abrissgebäude/Industriebrachen und Nachnutzung, Förderprogramme oder Bautätigkeit.

Internetauftritt - Virtuelles Rathaus

2018 und 2019 waren gleichzeitig geprägt von der Pflege des städtischen Internetauftritts.

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsame Projekte gab es auch mit Verlagen. Unter anderem wurden eigene Aktionen und Veranstaltungen, wie Weihnachtsmarkt, Stadtfest etc. beworben, um Gäste und Besucher in die Stadt einzuladen.

Für die überarbeiteten Auflagen des Stadtplanes Glauchau für **2018 bzw. 2019** hat der Städteverlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Glauchau eine Neubearbeitung gestartet. Erschienen sind 2018 die 6. Auflage des Taschenstadtplans und 2019 die 14. Auflage des Stadtplans. Damit verbunden sind auch Werbepläne, die im Stadtgebiet verteilt wurden. Die 14. Auflage wurde als Taschenplan mit Straßen- und Behördenverzeichnis für den Verkauf im Buchhandel, als Werbeausgangplan im neuen Design verteilt und im Internet unter www.unser-stadtplan.de eingestellt.

Im Weiteren wurde vorhandenes Printmaterial überarbeitet bzw. das Angebot erweitert.

In frischem, modernem Design erhalten Gäste der Stadt nun z. B. auch die Flyer

Markt Glauchau (2018), Parken in der Innenstadt (2018)

PARKEN IN DER GLAUCHAUER INNENSTADT	
Ein Großteil der Parkplätze in der Glauchauer Innenstadt ist bewirtschaftet (Parken mit Parkscheibe oder Parken mit Parkscheibell). Ein Großteil der Parkplätze in der Glauchauer Innenstadt ist bewirtschaftet (Parken mit Parkscheibe oder Parken mit Parkscheibell).	
P 1 „Schillerpark“ Stellplätze 30 Zeitparken (2 h) mit Parkscheibe	P 2 „Fußgängerzone“ Stellplätze 95 Mo.-Fr. 9-18 Uhr gebührensichtig
P 3 „Zentrum“ Stellplätze 86 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (2 h) mit Parkscheibe	P 4 „Markt“ Stellplätze 60 Mo.-Fr. 9-18 Uhr gebührensichtig
Rüsterei Stellplätze 8 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (1,2 h) mit Parkscheibe	Fischergasse Stellplätze 10 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (1 h) mit Parkscheibe
Brüderstraße Stellplätze 8 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (1 h) mit Parkscheibe	Markt Stellplätze 28 Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr Zeitparken (1 h) mit Parkscheibe
Dr.-Dürffel-Straße Stellplätze 8 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (1 h) mit Parkscheibe	Schloßstraße Stellplätze 6 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (1 h) mit Parkscheibe
Schießplatz Stellplätze 6 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (1 h) mit Parkscheibe	Paul-Gotpei-Straße Stellplätze 33 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (2 h) mit Parkscheibe
Heinrichshof Stellplätze 30 Parkplätze ohne Zeitbeschränkung	Geschwister-Scholl-Straße Stellplätze 13 Mo.-Fr. 9-18 Uhr Zeitparken (1 h) mit Parkscheibe
Goetheweg Stellplätze 50 Parkplätze ohne Zeitbeschränkung	

Die Mittellinie in der Tabelle entspricht der Nummerierung in der Übersichtskarte.

Zusätzlich zu den aufgeführten Parkplätzen sind im Parkhaus der Steinbasse (Einfahrt Fischergasse) und im Parkhaus der Volk- und Kellnerschank (Einfahrt Quergasse) weitere Parkplätze vorhanden.

und naturnahe Bewirtschaftung und Blühwiesen (2018) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Grünflächen und Parkanlagen.

Außerdem wurde ein neuer, erweiterter Flyer zu Georgius Agricola herausgebracht (2019) - pünktlich zu dessen 525. Geburtstag im März und dem Jubiläum, das die Stadt Glauchau im Jahr 2019 mit mehreren Veranstaltungen feierte.

Das Jahr **2019** machte auch die 5. Auflage der Broschüre „Studieren in Glauchau, Wegweiser für Studenten“ erforderlich. Sie kam mit 1.000 Stück Ende September heraus und konnte somit pünktlich den im Oktober immatrikulierten Studenten an der Staatlichen Berufsakademie – Staatliche Studienakademie Glauchau in die Hand gegeben werden.

Neu war das Projekt „Ein Leben lang zu Hause wohnen“ – Broschüre für Glauchau, welches mit dem „Mediaprint Infoverlag“ realisiert worden ist. Im September **2018** kam für die Glauchauer Bürgerinnen und Bürger eine Broschüre zur Wohnraumanpassung heraus.



Darüber hinaus haben wir unseren „3. Glauchauer Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung“ aktualisiert und konnten so im September **2019** die inzwischen 4. Auflage veröffentlichen. Der Ratgeber versteht sich als Leitfaden und Orientierungshilfe für ältere Menschen in den vielfältigen und oftmals komplizierten Fragen des Alter(n)s. Auch Familienangehörige erhalten wichtige Anregungen für die Betreuung ihrer Senioren.

Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes

Eröffnungsbilanz

Auch in den Jahren 2018 und 2019 war die Eröffnungsbilanz Thema für die Tätigkeit im Rechnungsprüfungsamt.

Das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Zwickau hat im Auftrag des Sächsischen Rechnungshofes und nach Feststellung der Eröffnungsbilanz durch den Stadtrat mit der *überörtlichen* Prüfung der Eröffnungsbilanz begonnen. Die örtlichen Erhebungen fanden im Zeitraum vom 19.12.2017 bis 07.05.2018 statt.

Die Prüfung erfolgte in Schwerpunkten und Stichproben unter Einbeziehung und Berücksichtigung des bereits vorliegenden Prüfberichtes des örtlichen Rechnungsprüfungsamtes.

Am 23.11.2018 fand das abschließende Prüfungsgespräch zur Prüfung der Eröffnungsbilanz, unter Teilnahme von Vertretern des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes, Vertretern der Rechtsaufsicht im Landratsamt Zwickau sowie Vertretern der Stadtverwaltung Glauchau, statt.

Im Gespräch wurden Prüfungsfeststellungen durch die Mitarbeiter des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes weitergehend erläutert und erforderliche Stellungnahmen zeitnah eingefordert.

Das örtliche Rechnungsprüfungsamt begleitete die weitergehende Bearbeitung und greift die Tatbestände bei der Prüfung des ersten kameralistischen Jahresabschlusses wieder auf.

Mit Schreiben vom 01. Juli 2019 attestierte das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Zwickau den Erledigungsstand bezüglich der gemachten Feststellungen und bestätigte den Abschluss der überörtlichen Prüfung der Großen Kreisstadt gemäß der Sächsischen Gemeindeordnung. Die Bestätigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde beim Landkreis Zwickau war die Folge.

Vergabebericht

Einmal jährlich wird durch das Rechnungsprüfungsamt der Vergabebericht der Stadt Glauchau erstellt.



Er beinhaltet:

- ✓ die Vergaben von Bauleistungen nach VOB/A
- ✓ die Beschaffungen und Vergaben von Lieferungen und Leistungen nach VOL/A
- ✓ die Vergaben von Architekten- und Ingenieurleistungen; freiberufliche Leistungen

innerhalb des jeweiligen Jahres.

Von Interesse sind die Auftragsvergaben innerhalb der Region Glauchau.

Im Bereich der Vergabe von Lieferungen und Leistungen im Zeitraum 2009 bis 2019 wie folgt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anteil Landkreis Zwickau	25 %	43 %	24 %	74 %	23 %	20 %	49 %	43 %	41 %	26 %	14 %

Im Bereich der Bauleistungen im Zeitraum 2009 bis 2019 wie folgt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anteil Landkreis Zwickau	26 %	49 %	79 %	36 %	71 %	57 %	50 %	50 %	79 %	65 %	65 %

Weitere Tätigkeitsfelder

Neben den Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung nahm das Rechnungsprüfungsamt weitergehende Prüfungen vor, wie:

- Unterjährige Kassenprüfungen in anderen Gemeinden
- Prüfung des Eigenbetriebes Wohnungs- und Gebäudeverwaltung Neukirchen/Pl.
- Prüfung der Buchführung bei diversen Vereinen der Stadt Glauchau
- Kontrolle der ordnungsgemäßen Verwendung von Zuschüssen der Stadt Glauchau an Dritte sowie die Verwendung der einzelnen Ortschaftsbudgets in den Ortschaften

Das Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt Glauchau war auch 2018 und 2019 in der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Rechnungsprüfungsämter der Städte größer 20.000 Einwohner des Sächsischen Städte- und Gemeindetages vertreten.

Als Leiter der Unterarbeitsgruppe im westsächsischen Raum wurden halbjährlich Sitzungen organisiert. Hier wurden überwiegend Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht und aktuelle Themen der Rechnungsprüfung erörtert.

Auch in der Arbeitsgruppe der Technischen Prüfer der sächsischen Rechnungsprüfungsämter ist das Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt vertreten.

Städtepartnerschaften / Städtefreundschaften

Die Große Kreisstadt Glauchau unterhält zu 8 Städten im In- und Ausland freundschaftliche Beziehungen. Auch in den Jahren **2018 und 2019** gab es wieder einige Aktivitäten und Veranstaltungen im Rahmen der bestehenden Städtepartner- und -freundschaften.

Grenay (Frankreich)

Seit vielen Jahren pflegt das Glauchauer Agricola-Gymnasium einen Schüleraustausch mit der Partnerstadt Grenay. Im März 2018 weilten wieder französische Schüler in Glauchau. Die Schüler wurden von Lehrern begleitet und wohnten während ihres Aufenthaltes bei ihren deutschen Gastfamilien. Oberbürgermeister Dr. Peter Dresler empfing die französischen Gäste zu einem Gespräch im Rathaus.

Für den 11. November 2018 erhielt die Stadt Glauchau eine Einladung vom Bürgermeister der Stadt Grenay. Anlass war der 100. Jahrestages des Waffenstillstandes vom 11. November 1918. An den Feierlichkeiten in Frankreich nahmen im Auftrag der Stadt Glauchau Antje und Nico Fritzsche teil.

Zgierz (Polen)

Vertreter des Künstlervereins „MLYN“ aus unserer polnischen Partnerstadt Zgierz weilten im Oktober 2018 in Glauchau. Die polnischen Künstler waren zur Eröffnung ihrer Ausstellung in der Galerie „art gluchowe“ angereist. In einer Gruppenausstellung mit Malerei und Grafik wurden insgesamt 33 Arbeiten unterschiedlicher Stilrichtungen gezeigt.

Iserlohn

In der Zeit vom 2. bis zum 4. November 2018 fanden in unserer Partnerstadt Iserlohn die Europatage der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe/Iserlohn statt. Die Stadt Glauchau wurde dabei durch die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Georgen Glauchau vertreten.

Bürstadt

Am **27. Januar 2019** fand in unserer Partnerstadt Bürstadt eine Bürgermeisterwahl statt. Die Amtsinhaberin, Barbara Schader (CDU), wurde wiedergewählt.



Gleichstellungsstelle und Frauenbeauftragte

Gemäß § 18 des Sächsisches Frauenförderungsgesetz (SächsFFG) wurden für den Zeitraum vom **01. Februar 2018 bis 31.01.2022** die Kolleginnen Beatrix Haupt zur Vorsitzenden und Daniela Kahlich als Stellvertreterin der Frauenbeauftragten der Großen Kreisstadt Glauchau bestellt. Seit 2010 begleiten sie bereits dieses Amt.

Es wurden **Kalender „Wegbereiterinnen“** zur Verfügung gestellt ...berühmte, bekannte und zu Unrecht vergessene Frauen aus der Geschichte



19 Jahre ist es nun her, dass Gisela Notz unter dem Titel „Wegbereiterinnen“ damit begonnen hat, berühmte ebenso wie vergessene Frauen aus der Geschichte der Frauenbewegung in einem Kalender vorzustellen und damit bekannt(er) zu machen. Die Würdigung der Frauen, die Gisela Notz in den 19 von ihr herausgegebenen Kalendern monatlich mit einem Bild und einer Kurzbiografie vorgestellt hat, konnte immer wieder dazu beitragen, auch die unbekannteren Persönlichkeiten aus der Ahnengalerie der Frauenbewegung einem relativ breiten Publikum nahezubringen.
(Quelle: www.gender-blog.de)

Einige Exemplare werden und wurden in den vergangenen Jahren verteilt und ausgelegt für Interessenten und Interessentinnen. Hier ist wichtig zu vermitteln, dass die Gleichberechtigung nicht schon immer selbstverständlich ist bzw. war. Mutige, selbstlose Protagonistinnen der Frauenbewegung werden so geehrt, und die Thematik ist immer präsent. Ebenso werden die informativen Frauenkalender/Tischkalender der Gleichberechtigung und Vernetzung e. V. regelmäßig geordert und zur Auslage im Rathaus gebracht. Gern wird auf den handlichen Kalender (intern und extern) zurückgegriffen bzw. er ist schnell unter den Interessenten und Gäste vergriffen. Und das **Wichtigste ...** hier wird für oder auf wichtige aktuelle Gleichstellungsereignisse national und international hingewiesen.



2018 beschäftigt sich der Frauenkalender mit den Themen „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und **2019** mit „EUROPA!“ (bei Interesse: www.vernetzungsstelle.de)

Ein Beratungsbeispiel der Gleichstellungsstelle



In Zusammenarbeit der Gleichstellungsstelle mit der Familienberatung Glauchau, dem Jobcenter Zwickau und einer Wohnungsgenossenschaft in **2018 bis 2019** konnte die Wohnungssuche einer Großfamilie in Glauchau mit ihrer nicht ganz einfachen Lebens- und Wohnsituation erfolgreich umgesetzt oder vielmehr für alle Beteiligten zur besten Zufriedenheit abgeschlossen werden. Die Familie erfuhr Unterstützung, gezielte Beratung und Sachspenden. Die Kinder gehen nun in Schulen und Kindereinrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft ihres neuen und erwünschten Wohnumfeldes. Auch die Großeltern, die Einkaufsmöglichkeit, der Spielplatz, Arztpraxen usw. sind fußläufig, wenn nötig, zu erreichen. Aktuell hält die Familie weiterhin Kontakt und holt sich Ratschläge ein.

Gesundheitsmanagement



Die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen liegt uns am Herzen. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle konnte ein Entspannungskurs „Progressive Muskelentspannung nach E. Jacobson“ im Haus angeboten und durchgeführt werden. Das Angebot wurde gut angenommen. Der Kurs fand vom 04.04. bis 06.06.2018, jeweils von 15:45 Uhr bis 16:45 Uhr statt.

Ein weiteres Abfrageangebot für ein genanntes „Tanz & Körpertraining“ außer Haus kam leider nicht zur Umsetzung.

Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Frauen



(Quelle: Stadtkurier Glauchau, 12|2018)

Der Polzeisportverein Glauchau e. V. bot im Jahr **2018** den Selbstverteidigungskurs speziell für Mädchen ab 16 Jahren und Frauen an. Insgesamt ließen sich 21 Teilnehmerinnen an 20 Übungseinheiten jeden Montag (19.03.-28.05.2018) allabendlich in der Jahnturnhalle unter Anleitung von Ralph Trawny und Sven Kunze Tricks und Kniffe zur Selbstverteidigung zeigen. Der Lehrgang wurde von der Gleichstellungsstelle der Stadt Glauchau begleitet und mit einem kleinen finanziellen Aufwand mitgetragen.

2019 konnte aus zeitlichen Gründen des Polzeisportvereins e. V. leider kein Selbstverteidigungslehrgang für Mädchen und Frauen stattfinden. Möglicherweise findet ein Selbstverteidigungskurs in Zukunft alle zwei Jahre statt.

Preisverleihung



(Foto: Dr. Bettina Orlopp, Preisträgerin 2018)

Eine besonders nennenswerte Einladung in Sachen Gleichstellung ergeht einmal im Jahr bundesweit an alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Beauftragten. Es handelt sich um die ausgelobte Preisverleihung von der sehr sozial und gleichstellungsorientierten Firma Mestemacher GmbH sowie Schirmherrin des u. a.

MESTEMACHER PREISES „MANAGERIN DES JAHRES“

Ziel des Preises ist es, in der männerdominierten Welt der Wirtschaft kompetente Wirtschaftsfachfrauen als weibliche Leitbilder zu exponieren.

Die Siegetrophäe: OECONOMIA (s. oben) erhält jedes Jahr eine Frau aus der weiblichen Elite (mit der weiblichen Elite stärkt die Wirtschaft im internationalen Wettbewerb ihre Wettbewerbskraft).

Das Knowhow und das Potential weiblicher Fach- und Führungskräfte müssen genutzt werden, um in der strategischen Spitze wie in der Linie geschlechtlich gemischte Leitungsteams zu positionieren. Die Erschließung professioneller Kompetenzen von Frauen wie Männern erweitert die strategisch-taktische Entscheidungsbasis in den Unternehmen, Institutionen, Verwaltungen und Einrichtungen. (Quelle: mestemacher.de)

Am **21.09.2018** vertrat die „Gleichstellungsstelle der Stadt“ als Multiplikator von Vereinbarkeit von Familie und Beruf die 17. Veranstaltung in Berlin.

Für den **20.09.2019**, Tag der 18. Siegerehrung, erfolgte wiederholt eine offizielle Einladung. Eine Teilnahme war aus Zeitgründen leider nicht möglich.

Im Sächsischen Landtag findet im Monat März eines jeden Jahres anlässlich des „Internationalen Frauentages“ eine Festveranstaltung statt. Alle 2 bis 3 Jahre nehmen wir, die Gleichstellungsstelle und Frauenbeauftragten, an diesem Ereignis in Dresden teil. Neben den informativen Festreden und -Klängen wird ein thematisiertes Unterhaltungsprogramm/Theaterstück dargeboten. Die besondere Begebenheit wird auch genutzt für die wichtige Vernetzung unter den Mitstreiterinnen und zum aktuellen Informationsaustausch.

Interne Veranstaltungen zum „Internationalen Frauentag“ am 08. März

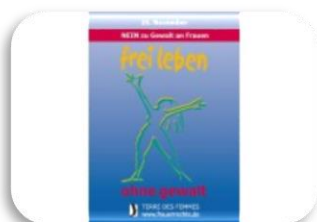


2018 und 2019 nahmen zahlreiche Kolleginnen und ehem. Kolleginnen auf Einladung der Dienststelle an den geplanten Festveranstaltungen im Stadttheater im März teil. In den Programmteilen nach dem Sektempfang und den Begrüßungen unterhielten die Künstlerinnen „DIVA LA Kruttke“ im Jahr **2018** und **2019** „Andrea Volk“ jeweils 2 x 45 Minuten. Fürs leibliche Wohl - vom Partyservice der Zentralküche Volkssolidarität - ist immer gut gesorgt und jede Frau erhält zum Abschluss als Dankeschön eine kleine blühende Überraschung.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle lieben, fleißigen Helfer und Unterstützer dieser Events.

Fahnenaktionen

Jedes Jahr Flagge zeigen - Die Fahnenaktion „frei leben ohne Gewalt“



Am 25. November 2001 ließ TERRE DES FEMMES zum ersten Mal die Fahnen wehen, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen (www.frauenrechte.de). Seither wehen die Fahnen und Banner jedes Jahr! Zahlreiche Frauenbeauftragte, Verbände und Ministerien greifen die Aktion auf und tragen sie weiter, Glauchau eingeschlossen.

(Stadtkurier Ausgabe 22/2019, Erscheinungstag 08.11.2019, S. 4)

Stadt Glauchau hisst Fahne zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen



HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN
08000 116 016
#schweigenbrechen

Der 25.11.2019 gilt als der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Aus diesem Anlass unterstützt die Stadt Glauchau die Mitmach-Aktion, die am 15.11.2019 beginnt. Nach außen trägt sie dies mit der Fahne, die bis 29.11.2019 am Mast vor dem Rathaus wehen wird.

Gewalt gegen Frauen wird viel zu oft kleingeredet. Es wird nicht nachgefragt, nicht hingesehen und viel zu selten zugehört.

Mit der diesjährigen Mitmachaktion **„Wir brechen das Schweigen“** ruft das Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ alle Bürgerinnen und Bürger auf, dies zu ändern.

Unterstützen auch Sie diese Aktion.
Alle Materialien unter www.aktion.hilfetelefon.de.

Bei allen Fragen zur Aktion wenden Sie sich an das Partnerbüro des Hilfefon:
partnerbuero@hilfetelefon.de,
Tel.: 030 700 186 727

4

2018 fand die 1. Sächsische Frauenwoche statt. Für die Vernetzung, Aufmerksamkeit und Zeichensetzung wurde eine Fahne „Sächsische Frauenwoche - zusammen vielfältig“ entwickelt und gehisst. Die Kontaktdaten des Landesfrauenrates wurden öffentlich gemacht, um sich auch über alle Veranstaltungsarten, verschiedene Projekte und einiges Mehr bei Interesse im Internet informieren zu können.
(www.landesfrauenrat-sachsen.de)

Zentrale Verwaltung

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2018

Gremium	Stadtrat	Verwaltungs- ausschuss	Technischer Ausschuss
Anzahl der in Sitzungen gefasste Beschlüsse	15	9	9
	125	12	33

Anträge der Fraktionen im Stadtrat 2018

Fraktion	Anzahl der Anträge	
CDU	4	davon 1 Antrag zurückgezogen
DIE LINKE	3	davon 1 Antrag zurückgezogen
FDP	1	
FWG	0	
SPD	3	davon 2 Anträge zurückgezogen 1 Antrag abgelehnt

Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse im Jahr 2019

Gremium	Stadtrat	Verwaltungs- ausschuss	Technischer Ausschuss
Anzahl der in Sitzungen gefassten Beschlüsse	11	6	8
	92	31	21

Anträge der Fraktionen im Stadtrat 2019

Fraktion	Anzahl der Anträge
CDU	0
Die LINKE	4
SPD	1
FDP	2
FWG	3

Sitzungen und Beschlüsse der Ortschaftsräte

In den Jahren **2018** und **2019** wurden folgende Sitzungen in den Ortschaften durchgeführt und die dazugehörigen Beschlüsse gefasst.

Ortschaften	Anzahl der Sitzungen		gefasste Beschlüsse	
	2018	2019	2018	2019
Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen	10	9	12	10
Jerisau/Lipprandis	8	7	9	11
Niederlungwitz	8	8	7	10
Reinholdshain	10	8	6	10
Rothenbach/Albertsthal	10	9	6	10
Wernsdorf	9	9	8	10

Einführung Schweitzer Mediacenter (Verwaltungsbibliothek)

Seit **2019** ist das Schweitzer Mediacenter in der Stadtverwaltung Glauchau im Einsatz und löste damit die Verwaltungsbibliothek im Virtuellen Rathaus ab.

Im Schweitzer Mediacenter ist der gesamte Literaturbestand der Stadt Glauchau hinterlegt. Das betrifft Loseblattsammlungen, Zeitungen und Zeitschriften, Kommentare und Bücher. Man erhält Auskunft über Standort, aktuelle Ausgabe und Stand der Werke. Ebenso sind im Schweitzer Mediacenter das Orts- und Dienstrecht der Stadt Glauchau zu finden.

Um eine bessere Übersicht zu gewährleisten, sind diese in sogenannten Kollektionen abgelegt. Weitere Kollektionen gibt es zum Thema Arbeitssicherheit, IT-Dienstrecht, Dienstliche Mitteilungen, Dienstanweisungen und –Vereinbarungen. Über das Schweitzer Mediacenter können außerdem das Sächsische Amtsblatt, das Sächsische Gesetz- und Verordnungsblatt sowie die Ministerialblätter vollständig gelesen und das Inhaltsverzeichnis des Bundesgesetzblattes eingesehen werden. Diese sind ebenfalls in Kollektionen abgelegt.

Das Schweitzer Mediacenter bietet die Möglichkeit, zukünftig noch weitere Online-Angebote einzubinden.

Versicherungsschäden 2018/2019

Gebäude- und Inventarversicherung	Schadensfälle 2018	Schadensfälle 2019
Sturm	17	5
Blitz/Überspannung	---	4
Leitungswasser	5	5
Feuer	3	---
Einbruch/Diebstahl	5	5
Gesamt:	30	19

Schlüsselverlustversicherung	Schadensfälle 2018	Schadensfälle 2019
	---	1

Vermögenseigen-schadenversicherung	Schadensfälle 2018	Schadensfälle 2019
	3	2

Kraftfahrtversicherung	Schadensfälle 2018	Schadensfälle 2019
Autokasko	7	9
Kraftfahrthaftpflicht	3	4
Aufwendungsersatz	3	3
Autoinsassenunfall	---	---
Gesamt:	13	16

Allgemeine Haftpflichtversicherung	Schadensfälle 2018	Schadensfälle 2019
Sach- u. Vermögenssch.	15	20
Personenschäden	4	3
Person- u. Sachschäden	1	1
Schülersachschäden	---	4
Gesamt:	20	28
Kunstversicherung		
	2	4

Elektronikversicherung	Schadensfälle 2018	Schadensfälle 2019
	1	3

Bauleistungsversicherung: keine Schadensfälle
Maschinenversicherung: keine Schadensfälle
Cyberversicherung: keine Schadensfälle

Mietverlustversicherung: keine Schadensfälle
Glasversicherung: keine Schadensfälle
Waldbrandversicherung: keine Schadensfälle

Wahlen

2018 war kein „Wahljahr“.

2019 fanden Wahlen mit folgenden Ergebnissen statt:

(mit 15 Urnenwahlbezirken (= 15 Wahlvorstände) plus 3 Briefwahlvorständen)

1. Stadtratswahl 2019

Ergebnisse der Stadtratswahl Glauchau 2019

Sitze: 26	Wahlberechtigte: 18762	ungültige Stimmzettel: 217
unbesetzt: 2 (AfD)	Wähler: 10901	gültige Stimmzettel: 10684
	Wahlbeteiligung: 58,1%	gültige Stimmen: 30570

Sitze	Fraktionen	Stimmen
7	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	7940
3	DIE LINKE	3684
3	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	3767
6	Freie Wählergemeinschaft Glauchau e. V.	6370
2	Freie Demokratische Partei (FDP)	3134
1	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – GRÜNE	1343
4	Alternative für Deutschland (AfD)	4332

2. Ortschaftsratswahlen am 26. Mai 2019

Ergebnis Ortschaftsratswahl Reinholdshain am 26. Mai 2019			
Wahlberechtigte insgesamt:	786		
Wähler:	521		
Ungültige Stimmzettel:	10		
Gültige Stimmen:	1.215		
Wahlbeteiligung:	66,28%		
FWV Rh + SwP	100,00%	1.215 Stimmen	10 Sitze

Ergebnis Ortschaftsratswahl Wernsdorf am 26. Mai 2019			
Wahlberechtigte insgesamt:	791		
Wähler:	558		
Ungültige Stimmzettel:	20		
Gültige Stimmen:	1.539		
Wahlbeteiligung:	70,54%		
CDU	57,63%	887 Stimmen	6 Sitze
DIE LINKE	42,37%	652 Stimmen	4 Sitze



Ergebnis Ortschaftsratswahl Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen am 26. Mai 2019			
Wahlberechtigte insgesamt:		2.252	
Wähler:		1.355	
Gültige Stimmen:		3.768	
Wahlbeteiligung:		60,17%	
Wählergemeinschaft GHS	68,84%	2.594 Stimmen	9 Sitze
CDU	9,85%	371 Stimmen	1 Sitze
FDP	21,31%	803 Stimmen	2 Sitze

Ergebnis Ortschaftsratswahl Rothenbach/Albertsthal am 26. Mai.2019			
Wahlberechtigte insgesamt:		800	
Wähler:		529	
Ungültige Stimmzettel:		11	
Gültige Stimmen:		1.498	
Wahlbeteiligung:		66,13%	
WG RA	73,16%	1.096 Stimmen	8 Sitze
CDU	22,76%	341 Stimmen	2 Sitze
FDP	4,07%	61 Stimmen	0 Sitze

Ergebnis Ortschaftsratswahl Niederlungwitz am 26. Mai 2019			
Wahlberechtigte insgesamt:		2.063	
Wähler:		1.340	
Ungültige Stimmzettel:		38	
Gültige Stimmen:		3.764	
Wahlbeteiligung:		64,95%	
Unabhängige Wählervereinigung NLW	81,40%	3.064 Stimmen	11 Sitze
CDU	7,12%	268 Stimmen	1 Sitze
DIE LINKE	4,94%	186 Stimmen	0 Sitze
SPD	6,54%	246 Stimmen	0 Sitze

3. Wahl des Kreistages Glauchau, Wahlkreis 3 am 26. Mai 2019

Ergebnis Kreistagswahl 2019 Glauchau Wahlkreis 3 am 26. Mai 2019		
Endergebnis 18 Wahlbezirke		
Wahlberechtigte insgesamt:		18.815
Wähler:		10.870
Ungültige Stimmzettel:		298
Gültige Stimmen:		29.977
Wahlbeteiligung:		57,77%
CDU	30,54%	9.155 Stimmen
DIE LINKE	13,20%	3.957 Stimmen
FW	14,45%	4.333 Stimmen
SPD	7,75%	2.322 Stimmen
AfD	15,79%	4.734 Stimmen
FDP	9,72%	2.915 Stimmen
GRÜNE	7,23%	2.167 Stimmen
NPD	0,94%	282 Stimmen
ADP	0,37%	112 Stimmen

4. Europawahl am 26. Mai 2019

Ergebnis Europawahl 2019 am 26. Mai 2019 Endergebnis 18 Wahlbezirke		
Wahlberechtigte insgesamt:		18.741
Wähler:		10.915
Ungültige Stimmen:		272
Wahlbeteiligung:		58,24%
CDU	26,01%	2.768 Stimmen
DIE LINKE	12,63%	1.344 Stimmen
SPD	10,00%	1.064 Stimmen
AfD	21,23%	2.259 Stimmen
GRÜNE	7,90%	841 Stimmen
NPD	0,95%	101 Stimmen
FDP	5,57%	593 Stimmen
FW	3,52%	375 Stimmen
PIRATEN	0,54%	57 Stimmen
Tierschutz	1,82%	194 Stimmen
FAMILIE	1,32%	140 Stimmen
Die PARTEI	2,48%	264 Stimmen
Volksabst	0,27%	29 Stimmen
ÖDP	0,63%	67 Stimmen
DKP	0,06%	6 Stimmen
MLPD	0,09%	10 Stimmen
BP	0,12%	13 Stimmen

Ergebnis Europawahl 2019 am 26. Mai 2019 Endergebnis 18 Wahlbezirke		
SGP	0,01%	1 Stimme
TIERSCHUTZ hier!	0,34%	36 Stimmen
Tierschutzallianz	0,37%	39 Stimmen
Bündnis C	0,50%	53 Stimmen
BIG	0,02%	2 Stimmen
BGE	0,16%	17 Stimmen
DIE DIREKTE!	0,08%	8 Stimmen
DiEM25	0,26%	28 Stimmen
III. Weg	0,11%	12 Stimmen
Die Grauen	0,33%	35 Stimmen
DIE RECHTE	0,16%	17 Stimmen
DIE VIOLETTEN	0,08%	8 Stimmen
LIEBE	0,23%	25 Stimmen
DIE FRAUEN	0,24%	26 Stimmen
Graue Panther	0,32%	34 Stimmen
LKR	0,14%	15 Stimmen
MENSCHLICHE WELT	0,09%	10 Stimmen
NL	0,06%	6 Stimmen
ÖkoLinX	0,10%	11 Stimmen
Die Humanisten	0,06%	6 Stimmen
PARTEI FÜR DIE TIERE	0,43%	46 Stimmen
Gesundheitsforschung	0,42%	45 Stimmen
Volt	0,36%	38 Stimmen

5. Landtagswahl am 01. September 2019

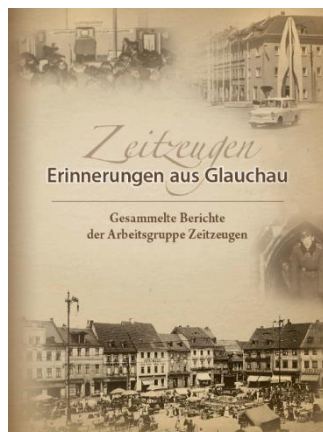
Ergebnis Landtagswahl am 01. September 2019 Direktstimmen		
Wahlberechtigte insgesamt:		18.675
Wähler:		11.582
Ungültige Direktstimmen:		131
Gültige Direktstimmen:		11.451
Wahlbeteiligung:		62,02%
Springer (CDU)	38,41%	4.398 Stimmen
Schneider (DIE LINKE)	11,20%	1.282 Stimmen
Beyer (SPD)	7,74%	886 Stimmen
Seifert (AfD)	25,56%	2.927 Stimmen
Wetzel (GRÜNE)	5,41%	619 Stimmen
Tippelt (FDP)	5,86%	671 Stimmen
Ulbricht (FW)	5,38%	668 Stimmen
Sonstige	0,00%	0 Stimmen

Ergebnis Landtagswahl am 01. September 2019 Listenstimmen		
Wahlberechtigte insges.:		18.675
Wähler:		11.582
Ungültige Listenstimmen:		118
Gültige Listenstimmen:		11.464
Wahlbeteiligung:		62,02%
CDU	37,37%	4.284 Stimmen
DIE LINKE	10,48%	1.202 Stimmen
SPD	7,89%	905 Stimmen
AfD	24,56%	2.815 Stimmen
GRÜNE	5,78%	663 Stimmen
NPD	0,67%	77 Stimmen
FDP	4,21%	483 Stimmen
Freie Wähler	3,68%	422 Stimmen
Tierschutzpartei	1,80%	206 Stimmen
Piraten	0,20%	23 Stimmen
Die PARTEI	1,75%	201 Stimmen
BüSo	0,04%	5 Stimmen
ADPM	0,15%	17 Stimmen
Blaue #Team Petry	0,36%	41 Stimmen
KPD	0,07%	7 Stimmen
ÖDP	0,27%	31 Stimmen
Die Humanisten	0,10%	12 Stimmen
PDV	0,05%	6 Stimmen
Gesundheitsforschung	0,55%	63 Stimmen
Sonstige	0,00%	0 Stimmen

Arbeitsgruppe (AG) Zeitzeugen

Die Arbeitsgruppe „Zeitzeugen“ wurde im September 2006 gegründet und trifft sich seither jeden 2. Mittwoch im Monat. Sie hat sich die Darstellung der Zeitgeschichte in Glauchau durch Berichte von Zeitzeugen zur Aufgabe gestellt. Im Fokus liegen die Hauptthemen Machtergreifung der NSDAP (1933-1939), 2. Weltkrieg (1939-1945) und Nachkriegszeit (1945 bis Anfang der 50iger Jahre). Über die persönlichen Erlebnisse erschien monatlich ein Artikel im Amtsblatt.

Des Weiteren erschien im Dezember 2019 das Buch „Zeitzeugen – Erinnerungen aus Glauchau“. In diesem Buch wurden erstmals ausgewählte Berichte der in den Jahren 2007 bis 2018 erschienenen Veröffentlichungen zusammengefasst.



Den Mitgliedern ist es wichtig, die Geschichte authentisch und lebendig durch persönliche Schilderungen zu vermitteln. Aus diesem Grund besuchten sie auch Schulen und Veranstaltungen, z. B. das „Georgius-Agricola-Gymnasium“ am 04.03.2019 und die „Achat-Schule St. Egidien“ am 19.11. und 22.11.2019 sowie das „Café Taktlos“ am 27.11.2019.

Am **09.05.2018** und **08.05.2019** fanden die Zeitzeugentage im Rahmen der Seniorentage statt. Hierzu wurde in den Seniorenclub eingeladen. Das Thema für **2018** war „Gesundheit – Ein Wunsch von und für uns alle“ und für **2019** „Ordnung und Sicherheit – früher und heute“.

An dieser Stelle möchten wir kurz innehalten und an Herrn Günter Frosch (verstorben am 28.01.2019) und Herrn Rolf Scheurer (verstorben am 15.09.2019) erinnern. Sie waren sehr engagierte und wertvolle Mitglieder der AG Zeitzeugen.

Ausbildung und Praktika

Die Stadtverwaltung Glauchau bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Schüler, Studenten und Auszubildende/Umschüler, um praktische Erfahrungen in diversen Einsatzfeldern zu sammeln.

Der Schwerpunkt der Berufsausbildung liegt seit 2009 im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellter. Wie in den Vorjahren wurden auch in den Jahren **2018** und **2019** jeweils zwei Auszubildende eingestellt mit dem Ziel, den jungen Menschen nach erfolgreichem Abschluss eine berufliche Perspektive bei der Stadt Glauchau zu bieten und damit den eigenen Nachwuchs zu sichern.

Im Jahr **2018** konnten zwei Auszubildende die Ausbildung erfolgreich abschließen und eine Anschlussbeschäftigung in unserem Hause aufnehmen. Auch im Jahr **2019** haben weitere zwei Auszubildende ihren Abschluss erfolgreich realisiert.

Neben der Funktion als Ausbildungsbetrieb bietet die Stadt Glauchau Praktikumsstellen in diversen Berufsfeldern im Rahmen von Ausbildungen, Umschulungen, diversen Bildungsmaßnahmen in der Erwachsenenbildung und natürlich für Schüler zum Kennenlernen möglicher Berufsfelder als auch im Rahmen eines Studiums.

In den Jahren **2018** und **2019** waren über **Praktikumsvereinbarungen** folgende Einsätze zu verzeichnen:

- Im Jahr **2018** haben insgesamt 62 Schülerinnen und Schüler ein Praktikum bei der Stadt Glauchau und ihren Außeneinrichtungen absolviert, davon 16 in der Verwaltung, 42 in den Kindertagesstätten, zwei Praktikanten in der Bibliothek und drei im Bereich Hausmeisterpool. Im Jahr **2019** waren es insgesamt 69 Schülerinnen und Schüler, davon 32 in der Verwaltung mit den Außeneinrichtungen und 37 in den Kindertagesstätten.
- Im Schuljahr **2018/19** sowie im Schuljahr 2019/20 begannen jeweils zwei **Fachoberschüler der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung** während der Klassenstufe 11 ihr einjähriges Praktikum im 14tägigen Wechsel zwischen Schule und unserer Verwaltung sowie drei Fachoberschüler in der Fachrichtung Sozialwesen im Kita-Bereich.
- Von Hochschulen und Universitäten leisteten zwei **Studenten** in den Jahren **2018 und 2019** in der Verwaltung ihre Pflichtpraktika ab.
- In den städtischen Kindertagesstätten wurden in den beiden Jahren vier Sozialassistenten und elf Erzieher/innen sowie eine Kinderpflegerin während ihrer Praktika betreut. Darüber hinaus leisteten vier angehende Fachkräfte freiwillige Praktika in unseren Kindereinrichtungen sowie in der Verwaltung.
- Für Qualifizierungs-, Trainings- und Erprobungsmaßnahmen im Rahmen der Erwachsenenbildung wurden im Jahr 2018 drei und im Jahr 2019 sieben Praktikumsplätze sowohl in der Verwaltung, im Baubetriebshof, Hausmeisterbereich und der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Arbeitsschutz, betriebliches Eingliederungsmanagement und betriebliche Gesundheitsförderung

...das sind die Bausteine eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Alle gesundheitsbezogenen Aktivitäten, die unsere Verwaltung unter diesen Stichworten leistet, sind Maßnahmen im Rahmen des BGM. Es umfasst die Planung, Strukturierung und Koordination gesundheits- und arbeitsschutzfördernder Schritte, die für Mitarbeiter ergriffen werden können. Das Ziel des BGM ist es, langfristig die Mitarbeitergesundheit und die Unternehmensleistung sicherzustellen.

Als Ausgangsbasis dienen die gesetzlich verbindlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Eingliederungsmanagements. Eine Schlüsselrolle spielen hier die Gefährdungsbeurteilung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen. Auch das ebenfalls gesetzlich verankerte betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist ein Teil des Gesundheitsmanagements. Hinzu kommen verschiedene freiwillige Angebote im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Diese Förderung der Gesundheit ist ein Lernprozess, in dessen Verlauf und durch aktive Mitgestaltung aller Mitarbeiter ein höheres Maß an Selbstbestimmung über die eigene Gesundheit ermöglicht werden soll und sie damit befähigt werden, zur Stärkung der eigenen Gesundheit und gleichzeitig der Verwaltung aktiv beizutragen.

In den Jahren **2018 und 2019** wurden in den drei Bereichen verschiedene Schritte zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben getan:

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Jahr **2018** wurde die Beratung zu Aufgaben der Arbeitssicherheit gem. § 6 Arbeitssicherheitsgesetz i. V. m. der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Vorschrift 2 vertraglich an die Firma „Arum“ aus Treuen übergeben. Der Beauftragte der Firma erfasste zu Beginn die vorliegenden Unterlagen und führte Begehungen in den verschiedenen Objekten/ Fachbereichen als Grundlage für die zu erstellenden Gefährdungsbeurteilungen (GBU) durch.

Die ersten GBU für den Fachbereich Bürgerservice, Schule, Jugend, den Fachbereich Zentrale Verwaltung sowie den Fachbereich Finanzen konnten im Jahr **2019** begonnen und zum Teil auch abgeschlossen werden. Grundsätzlich wird jeder Arbeitsplatz erfasst. Sollten sich aus der GBU Mängel oder Anforderungen an einen Arbeitsplatz ergeben, werden diese nach Möglichkeit schnellstmöglich beseitigt bzw. Lösungen umgesetzt. Dies betrifft Arbeitsmittel/Hilfsmittel für die Beschäftigten oder auch einfach die Umgestaltung eines Arbeitsplatzes.

Weiterhin wurde im Jahr **2018** die Organisation des Arbeitsschutzes in unserer Verwaltung neu geordnet. Als Grundlage der Arbeit des Arbeitsschutzausschusses (ASA), der jetzt dreimal im Jahr stattfindet, wurde die Geschäftsordnung erstellt und die mitarbeitenden Personen sowie die 18 Sicherheitsbeauftragten aus den Bereichen benannt. Die Sicherheitsbeauftragten bringen Probleme und Anfragen in den ASA ein und sind zum Teil als feste Mitglieder in den Ausschuss berufen.

Es erfolgte die Benennung von 23 Brandschutz Helfern aus den Einrichtungen und Fachbereichen, im November des Jahres 2018 fand, organisiert vom Bereich Brand- und Feuerschutz, eine Brandschutzschulung mit praktischen Übungen statt.

Im Dezember **2018** delegierte der Oberbürgermeister Unternehmerpflichten auf die Fachbereichsleiter, Einrichtungsleiter sowie den Leiter des Baubetriebshofes. So können diese eigenverantwortlich die Erfüllung der Pflichten aus dem Arbeitsschutzgesetz und anderer staatlicher Arbeitsschutzvorschriften sowie der Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ (DGUV Vorschrift 1) bereichsspezifisch und auf kurzem Weg wirkungsvoll umsetzen.

Schulungen Erste Hilfe

In jeder Einrichtung bzw. Betriebsstätte der Stadtverwaltung sind nach § 10 des Arbeitsschutzgesetzes, nach §§ 24 bis 28 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ sowie der Arbeitsstättenverordnung Ersthelfer zu benennen, die den Grundlehrgang und danach regelmäßig Fortbildungen zur Ersten Hilfe besuchen.

Im Jahr **2018** konnten 35 Mitarbeiter/Innen aus den verschiedenen Bereichen zu der Aus- und Fortbildung über die Unfallkasse geschickt werden, im Jahr **2019** besuchten die Erste Hilfe Seminare 55 Mitarbeiter/Innen.

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Auf der Grundlage der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge werden durch den Betriebsarzt verschiedene Untersuchungen angeboten, die zum Teil als Wunsch- oder Angebotsvorsorge freiwillig sind, andere Untersuchungen sind als Pflichtvorsorge unbedingt durchzuführen. Die verschiedenen Untersuchungen werden auf der Grundlage der GBU für die Beschäftigten festgelegt und in der Regel aller drei Jahre angeboten. Ziel der Vorsorge ist es, arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und damit zu verhüten. Um dies zu beurteilen, ist die Teilnahme an den Untersuchungen wünschenswert.

Im Jahr **2018** konnten für die Beschäftigten 67 und im Jahr **2019** weitere 62 arbeitsmedizinische Untersuchungen umgesetzt werden.

Im Rahmen der Vorsorge prüft der Betriebsarzt nach Vorlage des Impfausweises auch die Vollständigkeit der notwendigen Schutzimpfungen und gibt Empfehlungen, welche Impfungen nachgeholt werden sollten.

Unfallgeschehen

Seit dem Jahr 2018 werden in die Übersichten der Unfallanzeigen auch die Meldungen aus den Unfallbüchern der Bereiche aufgenommen, deshalb ist insgesamt die Anzahl der Unfälle gestiegen. Durch diese Maßnahme konnten allerdings kleinere Unfallgefahren in den Betriebsstätten einfach beseitigt werden.

Übersicht Unfallanzeigen 2018

Einrichtungen	Anzahl der Unfälle
Kindertagesstätten	18
Mitarbeiter von Kindertagesstätten	5
Schulen (mit Hortbereich) inkl. Unfallbuch	443
Mitarbeiter von Kultureinrichtungen	1
Feuerwehr	4
Innere Verwaltung inkl. Unfallbuch	20
Baubetriebshof	15
Gesamtunfälle	508

Im Jahr **2018** erfolgten insgesamt 323 Eintragungen von kleineren Unfällen. Von den 323 Meldungen betrafen 294 den Kita- und Hortbereich, 12 den Baubetriebshof, 17 wurden innerhalb der Verwaltung registriert.

Die aus den Unfallbüchern entnommenen Unfälle sind im Schul- und Hortbereich besonders hoch. Auffällig hoch war die Anzahl in der Sachsenalleeschule/Hort Domino, ausgelagert in die Schule Gesau (104 Unfälle), von vorrangig vielen kleineren Unfällen im Zusammenhang mit der Bodenbeschaffenheit des Außenbereichs. Hier erfolgte eine Prüfung auf Beseitigung der Unfallquelle.

Generell sind die Verletzungen auf Unachtsamkeit im Umgang untereinander oder mit Möbeln, Türen oder Sportgeräten, also auf unbeeinflussbare Faktoren, zurückzuführen.

Übersicht Unfallanzeigen 2019

Einrichtungen	Anzahl der Unfälle
Kindertagesstätten	26
Mitarbeiter von Kindertagesstätten	16
Schulen (mit Hortbereich) inkl. Unfallbuch	662
Mitarbeiter von Schulen	5
Mitarbeiter von Kultureinrichtungen	5
Feuerwehr	4
Innere Verwaltung inkl. Unfallbuch	20
Baubetriebshof	36
Gesamtunfälle	774

Gegenüber dem Vorjahr gibt es **2019** einen leichten Anstieg der Unfallzahlen. 478 der Unfallmeldungen sind aus Unfallbüchern, 184 Meldungen erfolgten über Unfallanzeigen. Die Unfallursachen sind ähnlich denen im Vorjahr. Auffallend ist insgesamt, dass mehr Unfälle

durch Schlagen mit Hand oder Gegenständen, also Gewalt untereinander, passieren. In dieser Übersicht ist auch der schwere Unfall im Baubetriebshof festgehalten.

Aus- und Weiterbildung im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ein weiterer Punkt aus dem Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ist die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten über die Unfallkasse. Es werden verschiedene Seminare zur Allgemeinen Unfallverhütung, also z. B. für Sicherheitsbeauftragte aus verschiedenen Bereichen, aber auch zur Organisation von Sicherheit und Gesundheit in der Verwaltung angeboten. Diese Seminare sind für die Beschäftigten der Verwaltung kostenfrei. In den Jahren **2018** und **2019** konnten fast alle neu berufenen Sicherheitsbeauftragten über die Unfallkasse geschult werden.

Insgesamt besuchten in beiden Jahren auf den Gebieten der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ca. 20 Beschäftigte Seminare der Unfallkasse.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Grundlage für Maßnahmen des BEM ist der Präventionsgedanke aus § 167 (2) SGB IX. Beschäftigte, die innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren, können gemeinsam mit dem BEM-Team in Gesprächen Maßnahmen erarbeiten, um die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und der erneuten Erkrankung vorzubeugen. Dieses Angebot ist eine Pflicht des Arbeitgebers, um so der Fürsorge für die Beschäftigten nachzukommen. Wichtig ist, dass die mit dem BEM-Team besprochenen Angelegenheiten dem Datenschutz unterliegen und ohne Einwilligung des betroffenen Beschäftigten mit keiner anderen Person besprochen werden dürfen.

Im Jahr **2018** erhielten 47 Beschäftigte dieses Angebot, 33 Beschäftigte entschieden sich, ein Gespräch mit dem BEM Team zu führen. Aus diesen Gesprächen konnten 10 Maßnahmen abgeleitet werden.

Im Jahr **2019** erhielten 45 Beschäftigte eine Einladung zu einem Gespräch, 21 nahmen diese an. In den Gesprächen konnten acht Maßnahmen für die Betroffenen festgelegt werden. Oftmals ist es den Beschäftigten einfach wichtig, dem Arbeitgeber die Situation zu schildern, welche zu einer längeren Arbeitsunfähigkeit geführt hat. Es können natürlich nicht in jedem Fall Hilfestellungen gefunden werden. Maßnahmen, die für die Betroffenen umgesetzt wurden, sind zum Beispiel Änderungen der Arbeitszeit, Absprachen mit Vorgesetzten oder Mitarbeitern, das zur Verfügung stellen von Hilfs- und Arbeitsmitteln oder Büro- und Arbeitsmöbeln, Einrichtung eines Arbeitsplatzes, Unterstützung bei unterschiedlichsten Antragstellungen, Begleitung in organisatorischen Angelegenheiten.

Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements standen in den Jahren **2018** und **2019** noch ca. 7.000,00 € der BEM-Prämie aus dem Jahr 2016 zur Verfügung. Dieses Preisgeld sollte nach Festlegung durch den Oberbürgermeister zweckentsprechend für die Gesundheitsfürsorge der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Glauchau eingesetzt werden. Da auch eine gemeinsame Veranstaltung der Gesundheit dient, wurden jeweils 800,00 € für die Weihnachtsfeier der Beschäftigten der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Weiterhin konnten im Jahr **2018** die Beschäftigten einen Entspannungskurs nach E. Jacobson besuchen, für den es einen anteiligen Betrag aus dem Prämien geld gab.



Schiedsstelle

Die Schiedsstelle der Großen Kreisstadt Glauchau mit der Friedensrichterin, Frau Janet Noack, und dem Stellvertreter (Protokollführer), Herrn René Rau, bietet die Möglichkeit, Streitfälle außergerichtlich zu lösen. Die Schiedspersonen entlasten damit die Gerichte. Mit viel Wissen, Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen führen sie die Beratungen für Einwohner der Stadt Glauchau, den Ortsteilen und der Gemeinde Callenberg (im Rahmen einer Zweckvereinbarung) durch.

Die Sprechtage der Schiedsstelle fanden 2018/19, wie gewohnt, am letzten Dienstag im Monat statt. Dort leisteten die Friedensrichterin und ihr Stellvertreter hervorragende ehrenamtliche Arbeit. Das zeigen die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger, die ihre Hilfe und Beratung kostenlos in Anspruch genommen haben.

Am 31.12.2019 endete die Amtszeit der Friedensrichterin und des Vertreters. Beide bewarben sich für die nächste Amtsperiode vom 01.01.2020 bis 31.12.2024 erneut und wurden vom Glauchauer Stadtrat am 26.09.2019 einstimmig wiedergewählt.

Im Jahr **2018** lag die Anzahl der Tür- und Angelfälle bei 8. Zwei Vor-Ort-Termine wurden durchgeführt, wobei eine Einigung unter den betroffenen Parteien gefunden werden konnte.

Es wurden keine Schlichtungsverfahren durchgeführt.

Im Jahr **2019** wurden ebenfalls 8 Tür- und Angelfälle behandelt, hier handelte es sich überwiegend um Nachbarschaftsstreitigkeiten (überhängende Äste, Sträucher, Reparaturarbeiten und Grenzbepflanzung unmittelbar am Grundstück des Nachbarn). Es fanden 3 Vor-Ort-Termine statt, bei denen allerdings 2 nicht gelöst werden konnten.

Es fanden keine Schlichtungsverfahren statt.

Für die Friedensrichterin und ihrem Stellvertreter ist es selbstverständlich, dass sie an Weiterbildungsseminaren teilnehmen, um zum Thema Schiedsstellenwesen und Rechtsfragen auf den aktuellen Stand zu sein. Die Friedensrichterin, Frau Noack, hat außerdem die Seminare „Mediation im Schiedsamt I und II“ besucht.

Schöffenwahl 2018

Amtszeit für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2023

Im Jahr 2018 rückte die **Wahl der Schöffen/Jugendschöffen** in den Vordergrund. Die Amtszeit der im Jahr 2013 gewählten und bestellten Schöffinnen und Schöffen endete am 31.12.2018. Bundesweit starteten in allen Kommunen die Aufrufe zur Schöffenwahl für die Amtsperiode 2019 bis 2023 und die damit verbundene Suche nach geeigneten Bewerbern. So auch in der Großen Kreisstadt Glauchau.

Für die Wahl der Schöffen erstellte die Stadt eine Vorschlagsliste, die alle Kreise der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Beruf und sozialer Stellung berücksichtigen sollte. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt im hohen Maße Unparteilichkeit, soziale Kompetenz, Menschenkenntnis, geistige Beweglichkeit und gesundheitliche Eignung. Es bewarben sich 26 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Glauchau für dieses Ehrenamt. Sie wurden in die Vorschlagsliste aufgenommen und vom Stadtrat in der Sitzung am 28.06.2018 bestätigt.

Dem Richter beim Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal wurde die bestätigte Vorschlagsliste für Schöffen elektronisch zugestellt. Die Haupt- und Hilfschöffen für die Amts- und Landgerichte wurden vom Schöffenwahlausschuss des für uns zuständigen Amtsbezirkes Hohenstein-Ernstthal zusammengestellt und gewählt.

Für die Stadt Glauchau war mit der Übergabe der Liste die „Schöffenwahl 2018“ abgeschlossen.

Finanzen

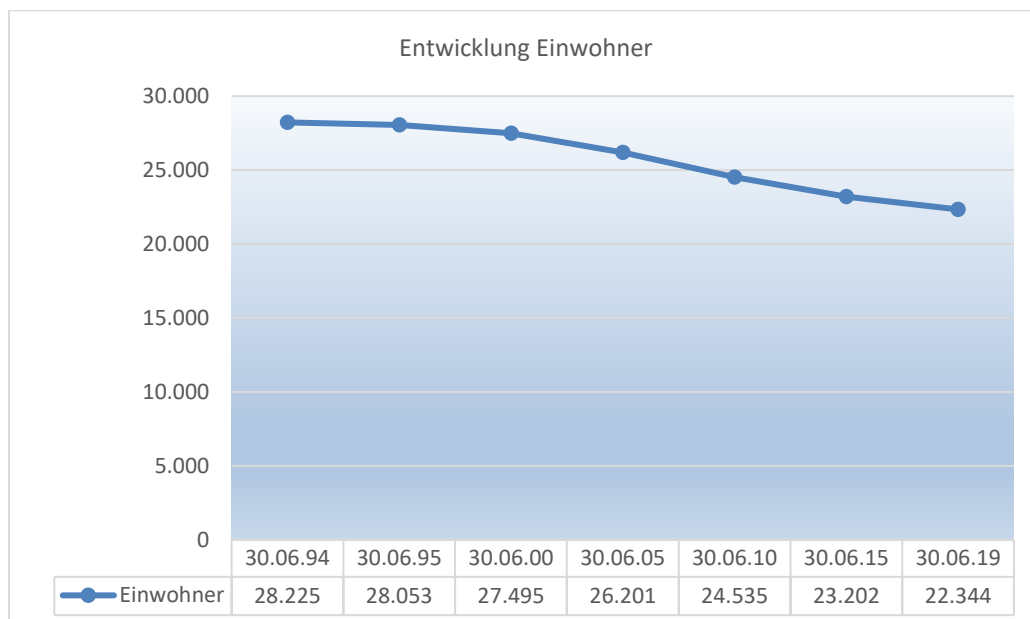
Im folgenden Abschnitt sind die Steuererträge der Stadt Glauchau ganz speziell für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 erläutert und über einen Gesamtzeitraum von 5 Jahren, rückwirkend ab 2015, dargestellt.

Für die folgenden Ausführungen ist bei der Ermittlung der Erträge je Einwohner folgende Entwicklung der Einwohnerzahlen zum 30.06. d. J. verwendet worden:

Jahr	Einwohner zum 30.06. des Jahres
2015	23.202
2016	23.134
2017	22.789
2018	22.617
2019	22.344

Die Einwohnerzahlen seit dem Jahr 2015 sind den Daten zu den Bevölkerungsstatistiken des Statistischen Landesamtes Sachsen entnommen worden. Anhand der Übersicht ist ersichtlich, dass die Einwohnerzahlen zurückgegangen sind.

Grafisch lässt sich seit dem 30.06.1994 folgende Entwicklung der Einwohnerzahlen darstellen:



Grundsteuer

Das Ergebnis der Grundsteuer A und B beträgt 2018 insgesamt 2.624 TEUR. Im Jahr 2019 ist ein weiterer Anstieg der Erträge zu verzeichnen. Insgesamt sind in der Ergebnisrechnung 2.674,3 TEUR an Erträgen gebucht, absolut 50 TEUR mehr als im Vorjahr 2018. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sind im gesamten Berichtszeitraum konstant bei 305 v. H. bzw. 490 v. H. geblieben. Daraus resultiert auch die Entwicklung der Erträge der Grundsteuer A und B. Diese Erträge schwanken über den gesamten Berichtszeitraum konstant um rd. 2,6 Mio. EUR.

Die Entwicklung der Grundsteuererträge in den vergangenen 5 Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Grundsteuer A	Hebesatz	Grundsteuer B	Hebesatz	Grundsteuer gesamt	je Einwohner
	- EUR -	v. H.	- EUR -	v. H.	-EUR-	- EUR -
2015	38.387	305	2.554.033	490	2.592.420	112
2016	37.201		2.552.185		2.589.386	112
2017	39.262		2.584.355		2.623.617	115
2018	37.277		2.586.838		2.624.114	116
2019	39.553		2.634.750		2.674.303	120

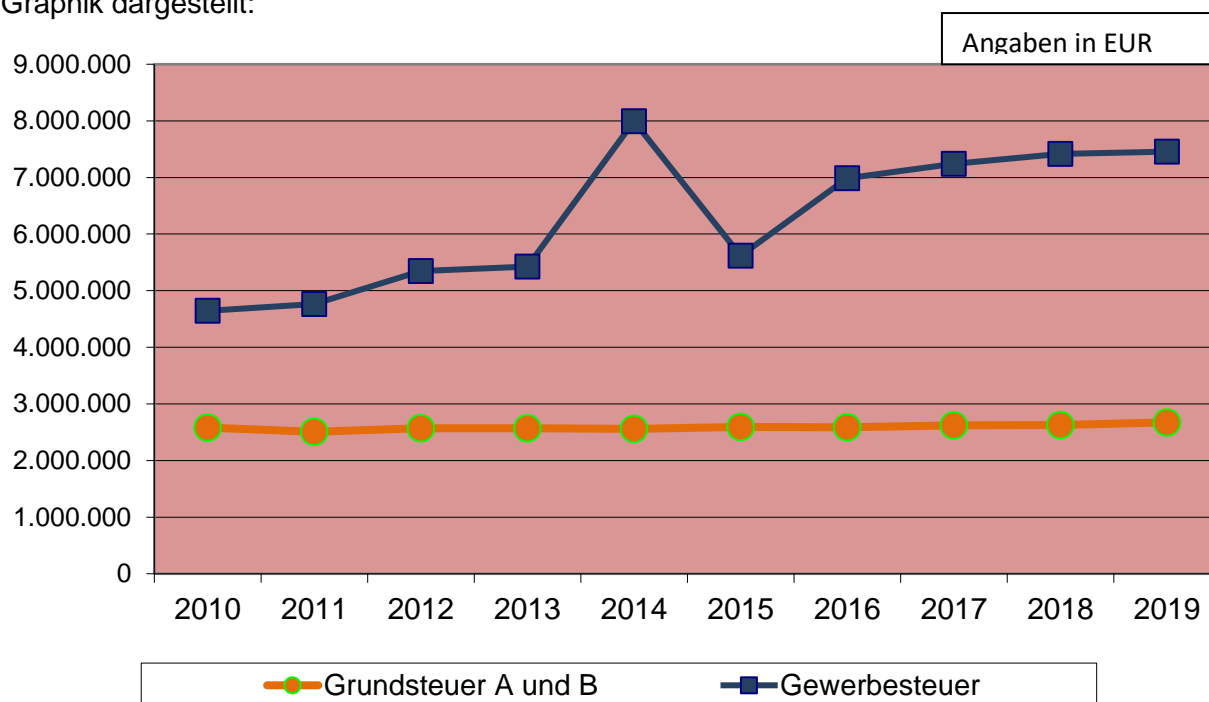
Gewerbesteuer

Das Rechnungsergebnis beträgt insgesamt 7.414,5 TEUR für 2018 und 7.454,3 TEUR für 2019. Die Entwicklung seit 2015 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Gewerbesteuer-vorauszahlungen	Gewerbesteuer-nachveranlagungen	Gewerbesteuer insgesamt	Hebesatz	Aufkommen je Einwohner
	- EUR -	- EUR -	- EUR -	v. H.	- EUR -
2015	5.296.127	323.730	5.619.857		242
2016	6.123.338	862.571	6.985.909		302
2017	6.456.621	784.781	7.241.402		318
2018	6.326.155	1.088.313	7.414.468		328
2019	6.154.192	1.300.063	7.454.255	400	334

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer ist mit der Haushaltssatzung 2019 von 385 v. H. auf 400 v. H. angehoben worden. Mit einem Hebesatz von 385 v. H. wurde im Haushaltsjahr 2014 absolut der höchste Gewerbesteuerertrag in Höhe von 7.993 TEUR erzielt. Im Jahr 2015 ist der Ertrag wieder auf 5,6 Mio. EUR abgefallen. In den Haushaltsjahren ab 2017 liegen die Erträge konstant bei über 7 Mio. EUR.

Die Entwicklung der Grund- und Gewerbesteuer seit dem Jahr 2010 ist in der nachfolgenden Graphik dargestellt:



Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Im Haushaltsplan 2018 wurden die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 5,4 Mio. EUR veranschlagt. Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2018 zeigt eine Überschreitung in Höhe von 925,4 TEUR auf 6,3 Mio. EUR. Im Jahr 2019 stehen geplanten 6,3 Mio. EUR tatsächliche Erträge in Höhe von 6,75 Mio. EUR gegenüber.

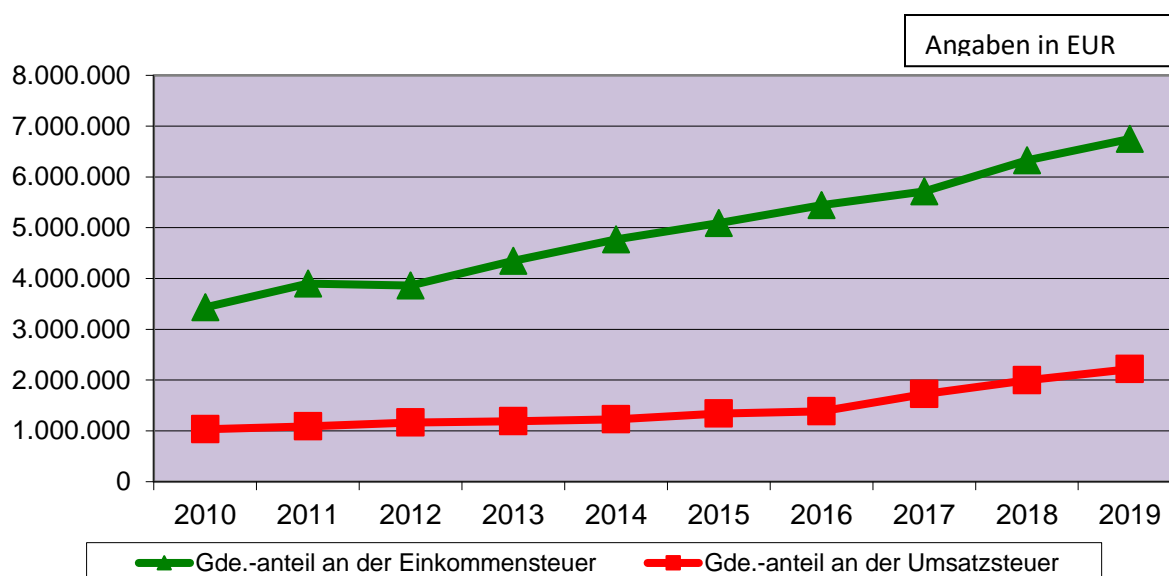
Jahr	Haushaltsansatz	Erträge	Schlüsselzahl	Ertrag je Einwohner
	-EUR-	- EUR -		- EUR -
2015	4.350.000	5.087.579	0,0050963	219
2016	5.050.000	5.442.876		235
2017	5.360.000	5.713.554		251
2018	5.400.000	6.325.357	0,0052706	280
2019	6.300.000	6.746.875		302

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde im Jahr 2018 mit 1,6 Mio. EUR veranschlagt. Das Rechnungsergebnis beträgt 2 Mio. EUR und überschreitet den Haushaltsansatz 2018 um rund 384 TEUR. Im Jahr 2019 stieg der Anteil von geplanten 2,0 Mio. EUR auf insgesamt 2,22 Mio. EUR an.

Jahr	Haushaltsansatz	Erträge	Schlüsselzahl	Erträge je Einwohner
	- EUR -	- EUR -		- EUR -
2015	1.238.000	1.342.571	0,00638582	58
2016	1.300.000	1.383.534		60
2017	1.614.000	1.722.742		76
2018	1.614.000	1.998.489	0,006269052	88
2019	2.000.000	2.215.544		99

Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



Hundesteuer und Vergnügungssteuer

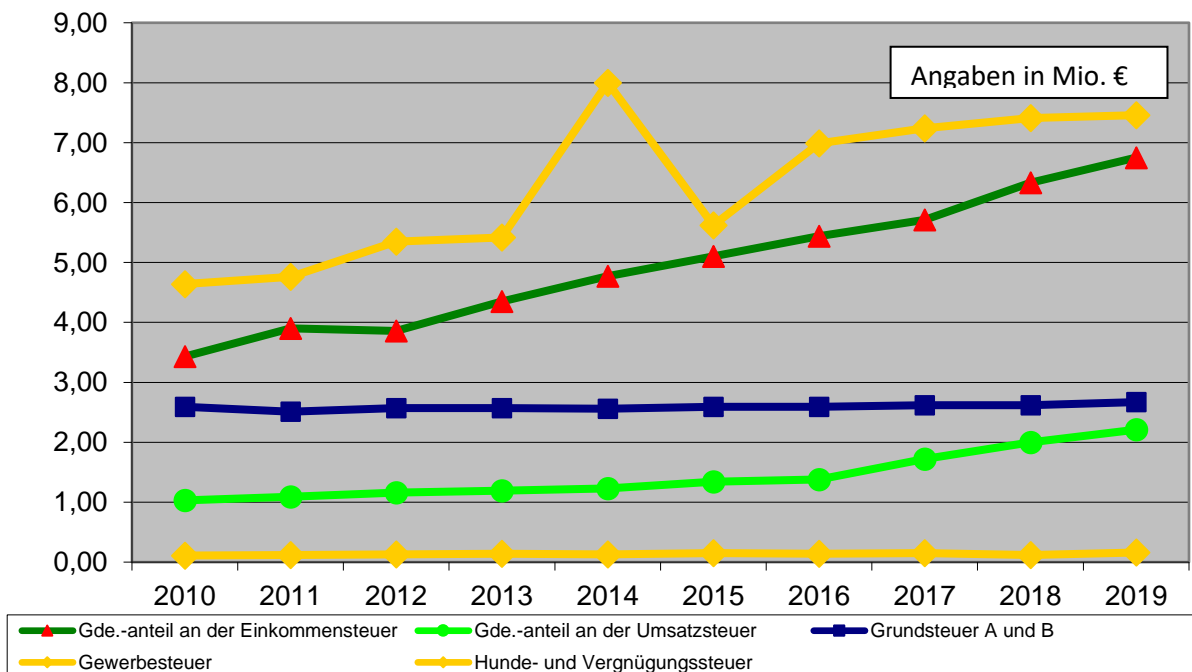
Weitere Steuererträge stehen für die Stadt Glauchau aus der Vergnügungssteuer und der Hundesteuer als allgemeines Deckungsmittel im Ergebnishaushalt zur Verfügung. Wie in den Vorjahren auch, stellt die Vergnügungssteuer eine Spielgerätesteuern dar und die Hundesteuer ist abhängig von der Anzahl der steuerlich registrierten Hunde.

Hier lässt sich für einen Zeitraum von insgesamt 5 Jahren für die Stadt Glauchau folgende Entwicklung aufzeigen:

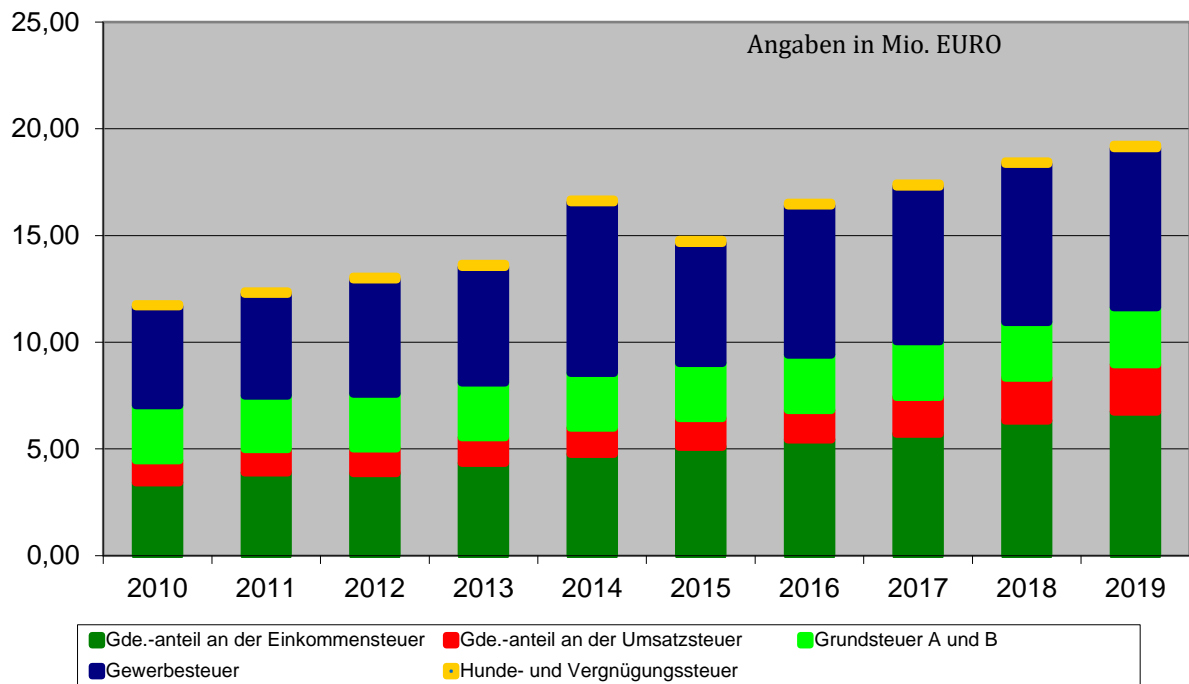
Jahr	Anzahl der gemeldeten Hundehaltung zum 01.01. des Jahres	Hunde- steuer	Vergnügungs- steuer	Hunde- und Vergnügung s-steuer	Hunde- und Vergnügungs- steuer pro Einwohner
		-TEUR-	-TEUR-	-TEUR-	-EUR-
2015	1.004	57,5	94,2	151,7	6,54
2016	1.027	61,1	83,1	144,2	6,23
2017	1.035	60,6	89,9	150,5	6,60
2018	1.026	61,1	63,3	124,4	5,50
2019	1.058	62,8	99,4	162,2	7,26

Zusammenfassung Erträge Steuern

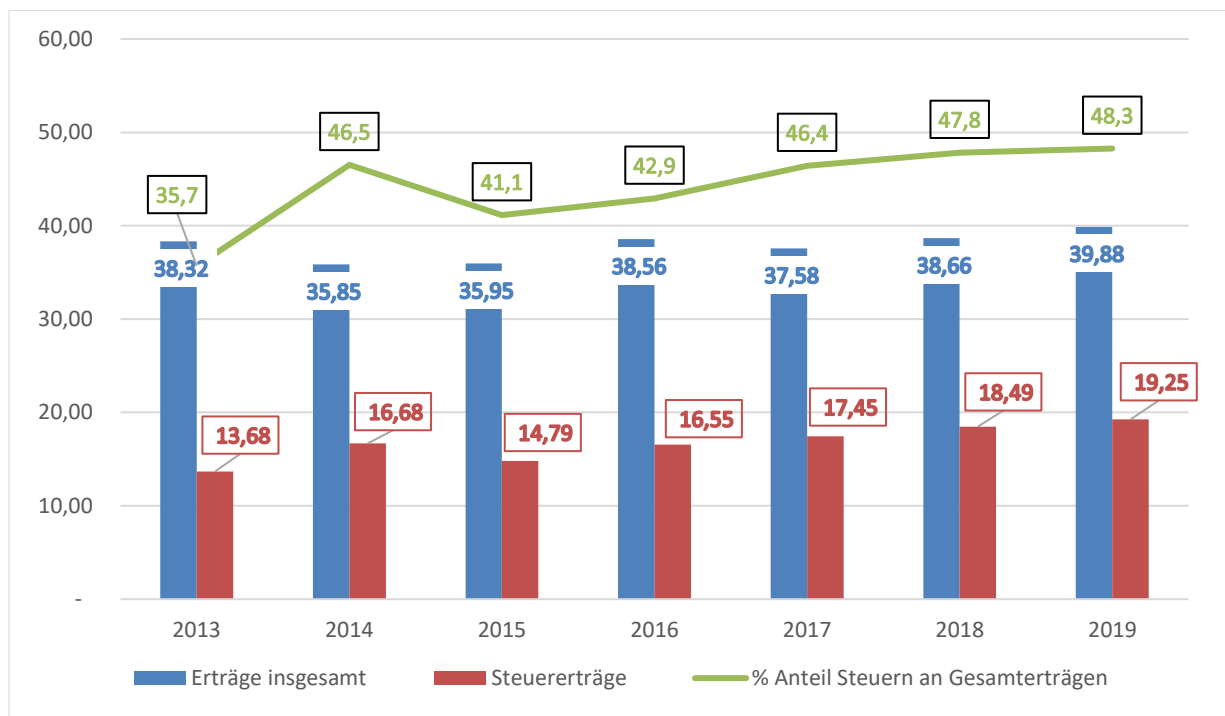
Insgesamt lassen sich die Steuererträge für die Stadt Glauchau im Zeitraum 2010 bis 2019 wie folgt darstellen:



Die Summe aller Steuererträge pro Jahr lässt folgende Entwicklung aufzeigen:



Der Anteil der Steuererträge an den Erträgen im Haushalt der Stadt Glauchau insgesamt, ist, seit der Einführung der Doppik im Jahr 2013 folgendermaßen (Angaben in Mio. EUR):



Ordnungsamt, Bürgerservice, Schule, Jugend

1. Bußgeldstelle

Statistik zu bearbeiteten Ordnungswidrigkeiten im Stadtgebiet Glauchau 2018/2019

2018

Gesetzliche Grundlage/ Verfahrensart	Anzahl der Ordnungswidrigkeitsverfahren
StVO Verstöße ruhender Verkehr	1936
StVO Verstöße fließender Verkehr	4646
Polizeiverordnung	56
Bundsmeldegesetz	28
Gewerbeordnung	10
Gesetz über Sonn- und Feiertage	4
Straßenverkehrs-Ordnung	0
Reinigungs-, Räum- und Streupflichtsatzung	0
Straßengesetz	0
Gesetz über Personalausweise	48
Sächsische Bauordnung	0
Gesetz zum Schutz von Nichtrauchern	0
Wohngeldgesetz	5
Verordnung über Spielgeräte	1
Gaststättengesetz	0
Hundesteuersatzung	15
Baumschutzsatzung	0
GESAMT	6749

2019

Gesetzliche Grundlage/ Verfahrensart	Anzahl der Ordnungswidrigkeitsverfahren
StVO Verstöße ruhender Verkehr	1751
StVO Verstöße fließender Verkehr	3799
Polizeiverordnung	38
Bundsmeldegesetz	17
Gewerbeordnung	5
Gesetz über Sonn- und Feiertage	4
Straßenverkehrs-Ordnung	1
Reinigungs-, Räum- und Streupflichtsatzung	7
Straßengesetz	0
Gesetz über Personalausweise	28
Sächsische Bauordnung	0
Gesetz zum Schutz von Nichtrauchern	0
Wohngeldgesetz	5
Verordnung über Spielgeräte	1
Gaststättengesetz	0
Hundesteuersatzung	8
Baumschutzsatzung	2
GESAMT	5666

Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen (mit eigenem Messgerät Leivtec XV 3)

Durch das 2017 neu beschaffte Geschwindigkeitsmessgerät Leivtec XV 3 konnten die Messbediensteten der Stadtverwaltung Glauchau flexibel und kontinuierlich an Schwerpunktstellen vor Schulen, Kindertagesstätten sowie Altenheimen und Unfallhäufungsstellen Geschwindigkeitsmessungen durchführen.

Von Vorteil hat sich erwiesen, dass wir in Besitz eines Langzeitmessgerätes sind, welches eine statistische Auswertung der Geschwindigkeiten aufzeigt. Dies eröffnete die Möglichkeit, durch vorherige Zählungen, z. B. die Schwerpunktzeiten der Geschwindigkeitsüberschreitungen zu ermitteln und dann beim Einsatz des Leivtec XV 3 zu berücksichtigen. Auf konkrete Beschwerden von Anwohnern oder Verkehrsteilnehmern kann hierdurch nunmehr schneller reagiert werden.

In den Jahren **2018 und 2019** wurde an 43 verschiedenen Messstellen geblitzt.

Schwerpunktmessstellen waren:

- die Auestraße in Höhe des Kindergartens mit 26 Messungen,
- der Goetheweg in Höhe Kindergarten mit 14 Messungen,
- die Lindenstraße in Höhe Wehrdigtschule mit 12 Messungen und
- die Unfallhäufungsstelle S 288 im Kreuzungsbereich Meeraner Straße mit 10 Messungen.

Im **Jahr 2018** wurden 132 Messungen mit einem Aufwand von 367 Arbeitsstunden durchgeführt. Die meisten Überschreitungen gab es an den Messstandorten Sachsenallee (Höhe Spielplatz) und Voigtlaiders Straße (in Höhe Jugendclub). An diesen Stellen fuhren über 20 % der erfassten Fahrzeuge zu schnell. Ebenfalls viele Überschreitungen wurden auf der Auestraße (Höhe der Kindertagesstätte), dem Schönbornchener Weg und der Straße Zwinger festgestellt. Auf der Waldenburger Straße zwischen Ludwig-Erhard-Straße und B 175 kam es zur höchsten Überschreitung durch einen Kraftfahrer mit einer *Geschwindigkeit von 122 km/h bei einer zulässigen Geschwindigkeit von 50 km/h.*

Anders stellte es sich im **Jahr 2019** dar. Es wurden 100 Messungen mit einem Stundenaufwand von 292 Arbeitsstunden durchgeführt.

Die meisten Überschreitungen gab es am Messstandort Leipziger Straße (Gottesackerberg). An dieser Stelle fuhren über 43 % der erfassten Fahrzeuge zu schnell. Über 20 % aller gemessenen Fahrzeuge wurden wieder auf dem Schönbornchener Weg und der Dresdener Straße mit überhöhter Geschwindigkeit festgestellt. Auf der Hohensteiner Straße, zwischen Lobsdorfer Straße und Ortsausgang Niederlungwitz, kam es zur höchsten Überschreitung im Jahr 2019. Ein Fahrzeugführer befuhr die Straße mit *103 km/h statt der erlaubten 50 km/h.*

Durch personelle Veränderungen in unserem Bereich standen im Jahr **2019** zum überwiegenden Teil nur 3 der ursprünglich 4 Gemeindevollzugsbediensteten (hiervon 2 Messbedienstete) zur Verfügung. Unter Berücksichtigung zusätzlicher, krankheitsbedingter Vertretung sowie der Aufrechterhaltung der allgemeinen Aufgabenerledigung des Gemeindevollzugsdienstes, reduzierte sich im Jahr **2019** der Spielraum zur Durchführung von Messungen im fließenden Verkehr.

Verbesserung durch eigenen Messwagen

In den letzten Jahren waren die Einsätze für Geschwindigkeitsmessungen abhängig von dem vorhandenen Fahrzeugpool der gesamten Stadtverwaltung. Dies führte häufig zu Problemen, da zu den geplanten Terminen ein Einsatz zum Beispiel wegen schlechten Witterungsverhältnissen oder krankheitsbedingtem Ausfall der Außendienstmitarbeiter nicht möglich war. Das spiegelte sich in den Messzeiten wider.

Im **Oktober 2019** erfolgte die Neuanschaffung eines Dienstwagens für den Gemeindevollzugsdienst. Der vorherige Dienstwagen konnte fortan überwiegend als Messfahrzeug genutzt werden. An dem Fahrzeug fand ein Umbau der Scheiben statt, was neben dem mobilen Einsatz des Messgerätes auch ermöglichte, aus dem Fahrzeug (Front-, Heck- und Seitenscheibe) heraus Messungen durchzuführen.

2. Sicherheit/Ordnung/Verkehr

Statistik der Jahre 2018 und 2019 (Vergleich)

	2018	2019
allgemeines Ordnungsrecht:		
Anlieger	252	259
Androhung Ersatzvornahmen	48	57
durchgeführte Ersatzvornahmen	33	62
Sicherung Gebäude/Bäume	17	29
wilder Müll	33	22
Müllanzeigen ans Landratsamt	0	1
Sondernutzungsgenehmigungen	224	264
Kostenbescheide ungenehmigte Sondernutzungen	0	0
Verkehrsrecht:		
Ausnahmegenehmigungen:		
Sonn- und Feiertagsfahrverbot	118	121
Behinderte Sachsen	7	9
allgemeine Ausnahmegenehmigungen	51	66
verkehrsrechtliche Anordnungen:		
Verkehrszeichen	97	67
Baumaßnahmen und Veranstaltungen	453	481
davon		
..... halbseitig	160	171
..... Gehweg/Gerüste/sonstiges	136	193
..... Vollsperrungen	102	116
Verlängerungen/Nachträge	130	140
erlaubnispflichtige Veranstaltungen	11	9
Stellungnahmen allgemein (u. a. Baumaßnahmen)	43	51
Genehmigung Ein- und Ausfahrt	21	10
Stellungnahmen Schwerlasttransporte	521	475
Ausnahmegenehmigungen Feuerwerk	35	8
Ausnahmegenehmigungen Lärm	23	18
Ausnahmegenehmigungen Böller	2	2

Begrenzung 30 km/h vor sensiblen Einrichtungen

Mit der Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) vom 22.05.2017 wurde gesetzlich die Möglichkeit geschaffen, innerörtlich die Geschwindigkeit im unmittelbaren Bereich an Straßen gelegenen Kindertagesstätten, -krippen, -horten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern in der Regel auf 30 km/h zu beschränken, soweit die Einrichtungen über einen direkten Zugang zur Straße verfügen oder im Nahbereich der Einrichtungen starker Ziel- und Quellverkehr mit all seinen Begleiterscheinungen (z. B. Bring- und Abholverkehr mit vielfachem Ein- und Aussteigen, häufige Fahrbahnquerung durch Fußgänger, Ansammlungen von Radfahrern und Fußgängern) vorhanden ist. Dies gilt insbesondere auch auf klassifizierten Straßen sowie auf weiteren Vorfahrtsstraßen.

Nach Prüfung der einzelnen Einrichtungen im Stadtgebiet wurden sofort im Jahr 2017 die Geschwindigkeitsbeschränkungen mit 30 km/h, zeitbegrenzt für Montag bis Freitag, 06:00 bis 17:00 Uhr, für folgende Einrichtungen angeordnet und umgesetzt:

1. Auestraße vor beiden Kindertagesstätten (Kita Lebensbaum, Kita Märchenland)
2. Schlachthofstraße vor der Erich-Weinert-Schule
3. Lindenstraße vor den beiden Schulen (Europäische Grundschule und Wehrdigtschule)
4. Reinholdshain, Am Relsner Eck, vor der Kindertagesstätte des DRK

Auf Antrag der Diakonie wurde im Januar **2018** vor der Kita Regenbogen auf dem Goetheweg sowie mit Fertigstellung der Straßenbaumaßnahme Straße des Friedens in Niederlungwitz, im November **2018** vor der Grundschule und Kindertagesstätte Niederlungwitz nach Einzelfallprüfung die mögliche Geschwindigkeitsbeschränkung angeordnet und umgesetzt.

2019 wurden auf Antrag der Einrichtungen an nachfolgenden Standorten die Streckengeschwindigkeit mit 30 km/h ergänzt:

1. Otto-Schimmel-Straße vor Kita Pustebblume
2. Sonnenstraße vor Rosariumschule
3. Heinrichshof an den Pflegeeinrichtungen Haus Felicitas sowie der Diakonie
4. Wettiner Straße vor der Pflegeeinrichtung der Diakonie



Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2014 - 2020“ des Europäischen Sozialfonds

Nachdem im September 2016 mit einem gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzept (GIHK) der Weg für das Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2014 - 2020“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) für Glauchau geebnet und im November selben Jahres mit dem Rahmenbescheid von der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB) bestätigt wurde, sind **Mitte 2017** nach erfolgreicher Antragstellung die ersten Einzelvorhaben in die Umsetzungsphase gestartet.

Mit Erstellung des GIHK Glauchau im Jahr 2016 war der Fokus auf eine Bestandsaufnahme des ESF-Programmgebietes gerichtet. Erhoben, gesichtet und zusammengefasst wurden verschiedenste Daten in den Bereichen Lage im Stadtraum, Demografie, Soziales, Haushalte, Bildung sowie Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Diese dienten der Ableitung von Zielstellungen und Bedarfen.

Für die erste Fortschreibung des Handlungskonzeptes im Frühjahr 2018 wurde ein Teil der Daten aktualisiert, um die Gebietsentwicklung weiter zu dokumentieren sowie die Bedarfe hinsichtlich der neu entwickelten Projektansätze zu begründen. Auf Grund der zum Zeitpunkt der zweiten Fortschreibung im **Herbst 2018** gegebenen Aktualität der erhobenen Daten, wurde auf eine erneute Datenaktualisierung verzichtet. Die sich jedoch seit Programmaufnahme und der ersten Fortschreibung weiter heraus kristallisierten Bedarfe wurden in der zweiten Fortschreibung des GIHK implementiert. Hierfür wurden wie schon bei der Erstellung des Ausgangskonzeptes in einem offenen und transparenten Verfahren die Projektträger sowie weitere lokale Akteure einbezogen. Mit ihnen gemeinsam wurden drei neue Projektansätze zum Ursprungskonzept entwickelt, um den Problemen und Bedarfen im ESF-Fördergebiet gerecht werden zu können. Des Weiteren hatte ein Projektträger ein Folgevorhaben bei der Stadt Glauchau eingereicht.

Festzustellen ist nach wie vor, dass sich verschiedene Bedarfe seit 2016 verschoben oder im weiteren Verlauf nicht so dargestellt haben wie angenommen bzw. prognostiziert. Zum damaligen Zeitpunkt war beispielsweise noch nicht absehbar, wie sich die Flüchtlingswelle weiterentwickelt und welche Auswirkungen diese auf das Fördergebiet haben wird. Die erwarteten hohen Zahlen an Flüchtlingsfamilien sind ausgeblieben und waren im weiteren Verlauf rückläufig. Entsprechend mussten punktuell geplante Angebote umgedacht und/oder anders ausgerichtet sowie Teilnehmerzahlen neu kalkuliert werden.

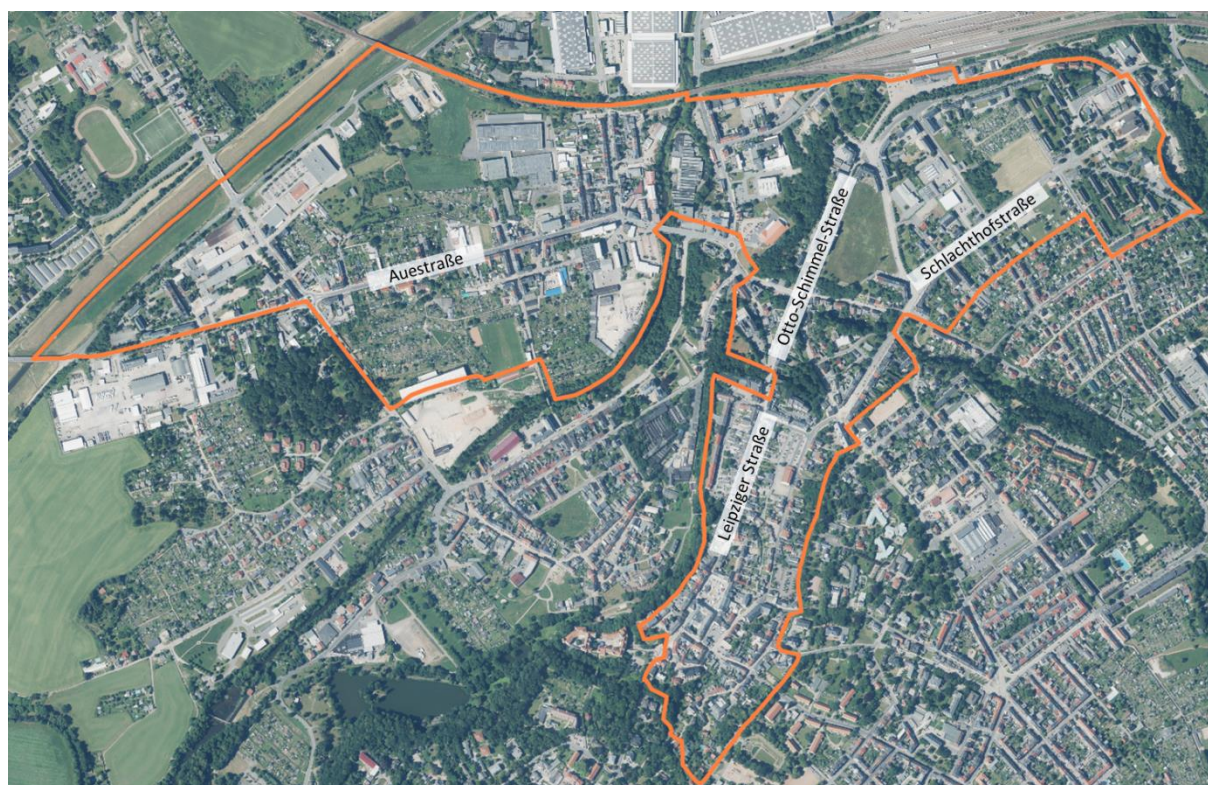
Weiterhin gestaltete sich die Anfangsphase für alle am Prozess Beteiligten (Stadtverwaltung, Projektträger, Bewilligungsstelle) als Lernprozess. Administrativ und inhaltlich musste dementsprechend auf die eine oder andere Herausforderung reagiert werden.

Hinzu kommen die Verschiebungen in den ursprünglich geplanten Vorhabenszeiträumen, die sich auf Grundlage verschiedener Faktoren ergeben haben. Die zeitliche Einordnung aller Einzelvorhaben innerhalb des Gesamtvorhabens erfolgte in Abstimmung mit den Projektträgern und unter Berücksichtigung der bewilligten Fördermittel.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Gesamtrahmen mit den verfügbaren Mitteln weitestgehend ausgeschöpft. Aktuell befinden sich zum Stichtag der Berichterstattung einschließlich der beiden Begleitmaßnahmen „Koordinierungsstelle/Quartiersmanagement“ (Einzelvorhaben Nr. 8) und „Administrative Unterstützung der Projektträger“ (Einzelvorhaben Nr. 9) fünf Einzelvorhaben in der Umsetzung. Das sind „First Step – Soforthilfe in allen Lebenslagen“ (Nr. 11) mit Vorhabens Beginn am **01.01.2019**, das „AWO Familien Café“ (Nr. 4) mit

Vorhabensbeginn am **01.05.2019** sowie das Projekt „Straßenflucht“ (Nr. 13) mit Beginn am **01.10.2019**. Während das Einzelvorhaben Nr. 4 bereits in der ursprünglichen Maßnahmenplanung des GIHK von 2016 enthalten war, wurden das Einzelvorhaben Nr. 11 mit der ersten Fortschreibung des GIHK im **März 2018** sowie das Einzelvorhaben Nr. 13 mit der zweiten Fortschreibung des GIHK im **Oktober 2018** auf Grund der eruierten Bedarfs- und Problemlagen im Fördergebiet als Neuvorhaben aufgenommen. Geplant ist, dass alle drei Stadtteilverhaben über ihren ursprünglichen Vorhabenszeitraum von 24 Monaten hinaus bis Ende 2021 verlängert werden, daran ausgerichtet beide Begleitmaßnahmen bis Mitte 2022. Sechs von den insgesamt dreizehn Einzelvorhaben kommen aus verschiedenen Gründen nicht zur Durchführung.

Zusammenfassend haben sich die Zielstellungen des Gesamtvorhabens seit 2016 nicht verändert. Die Umsetzung des ursprünglichen GIHK in Form der ersten und zweiten Fortschreibung inklusive seiner Vorhaben wird weiter forciert. Der Weg zur Zielerreichung ist jedoch kontinuierlich an die weiteren Entwicklungen und Gegebenheiten vor Ort anzupassen.

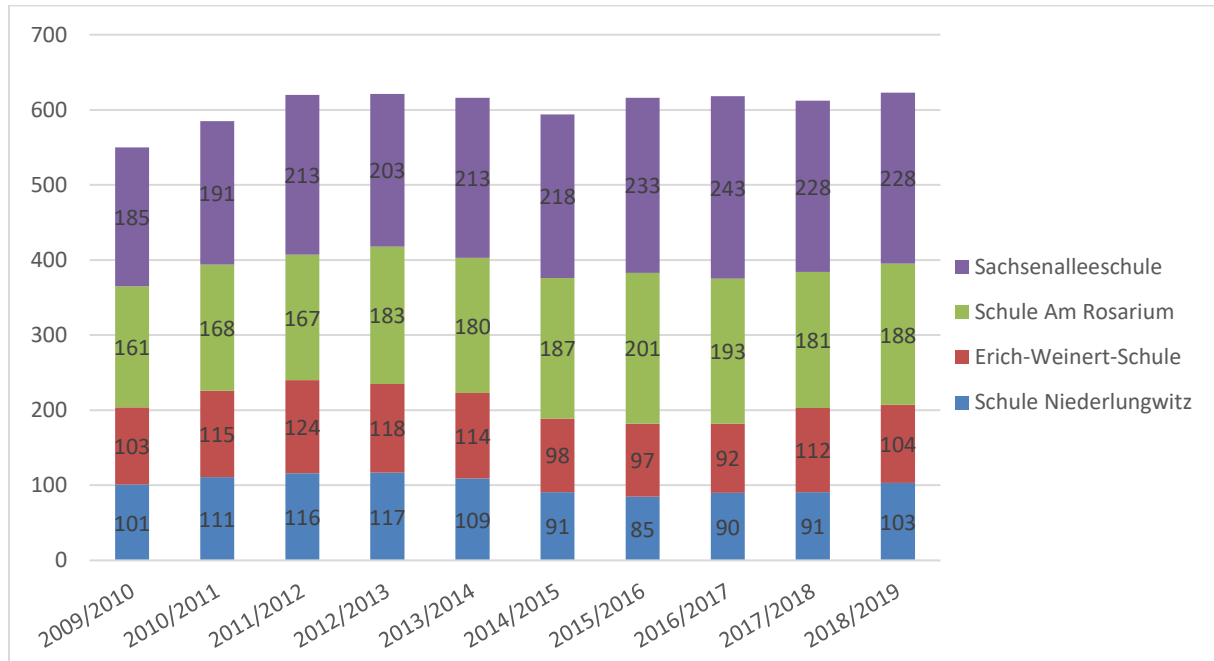


Quelle: Stadt Glauchau

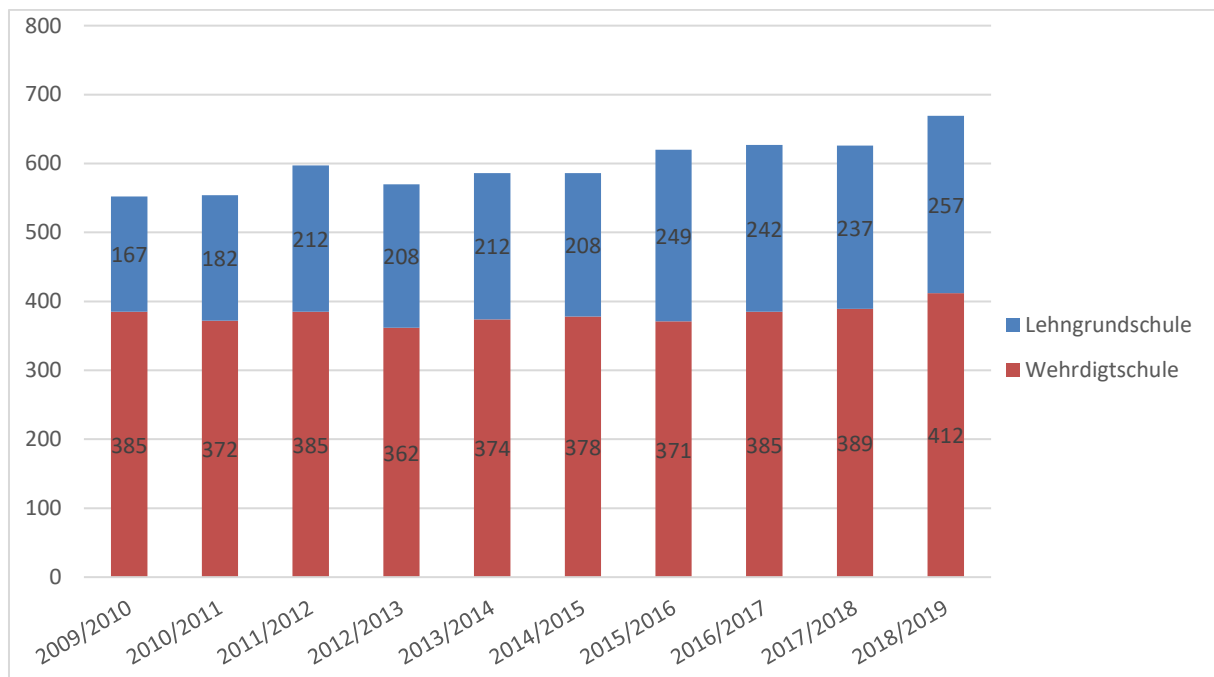
Schulwesen, Kindertagesstätten

1. Entwicklung der Schülerzahlen

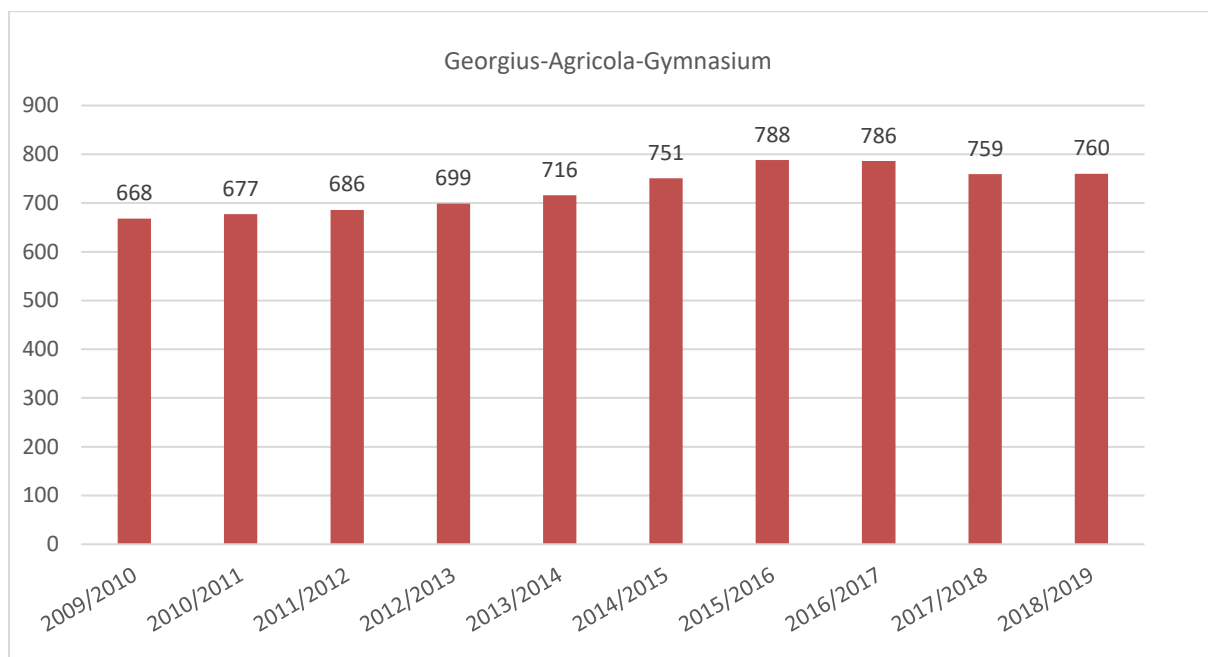
a) Grundschulen



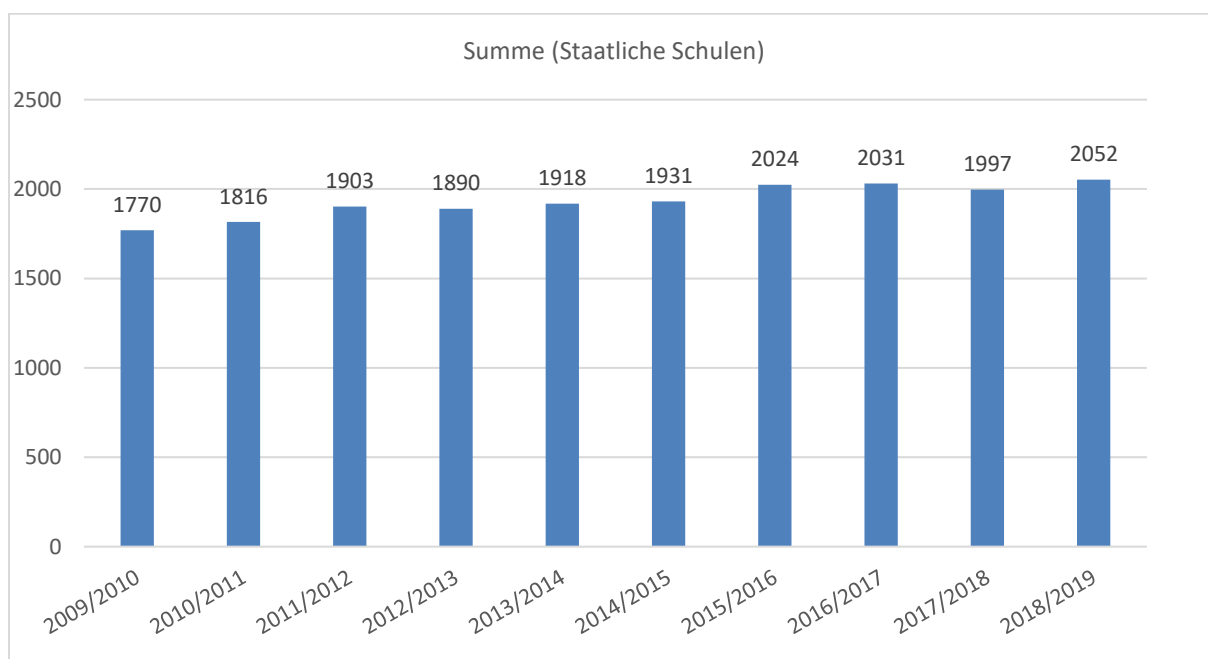
b) Oberschulen



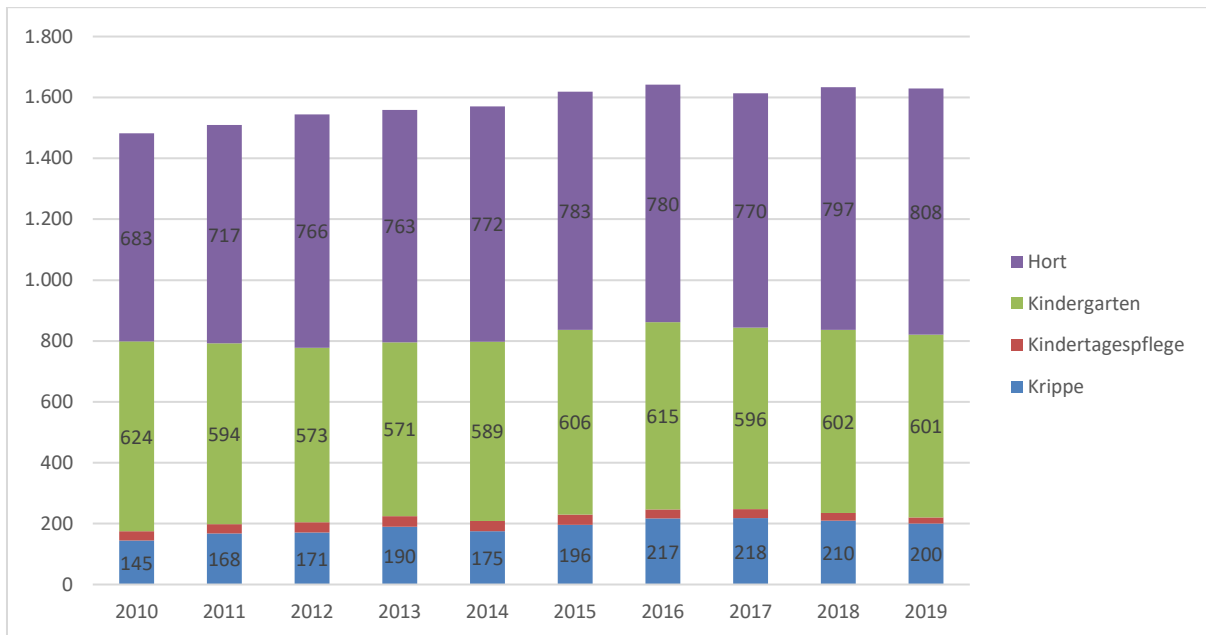
c) Gymnasium



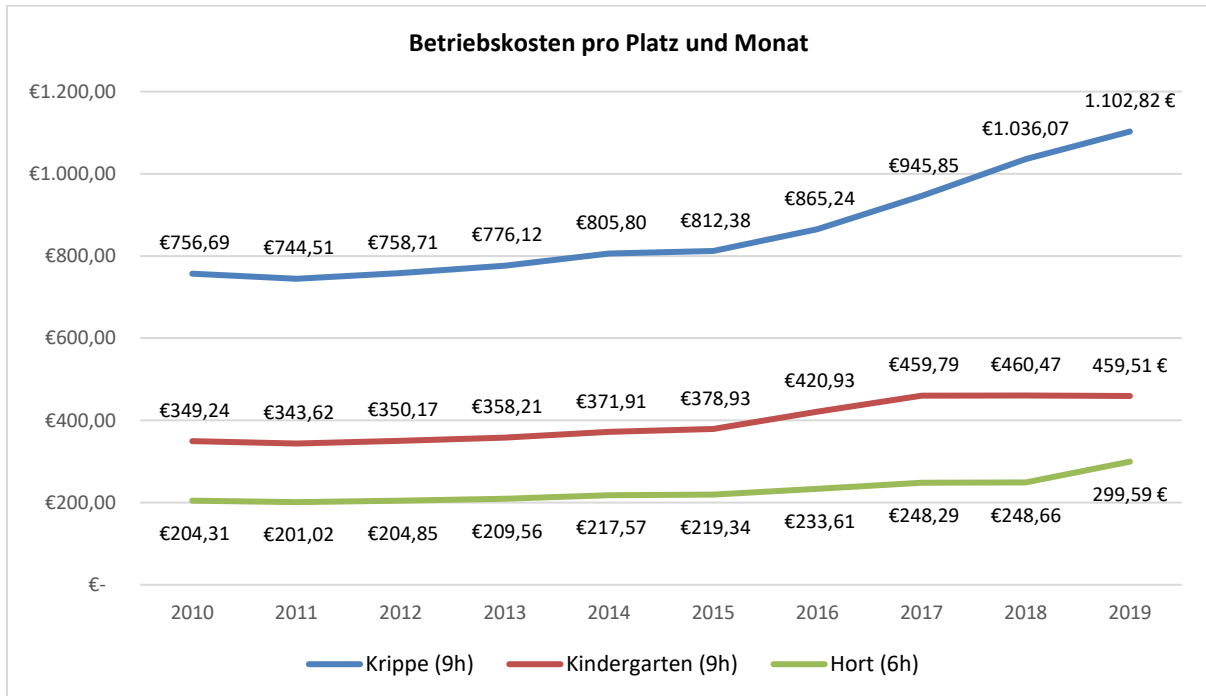
d) Zusammenfassung



2. Entwicklung der Anzahl betreuer Kita-Kinder



3. Entwicklung der Kita-Betriebskosten



Kinder- und Jugendschutzkonzept

Unter dem Titel „Kein Wegschauen in Glauchau“ entstand im Jahr **2019** das Kinder- und Jugendschutzkonzept, ein Leitfaden für alle kommunalen Institutionen der Stadt Glauchau. Werte wie Solidarität, Zivilcourage und Gemeinsinn haben vor allem im Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen, behinderten Mitmenschen und Senioren einen hohen Stellenwert, aber auch für unsere Familien an sich. Kinder und Jugendliche von heute sind unsere Zukunft und die Gestalter unserer Gesellschaft von morgen. Ein wichtiges Anliegen der Großen Kreisstadt Glauchau ist daher, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Kinder und Jugendliche ihr volles Potenzial entfalten können. Das Thema Kindeswohl spielt hierbei eine entscheidende Rolle in unserer Stadt. Daher haben wir folgende Grundsätze entwickelt, welche in den Einrichtungen der Stadt Glauchau Anwendung finden

1. In den Kindertagesstätten, den Freizeiteinrichtungen und Jugendverbänden unserer Stadt werden Kinder in ihrer emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung begleitet und unterstützt. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Würde und Rechte des Einzelnen zu achten, Respekt im Umgang miteinander zu üben, der Ausgrenzung von Menschen entgegenzuwirken und Menschen in Not- und Krisensituationen beizustehen.
2. Kinder und Jugendliche werden im Rahmen ihres Entwicklungsstandes an Entwicklungen und Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt. Wir treten aktiv für das Mitspracherecht von Kindern und Jugendlichen ein und unterstützen sie bei dessen altersgemäßer Wahrnehmung.
3. Das Kindeswohl steht für uns immer an erster Stelle. Jegliche Art von Gewalt und Missbrauch gegenüber oder zwischen Kindern und Jugendlichen ist zu verurteilen. In solchen Situationen wird von beobachtenden Mitarbeitenden eingegriffen. Vorfälle dieser Art werden stets mit der zuständigen Leitung und gegebenenfalls der insoweit erfahrenen Fachkraft für Kindeswohlgefährdung der Stadt Glauchau bearbeitet und ein weiteres Vorgehen nach den hier aufgeführten Richtlinien festgelegt.
4. Wir begegnen unseren Adressaten mit Wertschätzung und mit Respekt für ihre individuelle Lebensgeschichte. Berichten Kinder oder Jugendliche von grenzverletzendem Verhalten, so werden sie ernst genommen und in Absprache mit ihnen und ihren Erziehungsberechtigten (wenn dies keine Verschlechterung der Situation darstellt) bei den weiteren Schritten begleitet.

In der Fallarbeit arbeiten wir transparent und sind für eine dialogische, selbstkritische Auseinandersetzung offen.

5. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung der Qualität unserer Arbeit durch Vernetzung und regelmäßigen Austausch zwischen den einzelnen Bereichen sowie durch spezifische Fortbildung und Supervision der Mitarbeitenden.

Hierzu gehört auch die fachliche Kooperation und Vernetzung mit dem Netzwerk zur Förderung des Kindeswohls des Landkreises Zwickau.

Ausbau des Schulclubs in der Lehngrundschule

Im Januar **2018** entstand die Idee, den alten Schulclub der Lehngrund-Oberschule Glauchau neu zu beleben. Zu dieser Zeit war in dieser Räumlichkeit die Pausenversorgung untergebracht. Die Schüler sollten die Möglichkeit eröffnet bekommen, ihren Schulclub selbst zu entwickeln und zu gestalten.



Im Rahmen der „Projektwerkstatt Schulclub“, welche von der Schulsozialarbeiterin unter der Trägerschaft der Glauchauer Berufsförderung e. V. koordiniert wird sowie der neu gegründeten AG Holzgestaltung im Rahmen des Ganztagsangebotes der Schule, engagierten sich im Jahr 2018 insgesamt 16 Schüler an der Umsetzung der Projektidee.

Es folgten zwei Ferienaktionen, in denen die Räumlichkeit von Schülern unter Anleitung gestrichen wurde und schließlich die Außenfassade in Verbindung mit einem Graffitiworkshop eine ansprechende Gestaltung erhielt. Das alte Logo des Jugendclubs verschwand aus dem Stadtbild und wurde



durch ein neues ersetzt.

Die Palettenmöbel konnten durch das schulinterne Ganztagsangebot „Holzgestaltung“ fertiggestellt und der Bodenbelag zusätzlich erneuert werden.

Weiterhin konnte der Schulclub mit passgenauen Auflagen für die Palettenmöbel ausgestattet und im Innenbereich das Licht- und elektrische Anschlussystem erneuert werden.

Der Schulclub stellt ein ergänzendes pädagogisches Angebot der Bildungseinrichtung im Rahmen der Schuljugendarbeit dar.



Freizeitpädagogische Bildungsangebote im Rahmen einer Ganztagschule sollen u. a. einen Begegnungsraum für gesellschaftswissenschaftliche und sozialkommunikative Angebote bieten. Im Nachmittagsbereich soll der Schulclub ein Ort sein, an dem nach Ende der regulären Unterrichtszeit Entspannung und Abwechslung geboten werden kann. Möglichst viele Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, außerhalb des klassischen Schulbetriebes Selbstwirksamkeit zu erleben, um vorhandene Kompetenzen zu

erweitern. Gleichzeitig soll die Etablierung und Eröffnung des Schulclubs das Schulklima nachhaltig positiv beeinflussen. Ein wichtiges Ziel ist es, im Rahmen von Demokratieerziehung, Angebote zu Migration und Integration zu schaffen. Im Sinne von Normalisierungsprozessen soll der Schulclub ein neutraler Begegnungsraum für Schüler mit und ohne Migrationshintergrund sein. Das pädagogische Prinzip der Normalisierung bestärkt Integrationsprozesse und schwächt Exklusionsprozesse im schulischen Alltag. Damit soll ganzheitlich entgegen von Stigmatisierungsprozessen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gearbeitet werden.

Begleitung und Neuwahlen des Jugendbeirates

Auf der Grundlage von § 47 Sächsische Gemeindeordnung wird durch § 11 Abs. 1 Hauptsatzung der Jugendbeirat gebildet. Er besteht aus 10 Einwohnern und 2 Stadträten.

Der Aufgabenkreis des Jugendbeirates umfasst die Unterstützung des Stadtrates und des Oberbürgermeisters bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen.

Ein Ziel des Jugendbeirats im Jahr 2018 war es, sich in dem



Projekt Spurensuche ausgiebig mit der Geschichte der Stadt zu beschäftigen. Zu diesem Projekt unter dem Titel „Glauchau – historisch in die Zukunft“ fanden verschiedene Arbeitstage und Workshops im Jugendbeirat statt, welche auch eine Verbesserung der Teamarbeit mit sich brachten. Der Jugendbeirat beschloss, sich mit fünf Objekten in Glauchau zu befassen. Dazu zählen das Villenviertel, die Schulen, das Krankenhaus, der Markt und das Theater, welche geschichtlich, gegenwärtig und zukünftig in einer digitalen Fotoausstellung dargestellt werden sollten.

Am **23.11.2018** wurde das Projekt bei den Jugendgeschichte Tagen in Dresden präsentiert.

Mit dem Jugendpreis „Goldenes Megaphon“, welcher **2018** zum ersten Mal an das Jugendrotkreuz des DRK verliehen wurde und mit einem Preisgeld dotiert ist, soll die Bekanntheit für den jeweiligen Träger und damit das entsprechende Angebot vorgestellt werden. Der Preis wird seit 2018 einmal jährlich verliehen. Bewerbungen können sich Vereine, Institutionen, Organisationen und Jugendgruppen, welche aktiv in der Jugendarbeit tätig sind.



Aller 5 Jahre wird der Jugendbeirat neu gewählt. Im Jahr **2019** war es wieder soweit und es wurde kräftig die Werbetrommel gerührt.

Nach Bekanntmachung im Stadtkurier, in der Freien Presse, auf der städtischen Homepage, auf der Homepage des Jugendbeirates, auf der Facebook-Seite von Glauchau-City sowie Vorstellung des Beirates in den Schulkassen 8 – 10 in den Glauchauer Schulen haben sich 11 Jugendliche für diese ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendbeirat beworben, von denen 10 am **29. Oktober 2019** durch den Stadtrat gewählt wurden. Der Jugendbeirat trifft sich hierfür einmal im Monat und bearbeitet alle jugendrelevanten Angelegenheiten, die für die Glauchauer Kinder und Jugendlichen von Belang sind. Egal ob Freizeitfläche, Bolzplatz, Bau einer Skateranlage oder Planung von neuen Angeboten – der Jugendbeirat wird hierüber beraten und die Themen in den Stadtrat einbringen, damit die Politik an den Interessen der Kinder und Jugendlichen aus der Stadt Glauchau anknüpfen kann.

Erarbeitung der Rallyes des Kinder- und Jugendstadtplanes



Der Jugendbeirat Glauchau hat in Kooperation mit der Stadtverwaltung speziell für junge Glauchauerinnen und Glauchauer das Angebot „plan.LOS! Mein Kinder- und Jugendstadtplan für Glauchau“ entwickelt. Dabei handelt es sich um einen Stadtplan, der zeitgemäß sowohl digital im Internet abrufbar als auch in gedruckter Form im praktischen Hosentaschenformat erhältlich ist. Unterteilt

in zehn Kategorien sind hier die wichtigsten Points of Interest und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche erfasst, wo diese sich in ihrer Freizeit hinbegeben und aufhalten können. Um das Angebot und die eigene Stadt kennenzulernen, wurden Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen zur Durchführung der Glauchauer Stadtrallye eingeladen. Hierfür wurden verschiedene, zeitlich variierende Routen konzipiert. Entlang dieser Routen können, ausgerüstet mit Laufzetteln sowie bis zu vier GPS-Geräten oder bis zu drei Tablets pro Klasse oder Gruppe, zwischen sechs und zehn ausgewählte Points of Interest angesteuert werden. Zu diesen einzelnen Anlaufpunkten gibt es vor Ort Fragen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für die Altersgruppen 10 – 14 Jahre und 14 – 16 Jahre zu beantworten, so unter anderem „Wie viele Bäume stehen im Innenhof des Rathauses?“, „Anlässlich welches Ereignisses wurde ein Meißner Glockenspiel installiert?“ oder „Welches Gerät versteckt sich im Logo des Jugendbeirates?“ Die Dauer der jeweiligen Rallyes variiert zwischen 1,5 und 3,5 Stunden.

Graffiti-Projekte

Moderne Kunst oder doch eher Vandalismus? In nahezu allen Städten des Landes beherrschen Schmierereien an Mauern, Hauswänden oder Stromkästen das Stadtbild. Diese sind für viele Bürger schon lange mehr als nur eine Störung der öffentlichen Ordnung.

Seit geraumer Zeit sind auch in der Stadt Glauchau gehäuft illegale Schmierereien und sogenannte Tags zu beobachten, welche die Sauberkeit und Ästhetik der Stadt stark beeinträchtigen. Je nach Örtlichkeit und Gestaltung kann es darüber hinaus zu negativen Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum kommen und sich so zu einem Sicherheitsproblem ausweiten.

Die Umgebung hat demzufolge einen Einfluss darauf, wie sich die Menschen verhalten. Es gilt also den öffentlichen Raum durch gezielte Gestaltung von Flächen so aufzuwerten, dass neuen Schmierereien von Grund auf Einhalt geboten werden. Kunst tritt hier im Kontext

alltäglicher Lebensqualität der Anwohner auf und soll deren Wohn- und Lebensumfeld stilistisch veredeln.

Im August 2018 geschah dies mitten im Stadtzentrum Glauchaus. Die Verwaltung konnte nach Abstimmung mit den Eigentümern der betroffenen Wände die beiden Künstler Jan Thau und Markus „Zone56“ Esche zur Gestaltung gewinnen. Die beiden Glauchauer haben die zwei ehemaligen

Schandflecke umgestaltet, welche nun einen Blickfang für Passanten darstellen. Wo man vorher auf eine triste graue Mauer mit diversen Schmierereien blickte, erstrahlt eindrucksvoll das Efeu-Pflanzenmotiv, in welchem sich der Schriftzug „Glauchau“ windet und „spiegelt nicht nur das Grün rings um die Stadt wieder, sondern vermittelt gleichzeitig die Naturverbundenheit ihrer Einwohner“, so Jan Thau.



Der Verwaltung ist es damit gelungen, einen Makel zu

beseitigen und dieser Fläche ein attraktives Antlitz zu verleihen. Von vielen Bürgern gab es bisher durchweg positive Rückmeldungen auf den neuen Hingucker am Zwinger.

2019 wurde ein weiterer Schandfleck im Stadtgebiet beseitigt. Aus der ehemals beschmierten Garagenwand entlang der Lindenstraße im Stadtteil Wehrdigt ist ein farbenfroher Hingucker geworden. Auch hier konnte die Verwaltung durch die vertragliche Bindung von dem Künstler Markus Esche, welcher in diesem Stadtteil aufgewachsen ist, das Stadtbild aufwerten. Markus Esche setzte hier sein Konzept mittels Fotos der ehemaligen Siedlung um und verbildlicht damit ein Stück Geschichte.



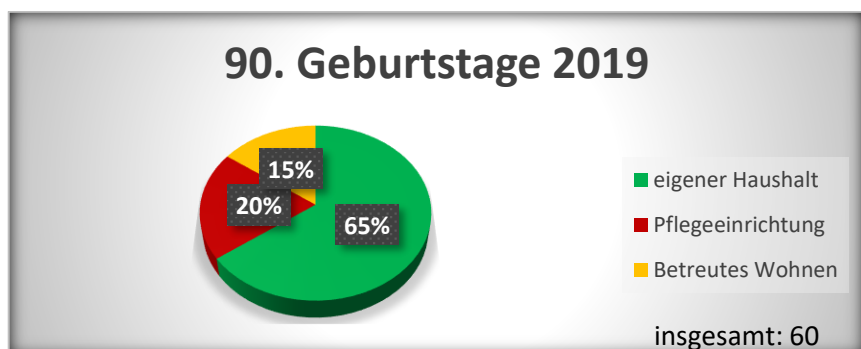
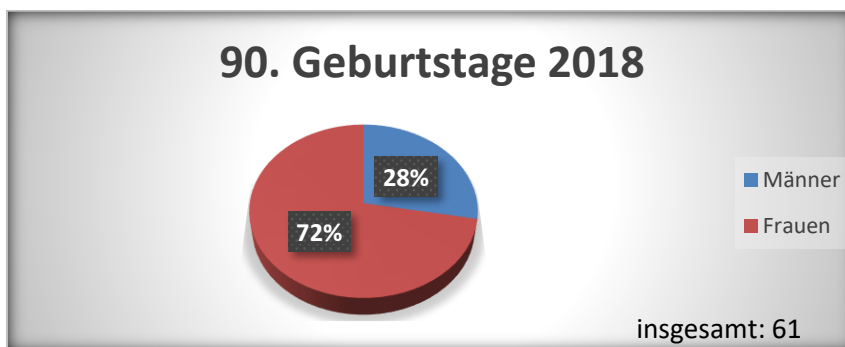
Neben einem schönen Aussehen und einer besonderen Außenwirkung auf die Menschen, die dort leben, hat so eine Gestaltung durch einen Graffitikünstler auch einen präventiven Effekt gegen illegales Graffiti. Die sogenannten Schmierfinken respektieren die Arbeiten von professionellen Künstlern. Darüber hinaus arbeiten diese mit einem Graffiti-Schutz, einer speziellen Beschichtung, welche sich bei erneutem Beschmieren des Werkes rückstandslos abwaschen lässt.

Senioren- und Behindertenarbeit in Glauchau

90. Geburtstag

Die Lebenserwartung hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich verlängert. In Deutschland betrug im Zeitraum 2016/18 die Lebenserwartung für Männer 78 Jahre und für Frauen 83 Jahre. So ist es eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung, dass in Glauchau immer mehr Bürgerinnen und Bürger das 90. Lebensjahr erreichen oder noch auf viel mehr Jahre zurückblicken können. So eine hohe Lebenserwartung bedeutet auch Gesundheit, Aktivität, Mobilität und natürlich Lebensfreude im Alter. Bis **Mai 2018** war es eine gute Tradition, in unserem Amtsblatt „StadtKURIER“ durch den Oberbürgermeister Dr. Peter Dresler monatlich unseren Jubilaren ab dem 80. Lebensjahr zu gratulieren. Mit den europaweit ab dem 25. Mai 2018 gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen (Datenschutzgrundverordnung– DSGVO) war es uns aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht mehr möglich, Namen von Jubilaren im „StadtKURIER“ zu veröffentlichen. Ob persönlich zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung, die Glückwünsche zum 90. Geburtstag wurden durch die Seniorenbeauftragte der Stadt Glauchau, Frau Heike Zack, überbracht. Neben einem Blumengruß wurde auch ein kleines Präsent persönlich überreicht. Die anschließenden Grafiken veranschaulichen uns verschiedene statistische Angaben zu den Jubilaren.

Jahr	insgesamt	Frauen	Männer	Eigener Haushalt	Pflegeeinrichtung	Betreutes Wohnen
2018	61	44	17	39	12	10
2019	60	41	19	39	12	9



Ehrenamt

Ehrenamtliche Alltagsbegleiter unterstützen Senioren in ihrer eigenen Häuslichkeit bei alltäglichen Dingen des Lebens. Viele Senioren sind heute oft im Alltag allein und haben niemanden, der sich regelmäßig um sie kümmert. Gleichzeitig gibt es aber auch Senioren, die freie Zeit haben und diese mit anderen Senioren verbringen möchten. Sie unterstützen sie liebevoll in ihrem täglichen Leben und leisten ihnen auch oft "einfach nur" Gesellschaft. Die Senioren sind oft sehr froh, dass sich jemand Zeit für sie nimmt. Alltagsbegleitung hilft die Lebensqualität zu verbessern, ermöglicht die Teilhabe am sozialen Leben und ist kostenlos. Der Alltagsbegleiter selbst erhält eine Aufwandsentschädigung.

Die Seniorenbeauftragte der Stadt, Frau Heike Zack, ist nach wie vor daran interessiert, viele Bürger Glauchaus für das Ehrenamt zu sensibilisieren. Da geht es nicht nur um die Alltagsbegleiter, sondern auch um Ehrenamtler innerhalb des Projektes „Wir für Sachsen“ von der Bürgerstiftung Dresden.

Innerhalb des Projektes wurden zusätzliche Hilfen bei der Betreuung der Menschen in besonderen Lebenslagen angeboten. Es unterstützte eine bessere und nachhaltige Reintegration von Menschen in das gesellschaftliche Leben, die sich in schwierigen sozialen Lebenslagen befanden. Die Ehrenamtlichen leisteten unverzichtbare Hilfe bei der Umsetzung vielfältiger zusätzlicher Angebote in einer organisierten Wohnform (Wohnprojekt Rothenbach) und trugen zu einem angenehmen Wohnklima bei. Außerdem wirkten sie mit ihrer Anwesenheit positiv auf Konfliktsituationen ein. Es wurden Freizeitangebote verschiedenster Art organisiert und durchgeführt. Auf diese Weise verbesserte sich auch die nachbarschaftliche Beziehung mit den Mietern im Umfeld der Einrichtung und brachte großen Nutzen für die Allgemeinheit.

	Wir für Sachsen	Alltagsbegleiter
Teilnehmer 2018	10	11
Teilnehmer 2019	7	11

Alltagsbegleitung heißt:

- gemeinsam Zeit verbringen
- Unterstützung im Alltag

Aufgaben eines Alltagsbegleiters können sehr vielfältig sein:

- Alltagsunterstützende Aufgaben, z. B.

Hilfe beim Einkauf
Begleitung zu Behörden und Ärzten
Kleine Hilfen im Haushalt
Anreichen von Essen und Trinken

- Gemeinsame Freizeitgestaltung, z. B.

Spaziergänge, Vorlesen
Kartenspiele, gemeinsames Basteln
„Kaffeekränzchen“ - ein offenes Ohr,
auch bei ganz persönlichen Gesprächen
ohne Zeitdruck



Seniorenbeirat

Beteiligung und Interessensvertretung sind wichtige Bestandteile der Kommunalpolitik. Das Ziel der Stadt Glauchau ist es, mit ihren Bürgern in einen konstruktiven Dialog zu treten. Damit die Bürger ihr Wissen, ihre Wünsche und ihre Kreativität in die Prozesse zur Gestaltung der Stadt mit einfließen lassen können, gibt es zur Unterstützung einen Seniorenbeirat. Dieser versteht sich als Interessenvertreter für alle älteren Bürgerinnen und Bürger Glauchaus gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit, der sich regelmäßig einmal im Monat trifft.

Durch den Seniorenbeirat werden die Interessen, das Wissen und die Lebenserfahrung der älteren Generation in die Arbeit der Verwaltung, Ausschüsse und des Stadtrates eingebracht.

Im Herbst **2019** stand die Neuwahl des Seniorenbeirates an. Die neuen Bewerberinnen und Bewerber sollten für eine Kandidatur ein paar gute Ideen, eigene Vorstellungen und den Willen zum Verändern mitbringen. Gleichzeitig sollten sie den Mut haben, Dinge anzusprechen und mit Jugendlichen oder älteren Bürgern, Erwachsenen und Politikern ins Gespräch kommen.

Durch den Stadtrat wurden 10 Mitglieder im Mindestalter von 50 Jahren und Wohnsitz in Glauchau sowie zwei Vertreter aus dem Stadtrat gewählt.



Das sind die Mitstreiter des neuen Seniorenbeirats, die nach der geheimen Wahl ihre Urkunden und Blumen erhielten:

Elke Köhler (Wahl zur Vorsitzenden), Bernd Patzelt (Stellvertreter), Gert Ehlert, Helga Burkhardt, Gerhard Freund, Hannelore Kleindienst, Gesine Peleiski, Evelin Scheibner, Rainer Severin, Frank Zetzsche sowie seitens des Stadtrates Andreas Salzwedel (DIE LINKE) und Robert Schönherr (Grüne).



Seit 2019 kann der Seniorenberrat auch ein eigenes Logo vorweisen. In dem Blau der Stadt Glauchau und mit Teilen des Logos der Großen Kreisstadt verdeutlicht es das Gremium als einen Teil der Stadt. Der Baum symbolisiert durch seine Gestalt und sein Wachstum die Entwicklung des Menschen und somit auch das Alter.

Seniorentage

Seit **1. März 2018** ist Frau Zack in der Glauchauer Stadtverwaltung neue Ansprechpartnerin für die Seniorinnen und Senioren und hat als Seniorenbeauftragte auch die Organisation für die inzwischen traditionellen Glauchauer Seniorentage für die Zielgruppe der älteren Erwachsenen übernommen. Unter dem 2018er Motto des bundesweiten Seniorentages „Brücken bauen“ wurde Altbewährtes fortgesetzt, jedoch auch neue Akzente gesetzt. Die Brücken sollten in diesem Fall Jung und Alt, Einheimische und Zugewanderte, Aktion und Information sowie Tradition und Moderne miteinander verbinden. Eröffnet wurden die Seniorentage zum traditionellen Maibaumsetzen durch die Landtagsabgeordnete und Stadträtin Ines Springer, stellvertretend für Glauchaus Oberbürgermeister Dr. Peter Dresler.

Circa 370 Teilnehmer fanden den Weg zu den Kursen, Vorträgen und Führungen anlässlich der Seniorentage 2018. Hinzu kamen noch die Besucher der beiden größeren Veranstaltungen, wie Maibaumsetzen im Bürgerpark und Seniorenmesse im Simmel-Center. Als Stadt konnten wir eine positive Bilanz ziehen und uns mit der Resonanz zufrieden zeigen.



2019 – Die Seniorentage erlebten eine Jubiläumsausgabe. Zum 25. Mal ging es in Glauchau um Angebote für ältere Menschen. Etwa 30 Prozent der Bewohner sind 65 Jahre und älter.



2019 steht der gesamte Wonnemonat Mai unter der Überschrift „Gesund und fit im Alter“. „Bewegung ist das beste Rezept für mehr körperliche und geistige Fitness bis ins hohe Alter. Bewegung stärkt Körper und Geist, weshalb es nie zu spät ist, seinen Alltag in Bewegung zu halten.“, erläuterte Organisatorin Heike Zack den Hintergrund für das Motto **2019**. Leider musste die für den 4. Mai im Bürgerpark angekündigte offizielle Eröffnung der Glauchauer Seniorentage mit Maibaumsetzen

aufgrund der Wetterprognose abgesagt werden.

Also nutzte Oberbürgermeister Dr. Peter Dresler im Rahmen der Eröffnung der Beratungsstelle „First Step“ die Gelegenheit, alle Glauchauer Senioren sowie deren Angehörige zu den insgesamt 14 verschiedenen Veranstaltungen im Zeitraum vom 30. April bis 29. Mai herzlich einzuladen.

Auf dem Programm standen neben bewährten und beliebten Veranstaltungen wie die alljährliche Info-Messe im Simmel-Center mit über 20 alten und neuen Ausstellern mit konkreten Informationen, Hilfestellungen und Unterstützung für den Alltag von Senioren sowie deren Angehörigen, das Wandern durch Wald und Flur gemeinsam mit dem Wanderverein GC e. V. und der Volkssolidarität, einem Erste-Hilfe-Kurs, einer Verkehrsteilnehmerschulung, den Vorträgen der AG Zeitzeugen sowie dem jährlich stattfindenden Schachturnier im Seniorenclub unter anderem auch neue Workshops und Vorträge zur geistigen Fitness, wie zum Beispiel über die BAGSO, dessen Vorsitz Franz Müntefering hat, zum Thema „Wie Bildung im Alter gelingt“, ein Mitmachangebot zum Thema gesunde Ernährung mit leckeren Smoothies oder Förderung der Beweglichkeit im Alter im Freizeitparadies.

Für Stimmung, gute Laune und wippende Zehen sorgten mit „1.000 Takten Blasmusik“ die Würschnitztaler Musikanten bei Kaffee und Kuchen im Konzertgarten des Stadttheaters.



Natürlich gab es darüber hinaus noch zahlreiche weitere Veranstaltungen, unter anderem auch in der Doppelschlossanlage Forder- und Hinterglauchau mit Unterstützung des Museums Glauchau. Gemeinsam freuen wir uns auf eine neue Auflage.

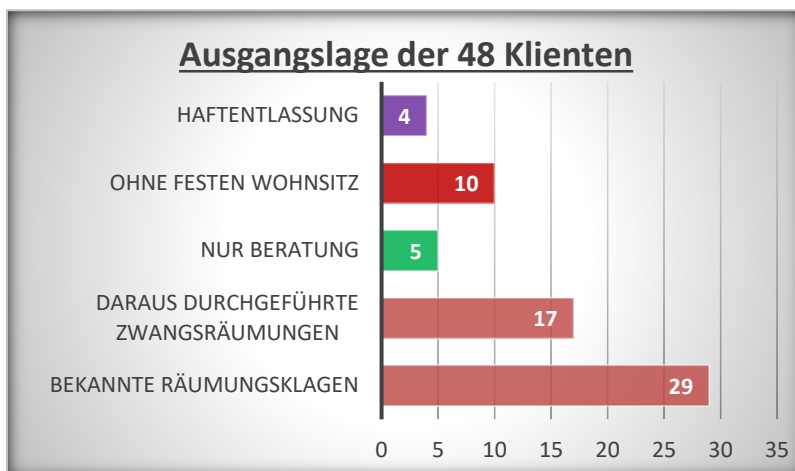
Unterbringung von Menschen, denen Obdachlosigkeit droht

Zwischen den nur scheinbar identischen Begriffen „nichtseshaft – wohnungslos – obdachlos“ muss eine Kommune sehr genau unterscheiden. Auch die Begriffe „obdachlos – mittellos“ dürfen nicht vermengt werden.

Was heißt **wohnungslos**? Wohnungslos ist jeder, der nicht über Räume verfügt, an denen er ein Nutzungsrecht hat und die zum Wohnen geeignet sind. Wohnungslos kann also eine Person sein, die zum Beispiel gefälligkeitshalber von Verwandten oder Freunden aufgenommen wurde. Sie hat zwar keine Wohnung, aber sehr wohl ein Obdach.

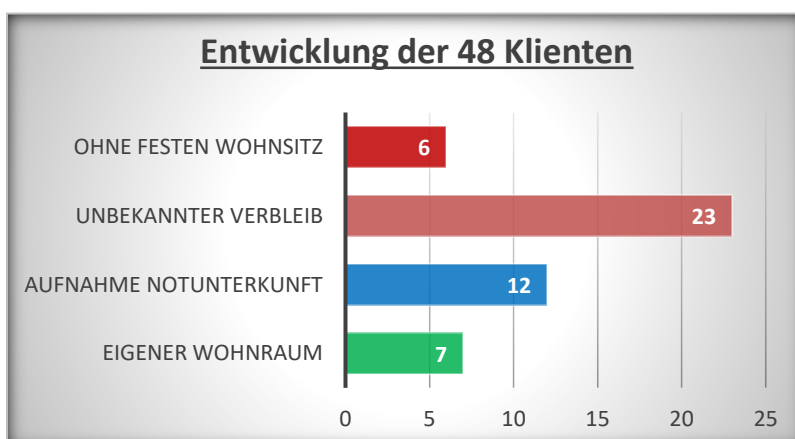
Was bedeutet **nichtseshaft**? Personen, die ohne feste Unterkunft nach Landstreicher Art leben und von Ort zu Ort ziehen sind nicht zwingend obdachlos, sondern haben sich für eine freiwillige Obdachlosigkeit entschieden.

Ein Nichtsesshafter wird erst dann zum Obdachlosen, wenn er glaubwürdig erklärt, dass er diese nicht sesshafte Lebensweise aufgeben will. Freiwillige Obdachlosigkeit stellt nach herrschender Auffassung keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dar. Als **obdachlos** zählt derjenige, der akut keine Unterkunft hat, vom Verlust seiner gegenwärtigen Unterkunft bedroht ist oder sich um eine dauerhafte Unterkunft bemüht. Hinzukommen muss, dass der Betroffene diesen Umstand weder aus eigenen Kräften noch mit eigenen Mitteln, wenn auch nur vorübergehend, ändern kann, die Hilfe durch Selbsthilfe also nicht möglich ist.



Am Beispiel von 2019 ist nachfolgend ein Überblick über die damaligen Klienten ersichtlich. Dem Problem der Wohnungslosigkeit ist am besten mit vorbeugenden Maßnahmen zu begegnen. Vorrangiges Ziel ist es, den Eintritt der Wohnungslosigkeit durch präventive Maßnahmen abzuwenden. Notunterkünfte dienen der vorübergehenden Unterbringung einfacher Art der akut von

Wohnungslosigkeit betroffenen Personen. Dazu betreibt die Stadt Glauchau die Notunterkunft in der Rosa-Luxemburg-Straße 3 und das Wohnobjekt Rothenbach.



Die Notunterkunft verfügt über 6 Nutzungseinheiten für männliche sowie 2 Nutzungseinheiten für weibliche Hilfebedürftige. Hierbei handelt es sich vorrangig um Personen, die sich im Lebensalltag nicht mehr zurechtfinden, Personen mit unzureichender Unterkunft, auch Personen, die aus der Justizvollzugsanstalt entlassen wurden,

Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufweisen oder finanziell, psychisch und physisch am Ende sind.

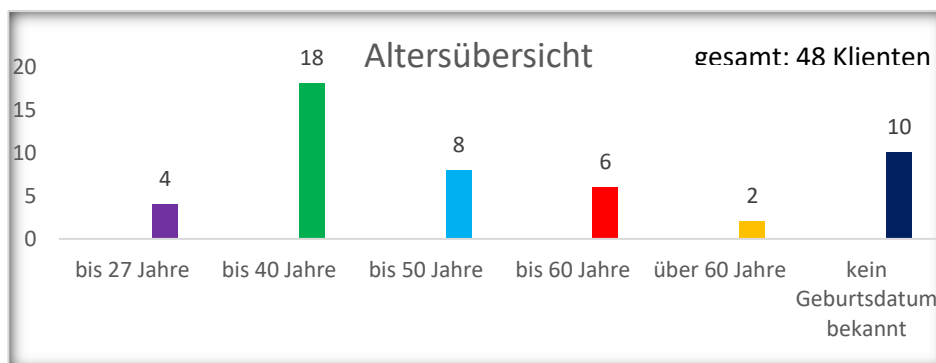


Im Wohnobjekt Rothenbach, welches eine Kapazität von 15 Plätzen hat, richtet sich die Betreuung auf Personen ohne ausreichende Unterkunft, bei denen besondere soziale Schwierigkeiten der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft entgegenstehen. Dies sind Personen mit erheblichen Einschränkungen der Alltagskompetenz, mit Demenzerkrankungen und Personen, die erkennbar nicht ohne Hilfe in der Lage sind, ihr Leben und ihre

Verhaltensweisen so zu ordnen, dass eine Gefährdung für ihre eigene Gesundheit und eine Beeinträchtigung des Lebensumfeldes ausgeschlossen wird.

Außerdem bietet das Wohnobjekt auch Hilfsbedürftigen mit Behinderungen die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dabei handelt es sich um Menschen, die einer stationären Hilfe nicht, noch nicht oder nicht mehr bedürfen, aber nicht in der Lage sind, in einer eigenen Wohnung zu leben. Das ehrenamtliche Engagement „Wir für Sachsen“, welches mit dem Wohnprojekt seit mehreren Jahren besteht, hat einen großen Anteil dazu beigetragen, dass die nachbarschaftlichen Beziehungen mit den Bürgern Glauchaus im Umfeld der Einrichtung verbessert wurden.

Das soziale Probleme nicht nur bei einer bestimmten Altersgruppe auftreten können, zeigt die nachfolgende Übersicht am Beispiel von **2019**.



Die Stadt Glauchau verlangt für die Nutzung der Notunterkünfte ein Nutzungsentgelt. Für den Fall, dass die Obdachlosen arbeitslos bzw. mittellos sind, können beim Jobcenter oder Sozialamt Leistungen beantragt werden. Auch ein Antrag auf Wohngeld wäre möglich, da es auch berufstätige Obdachlose gibt, die in diesem Fall für ihre Miete selbst aufkommen müssten. Eine bedürftige Person müsste für die „Miete“ nicht selbst aufkommen. Bei der Beratung bzw. Antragstellung ist die Stadtverwaltung behilflich, dies bedingt aber immer auch die Mitwirkung des Betroffenen. Die Höhe der Miete richtet sich nach der Größe des Zimmers zur persönlichen Nutzung. Enthalten sind sämtlichen Nebenkosten wie Strom, Wasser, Abwasser, Heizung, Müllgebühren, die Nutzung aller Gemeinschaftsräume. Grenzen setzt hier eine Empfehlung des Landkreises Zwickau zur Angemessenheit der Kosten für Unterkunft und Heizung, an der wir uns orientieren.

Brand- und Feuerschutz

Beschaffungen im Feuerwehrwesen

1. Sammelbeschaffung

Im Jahr **2018** konnte die Ausschreibung für zwei neu zu beschaffende „Mannschafts-transportwagen“ für die Ortsfeuerwehr Wernsdorf und die Kommandostelle in Lipprandis auf den Weg gebracht werden.

Nach Eingang der Zuwendungsbescheide in Höhe von 46 TEUR erfolgte unter Federführung der Stadt Glauchau die öffentliche Ausschreibung in Form einer Sammelbeschaffung von insgesamt 11 Fahrzeugen für 9 Gemeinden des Landkreises. Nach zähem Ringen mit den Gemeinden und den neun Wehrleitern, konnte man sich auf ein einheitliches Leistungsverzeichnis verständigen. Im Ergebnis des ersten Ausschreibungsversuches musste festgestellt werden, dass aufgrund der aktuellen Nachfrage am Markt die gewünschten Ergebnisse nicht erzielt werden konnten. Folglich sind sechs Gemeinden von der Vereinbarung zur Sammelbeschaffung zurückgetreten. Schließlich musste die Ausschreibung aufgrund fehlerhafter Angebote aufgehoben werden.

Im zweiten Anlauf starteten die verbliebenen Städte Glauchau, Limbach-Oberfrohna und Lichtenstein mit einem angepassten Leistungsverzeichnis erneut in die erforderliche europaweite Ausschreibung. Diesmal mit dem gewünschten Erfolg. Nach Angebots- und Wertungsprüfung erfolgte die Auftragsvergabe an eine Firma aus Forchheim.



Der Auftrag für die Stadt Glauchau hatte ein Gesamtvolumen von 101,98 TEUR, dabei förderte der Freistaat Sachsen die Maßnahme mit Fördermitteln i. H. v. 55,2 TEUR.

Aufgrund der Sammelbeschaffung konnte jeder der Teilnehmer der Sammelbeschaffung zusätzliche Fördermittel von 4,6 TEUR je Fahrzeug vereinnahmen. Dennoch hat sich die Mühe der Sammelbeschaffung für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gelohnt. Mit einem Eigenanteil von gerade einmal 23,4 TEUR konnten der Ortswehr Wernsdorf und der Wehr in Lipprandis zwei hervorragend ausgestattete Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr **2019** erhielt die Stadt Glauchau einen Fördermittelbescheid für die Ersatzbeschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges 10 (HLF 10). Entsprechend des Brandschutzbedarfsplanes sollte das Fahrzeug mit Baujahr 1993 am Standort der Ortsfeuerwehr Gesau ersatzbeschafft werden. Da auch hier die Erstellung des Leistungsverzeichnisses und eine europaweite Ausschreibung des Fahrzeugs äußerst zeitintensiv war, folgte die Stadtverwaltung Glauchau an dieser Stelle dem Angebot zur Teilnahme an der Sammelbeschaffung des Freistaates Sachsen, welcher gerade damit befasst war, 10 Fahrzeuge für den Katastrophenschutz zu erwerben.

Nach Abstimmung mit den Kameraden und dem Landkreis konnte der Stadtrat einer Auftragsverlängerung im Rahmen der Sammelbeschaffung i. H. v. 346,47 TEUR an eine Firma aus Ulm erteilt werden.

Die Stadt Glauchau konnte aufgrund der Teilnahme an der Sammelbeschaffung der baugleichen Fahrzeuge nicht nur in Sachen Ausstattung und Preis profitieren. Zusätzlich gab es auch hier aufgrund der Sammelbeschaffung weitere 20% Fördermittel.

Die Feuerwehr der Stadt Glauchau sagt dafür - Danke!



Darüber hinaus erhielt im Berichtsjahr die Stadt Glauchau nochmals 3 Fördermittelbescheide für die Ersatzbeschaffung von zwei weiteren Mannschaftstransportwagen und einem Einsatzleitwagen. Bis Ende des Jahres 2019 konnten die Leistungsbeschreibungen gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr erarbeitet und die Ausschreibungen vorbereitet werden.

Personelle Neubesetzung in der Feuerwehrverwaltung

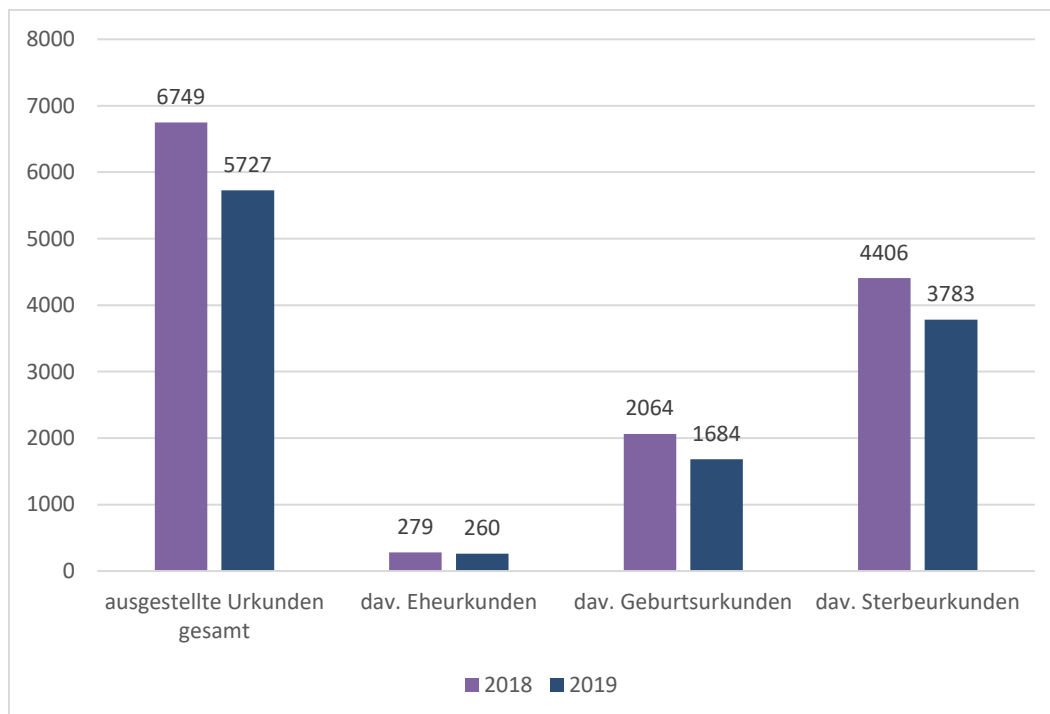
Nachdem im Jahr 2016 der später verstorbene Gemeindeführer und Leiter des Sachgebietes Brand- und Katastrophenschutz, Uwe Clemens, aus gesundheitlichen Gründen seiner Tätigkeit nicht mehr nachgehen konnte, wurde nun nach über zwei Jahren die Stelle neu besetzt.

Auch wenn bei der ersten Ausschreibung der Stelle kein geeigneter Bewerber gefunden wurde, so konnte die Stelle im zweiten Anlauf erfolgreich durch Herrn Stephan Hager besetzt werden. Seit **2019** sind im Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz drei Kollegen in Vollzeit beschäftigt.

Personenstandswesen – Standesamt

Beurkundungen von Geburten, Eheschließungen, Sterbefällen, Lebenspartnerschaften

	2018	2019
Geburten gesamt	390	289
dav.männlich	196	141
dav.weiblich	194	148
Eheschließungen gesamt	98	87
dav. nach außerh.	24	27
dav. von außerh.	22	21
Sterbefälle gesamt	626	560
dav.männlich	320	280
dav.weiblich	306	280
Nacherfassung Geburtenregistern ab 1993 bis 2008	2309	178
(Die Nacherfassung wurde 2019 abgeschlossen)		
Fortführungen Geburtenregister	2413	866
Nacherfassung Eheregister ab Oktober 1990 bis 2008	462	785
Fortführungen Eheregister	340	668
ausgestellte Urkunden gesamt	6749	5727
dav. Eheurkunden	279	260
dav. Geburtsurkunden	2064	1684
dav. Sterbeurkunden	4406	3783
Ehefähigkeitszeugnisse für Eheschließung im Ausland	2	4
	2018	2019
Besondere Beurkundungen (z.B. Kirchenaustritt, Vaterschaftsanerkennungen u.s.w.)	122	132



In den Jahren 2018 und 2019 wurden 45 Sterbefälle ohne Angehörige bearbeitet.

2018
6 Fälle noch offen 11 Fälle abgeschlossen

2019
3 Fälle noch offen 24 Fälle abgeschlossen

Bürgerbüro

Die Entwicklung der Bevölkerung stellt sich für die Jahre 2018 und 2019 wie folgt dar:

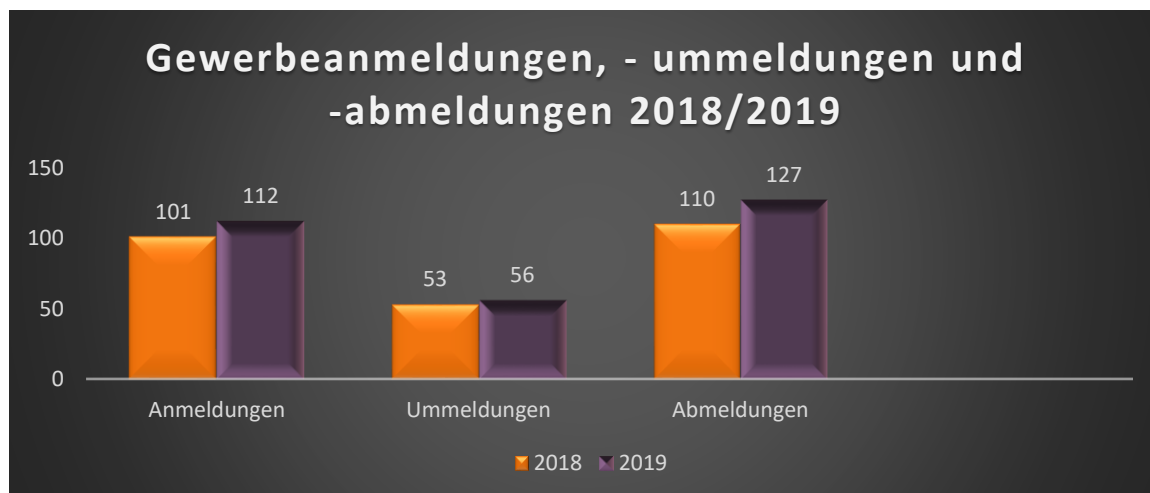
<i>Insgesamt erfolgten im Jahr</i>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Zuzüge	1.038	939
Wegzüge	1.062	904
Umzüge	1.138	1.030

Die Entwicklung der Bevölkerung in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen stellt sich für die Jahre 2018 und 2019 wie folgt dar:

	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Kernstadt	14.384	14.219
Niederlungwitz	2.506	2.467
Reinholdshain	939	952
Wernsdorf	931	923
Rothenbach/Albertsthal	958	946
Gesau/Höckendorf/Schönbörnchen	2.319	2.326
Jerisau/Lipprandis	635	615
Gesamt	22.672	22.448

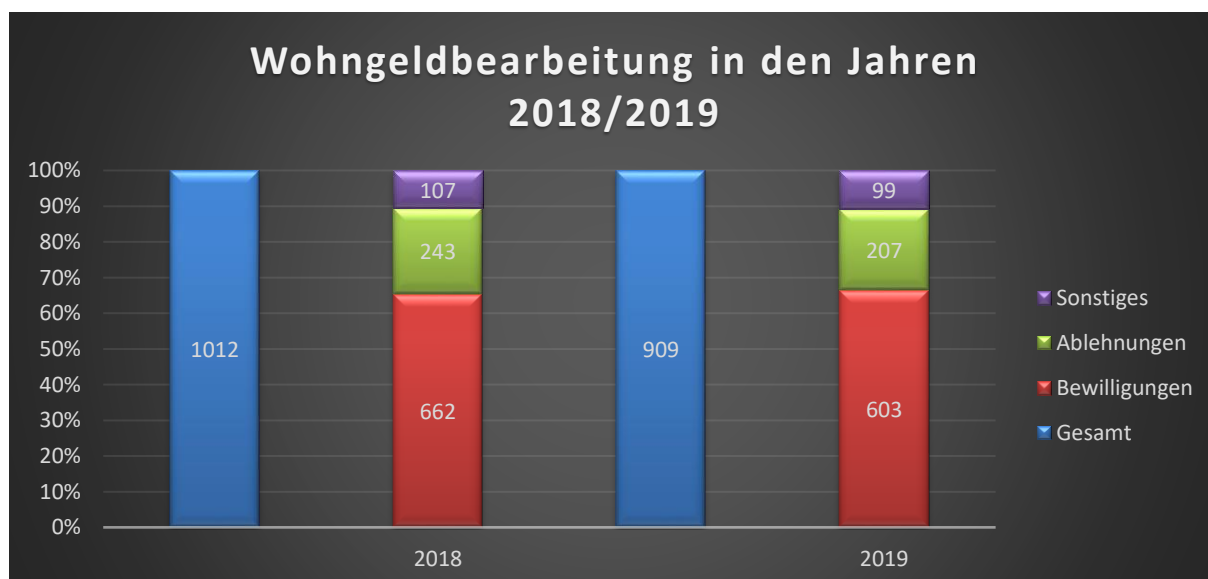
Die Gewerbemeldungen sind in den Jahren 2018/2019 unverändert geblieben.

Es erfolgten im Jahr	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Gewerbeanmeldungen	101	112
Gewerbeummeldungen	53	56
Gewerbeabmeldungen	110	127



Die Entwicklung der Wohngeldanträge stellt sich wie folgt dar:

	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Insgesamt bearbeitete Anträge	1.012	909
davon:		
Bewilligungen	662	603
Ablehnungen	243	207
Sonstiges	107	99



Planen und Bauen

Untere Bauaufsicht

Für den Berichtszeitraum **2018 bis 2019** lässt sich aus Sicht der Unteren Bauaufsicht festhalten, dass Bauherren für die Verwirklichung eines Bauvorhabens im Jahr 2018 insgesamt 87 Bauanträge und im Jahr 2019 insgesamt 77 Bauanträge eingereicht haben (enthalten in den genannten Mengen sind auch Vorgänge im sog. Genehmigungs-freistellungsverfahren, bei denen die Gestattung zur Realisierung nicht in der klassischen Baugenehmigung besteht).

Letztlich wurden nach Durchführung des vorgesehenen Genehmigungsverfahrens 2018 68 und 2019 84 Anträge beschieden. Dabei durfte die Verwaltung neben zahlreichen privaten und gewerblichen sowie auch kommunalen Vorhaben auch einige herausgehobene Investitionsprojekte durch das Baugenehmigungsverfahren begleiten.

Einige Beispiele seien hier zur Veranschaulichung aufgeführt. Damit ist keinerlei Bewertung über Bedeutung, Wirkungen oder auch „Größe“ verbunden. Es handelt sich jedoch durchweg um Vorhaben, die künftig recht deutlich „von außen“, d. h. von den Glaucherinnen und Glauchauern sowie ihren Gästen wahrgenommen werden können.

Teilweise wurden die aufgeführten Vorhaben bis zur Erstellung des vorliegenden Verwaltungsberichts bereits verwirklicht bzw. begonnen und prägen damit schon heute das Stadtbild.

An der Chemnitzer Straße im Eckbereich zum Goetheweg investiert das Rudolf Virchow Klinikum Glauchau in den Neubau einer Einrichtung für die medizinische sowie berufliche Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen. Eine seit dem Abbruch einer KiTa aus DDR-Zeiten ungenutzte Brachfläche in unmittelbarer Innenstadt Nähe erhält damit eine neue Zweckbestimmung. Das Klinikum verstärkt mit dem Vorhaben langfristig sein Engagement außerhalb des „Stammsitzes“ an der Chemnitzer Straße 15.

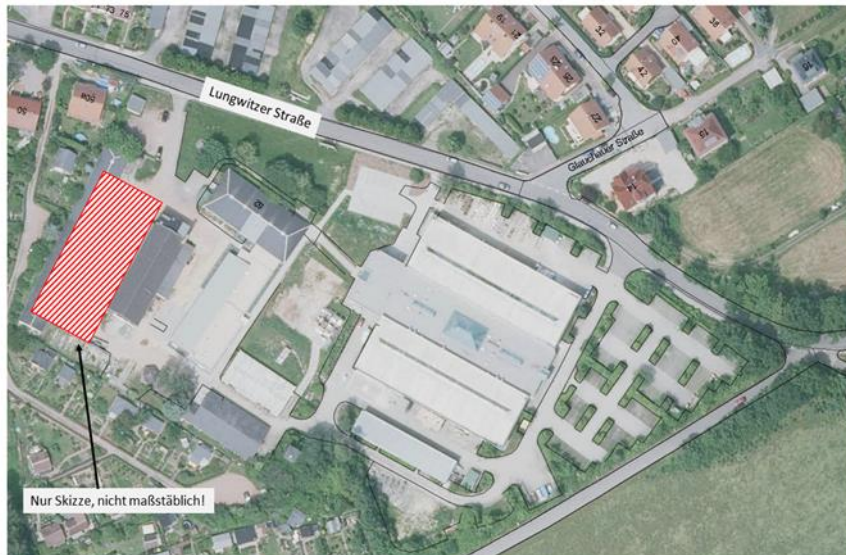


Quasi direkt auf der gegenüberliegenden Seite der Chemnitzer Straße setzte ein bereits seit langem in Glauchau aktiver Dienstleister auf dem Gebiet der (überwiegend) ambulanten Pflege sowie der Unterstützung älterer Menschen im eigenen Wohnumfeld seine umfangreiche Investitionstätigkeit fort.

Eingefügt in ein denkmalgeschütztes Garten-Ensemble entsteht ein modern gestalteter zweigeschossiger Neubau eines Wohngebäudes mit Tagespflege. Die Untere Bauaufsicht konnte hier im **September 2018** die Baugenehmigung erteilen.



Im Bereich der Lungwitzer Straße wurde die **Umgestaltung des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums für die Bauwirtschaft (ÜAZ)** mit einem neuen Bauabschnitt fortgesetzt. Mit der Realisierung des Internat-Neubaus können die Lehrgangsteilnehmer künftig direkt am Schulungsort untergebracht werden. Die gestalterische Idee, eine Campus-Atmosphäre zu schaffen, nimmt mit dem aktuellen Bauabschnitt immer mehr Gestalt an.



Auch in den Gewerbegebieten der Stadt schritt die Investitionstätigkeit voran. Beispielhaft sei auf drei Vorhaben innerhalb des Industrie- und Gewerbegebiets Glauchau Nordwest geblickt.

Einerseits soll die mit eigenem Gleisanschluss versehene **Stahlagerhalle** an der Peniger Straße baulich erweitert werden. Die bereits reichlich 6.000 m² große Halle des Unternehmens, welches eng mit der Automobilindustrie verbunden ist, gelangte jüngst an ihre Kapazitätsgrenzen und wird um ca. 2.500 m² erweitert.

Positiv für das Vorhaben wirkt sich das städtische Engagement zur Verlängerung der Boschstraße aus, denn das Unternehmensgrundstück erhält so die Möglichkeit einer wichtigen zweiten Zu-/Ausfahrt.

Auch eine Unternehmensgruppe, die sich vor einigen Jahren Glauchau zuwandte und sich aktuell erfolgreich auf dem Gebiet der Herstellung von Batterien und –systemen für industrielle Flurförderfahrzeuge engagiert, verstärkt ihre Investitionen vor Ort.



So konnte die Stadtverwaltung im **Juli 2018** die Baugenehmigung für den **Neubau eines Entwicklungszentrums und einer Fertigungsstätte für Lithium-Batteriesysteme** an der Siemensstraße aussprechen. Hierin ist durchaus ein deutliches Bekenntnis für den Standort Glauchau zu sehen, der mit einer Verstärkung der Entwicklungs- und Innovationsarbeit



zukunfts-fähig aufgestellt wird.

Im **Oktober 2019** konnte dann noch die Baugenehmigung für den Neubau eines Logistikzentrums (ergänzt um Räume für Produktion sowie Büros) mit einer Grundfläche von reichlich 5.800 m² erteilt werden. Dieses entsteht auf einer bislang un bebauten Fläche zwischen Ludwig-Erhardt- sowie verlängerter Boschstraße und ergänzt die bereits vor wenigen Jahren dort entstandenen Nutzungen.



Die Stadtverwaltung wird in ihrer Zuständigkeit als untere Bauaufsichtsbehörde jedoch nicht nur als Genehmigungs-, sondern auch als Ordnungsbehörde, d. h. polizeilich tätig.

Dies folgt aus ihrem gesetzlichen Auftrag, quasi über die gesamte Lebensdauer baulicher Anlagen (einschließlich deren Nutzung) darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften eingehalten werden, soweit nicht andere Behörden zuständig sind.

Erfahrungsgemäß gestalten sich die Verfahren hier als langwieriger und komplizierter. Dies hängt damit zusammen, dass die „verwaarlosten Immobilien“ immer mehr den Schwerpunkt des Tätigwerdens darstellen und jegliche Maßnahmen bei derartigen Objekten regelmäßig vergleichsweise hohe Kosten verursachen.

Kommen die eigentlichen Zustandsverantwortlichen nicht oder nicht rechtzeitig ihren Verpflichtungen nach bzw. sind die Verantwortlichen nicht aufzufinden oder existieren in Fällen der sog. Herrenlosigkeit gar nicht (mehr), so muss die Behörde tätig werden, die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr durchzuführen, in Fällen der Ersatzvornahme „vorfinanzieren“ bzw. bei den herrenlosen Immobilien gar selbst tragen.

Einige Beispiele zu bedeutenderen Maßnahmen auf dem Gebiet der **Gefahrenabwehr** seien nachfolgend benannt.

Abbruch des **Gebäudes „Mittelgasse 1“** als Maßnahme der unmittelbaren Gefahrenabwehr: ein zustandsverantwortlicher Eigentümer konnte zum Zeitpunkt der Eingriffsbedürftigkeit nicht ermittelt werden.

In dem leerstehenden Gebäude waren mehrere Geschossdecken eingestürzt und auf Grund des fortgeschrittenen Verfalls der Immobilie, war das Haus nicht mehr zu erhalten. Aus dem städtischen Haushalt mussten finanzielle Mittel in Höhe von rund 180 TEUR bereitgestellt werden.

Ein deutliches Beispiel für die erheblichen Kosten, die mit einer eigentlich nur minimalen Notsicherung eines Gebäudes verbunden sind, liefert der Einzelfall der „**Schlachthofstraße 22**“. Es handelt sich dabei um ein



Blick ins Innere des Gebäudes



Blick ins Innere

mehrgeschossiges Wohnhaus in geschlossener Bauweise. Infolge langjährig unterlassener Instandhaltung drang ungehindert Feuchtigkeit in das Gebäude ein und verursachte substanzielle Schäden, die sich außerdem auf benachbarte Gebäude auszuwirken begannen.

In Ersatzvornahme beauftragte die Verwaltung ein Ingenieurbüro mit der sachverständigen Vorbereitung und Begleitung der erforderlichen Maßnahmen und einen ortsansässigen Handwerksbetrieb mit deren

Durchführung. Die Maßnahme wurde **2019** begonnen und im Jahr **2020** abgeschlossen.

Im Ergebnis der Notsicherung ist das Gebäude nicht wieder unmittelbar für Wohnzwecke nutzbar. Dafür bedarf es noch umfangreicher Sanierungsmaßnahmen. Lediglich die Gefahren für die öffentliche Sicherheit wurden beseitigt. Dennoch musste die Stadt Kosten in Höhe von mehr als 80 TEUR verauslagen, die nunmehr aufwändig vom Zustandsverantwortlichen eingefordert werden müssen.

Im Zuge der unmittelbaren Gefahrenabwehr musste im Jahr **2019** das ehem. Wohn- und Geschäftshaus „**Auestraße 31**“ abgerissen werden. Im Rahmen der Ermittlungen zum Gefahrenpotenzial wurden – unterstützt durch einen externen Sachverständigen – gravierende Schäden an der Bausubstanz dieses Eckgebäudes attestiert. Es bestand dringender Handlungsbedarf wegen der Gefährdung von Nutzern des Objekts selbst, von Passanten und Verkehrsteilnehmern auf den anliegenden öffentlichen Straßen und von Nachbarn. Der Eigentümer der Auestraße 31 konnte die erforderlichen Maßnahmen nicht selbst veranlassen, weshalb die Stadtverwaltung tätig wurde. Es entstanden Kosten in Höhe von rund 110 TEUR.

Das Foto vom Zustand nach dem Gebäudeabbruch macht auf kritische Begleitumstände aufmerksam: der Fokus ordnungsrechtlichen Handelns liegt auf der Gefahrenabwehr. Die Behörde tritt nicht umfassend in die Rolle des Bauherrn und Eigentümers ein. So darf sie

auch grundsätzlich keine städtischen Gelder zum Erreichen eines „optimalen“ Erscheinungsbildes des Eingriffsbereichs aufwenden.

Abschließend sei angemerkt, dass sich die Stadtverwaltung zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Verwaltungsberichts im Rechtsstreit mit dem Zustandsverantwortlichen über die Kostenerstattung befindet.



Nach dem Abriss

Stadtplanung

Einbeziehungssatzung Nr. 1-28 „Hölzel“

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept Glauchau 2030+ (INSEK) beschreibt, dass neben einer Konzentration auf die Innenentwicklung - vor allem der Kernstadt - dennoch auch in den Ortschaften vereinzelt und in sehr geringem Umfang neue Bebauungsmöglichkeiten geschaffen werden können. Die Einbeziehungssatzung, auch Ergänzungssatzung genannt, umfasst bisherige Außenbereichsflächen in Hölzel, die planungsrechtlich für die Realisierung von drei Wohnbauvorhaben vorbereitet werden. Unmittelbar im Norden an die bestehenden Siedlungsstrukturen angrenzende sowie durch die Wohnumgebung geprägte Flurstücke werden hier in den bestehenden Bebauungszusammenhang einbezogen. Die vorgesehene Bebauung mit Eigenheimen ergänzt künftig den nördlichen Ortsrand. Die Planungs- und Erschließungskosten tragen private Akteure auf Basis eines städtebaulichen Vertrages sowie eines Erschließungsvertrages. Auftakt für die Umsetzung des Vorhabens bildet der Aufstellungsbeschluss des Stadtrates **Mitte 2018**. Der danach entstandene abgestimmte Entwurf der Einbeziehungssatzung Nr. 1-28 „Hölzel“ wurde unter Beteiligung der Ortschaft im Gremium bestätigt, wonach im **Herbst 2019** die öffentliche Beteiligung stattfand.



Auszug Planzeichnung Einbeziehungssatzung Nr. 1-28 „Hölzel“

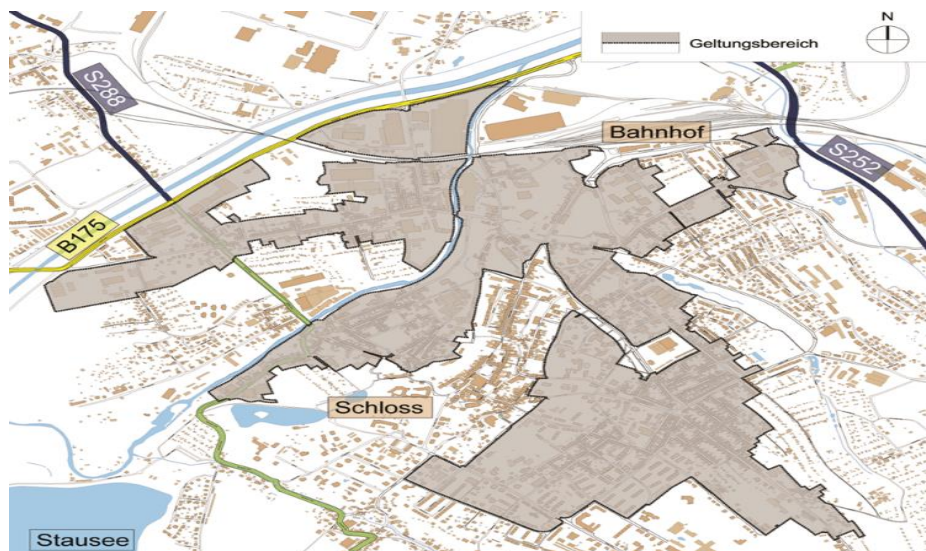
Neuer „Grüner Trittstein“ – Der Stadtteilpark Scherberg entsteht

Es tut sich was im Stadtteil Scherberg! Auf der rund 6.000 m² großen Teilfläche, die einst zum „VEB Palla -Textilwerke Glauchau“ gehörte, entsteht ein neuer Park. Das übrige, vormals mit dem Industriebetrieb, bebaute Gelände soll künftig als Wohnbaustandort entwickelt werden. Die landschaftsarchitektonische Gestaltung der Fläche Schlachthofstraße zwischen Heinrich-Heine-Straße und Thomas-Mann-Straße im Fördergebiet „Scherberg – nördliche Innenstadt“ ist die erste große öffentliche Maßnahme, welche im Quartier unter Einsatz von Städtebaufördermitteln umgesetzt wird.

Diese im Rahmen des Bundesförderprogramms „Soziale Stadt (SSP)“ erfolgte Quartiersaufwertung begann **2019** mit vorbereitenden Maßnahmen. Insgesamt soll das Vorhaben als Initial dafür dienen, dass sich der Scherberg weiter zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort entwickelt. Gleichzeitig trägt die kleinteilige Grünergängung im Quartier zur Erhöhung der Lebensqualität bei und erfüllt zudem stadtökologische sowie klimatische Funktionen.

Bebauungsplan Nr. 2-38 „Kernstadt Glauchau - Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche“

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Glauchauer Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes (EHZK) **2018** steht der Stadt Glauchau ein zielgerichteter Ordnungsrahmen für die Bauleitplanung zur Verfügung. Im Mittelpunkt steht die Steuerung des Einzelhandels über eine städtebauverträgliche Standortentwicklung, die gleichzeitig den übergeordneten Zielen der Stadt- und Regionalentwicklung Rechnung trägt.



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 2-38

Maßgeblich für künftige Vorhaben ist die dargelegte Zentren- und Standortstruktur mit ihren jeweils standortspezifischen Versorgungsfunktionen, die nun im Innenbereich durch entsprechende Bebauungsplanfestsetzungen untermauert sind. Hieraus ergibt sich eine aktive planungsrechtliche Steuerung von sogenannten zentrenrelevanten Einzelhandelsvorhaben in der Stadt Glauchau. Das Ziel des Bebauungsplanes ist die Erhaltung und Entwicklung der bestehenden zentralen Versorgungsbereiche – hier: historische Kernstadt Glauchau und Nahversorgungszentrum am Bürgerpark. Auch sollen die wohnort- und somit die verbrauchernahe Versorgung gesichert und die Innenentwicklung in Glauchau gefördert werden. Den städtebaulichen Zielsetzungen entgegenstehende Einzelhandelsvorhaben können so künftig ausgeschlossen werden. Der Bebauungsplan Nr. 2-38 „Kernstadt Glauchau - Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche“

umfasst nur unbeplante Grundstücke und Flächen der Kernstadt, die sich innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils befinden und nicht zu den zentralen Versorgungsbereichen gemäß EHJK 2018 gehören. Die Ortschaften sind von der Planung ausgenommen.

Für die Erarbeitung des Bebauungsplans wurde die Stadt | Ökonomie | Recht - Steinke & Zemke GbR aus Erfurt verpflichtet. Die Aufstellung des Bebauungsplans war Anfang März 2018 beschlossen. Rund ein Jahr später erfolgte der Satzungsbeschluss durch den Stadtrat. Anfang Oktober 2019 wurde der Bebauungsplan nach Genehmigung durch das Landratsamt Zwickau mit Bekanntmachung im Stadtkurier in Kraft gesetzt.

Änderung Bebauungsplan 2-2 hier: Auecenter

Die Festsetzungen des bestehenden, rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 2-2 „Auesiedlung I“ (in Kraft getreten am 11.01.1993 - 1. Änderung am 08.06.1993) müssen aufgrund der Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes überarbeitet werden. Der Sondergebietsstandort soll künftig ein Ergänzungsstandort für Großbetriebsformen des Lebensmittelhandels sowie Fachmärkte im Gesamtsystem des Glauchauer Einzelhandels darstellen.

Weitere Ansiedlungen von Einzelhandelsvorhaben mit zentrenrelevanten Sortimenten widersprechen somit den städtebaulichen Zielvorstellungen wie auch den regionalplanerischen Vorgaben. In Konsequenz bedeutet dies, dass die bisherigen tatsächlich ausgeübten Nutzungen größtenteils konkret festgesetzt werden und die Leerstandsflächen nur mit nicht zentrenrelevanten Sortimenten belegt werden dürfen. Der bisher genehmigte Einzelhandel hat unabhängig von der hier angestrebten Änderung Bestandsschutz. Das Verfahren zur 2. Änderung wurde durch einen Aufstellungsbeschluss Ende 2017 durch den Stadtrat der Großen Kreisstadt Glauchau eingeleitet. Gleichzeitig wurde eine Veränderungssperre für den Bereich der 2. Änderung als Satzung erlassen. Aufgrund der Komplexität der inhaltlichen Anforderungen an Sondergebiete für Einzelhandelseinrichtungen wurde einerseits das Baumeister Ingenieurbüro GmbH Bernburg und andererseits Dr. Kreuter von Füßer & Kollegen TRIAS Leipzig für die Erarbeitung der Planunterlagen beauftragt. Zum erarbeiteten Vorentwurf hat die frühzeitige Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung über den Jahreswechsel 2019/2020 stattgefunden.

Umgesetzte LEADER-Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets 2019

Anfang **Juli 2019** ging der Stadt Glauchau die Förderbewilligung der LEADER-Region „Schönburger Land“ für die Umsetzung von Maßnahmen im ländlichen Raum unter Verwendung von Mitteln aus dem Regionalbudget 2019 zu. Alle beantragten vier Projekte für unsere Ortschaften wurden bestätigt und zur sofortigen Ausführung freigegeben. Für rund 40 TEUR erfolgte die Umsetzung, bei einem Fördersatz von 80%.

Den Hauptanteil am Gesamtbudget hatte die **Erneuerung des öffentlichen Spielplatzes in Ebersbach**, nachdem dieser im Jahr zuvor aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Die neu installierten Spielgeräte wurden von Kindern aus der Ortschaft und der Umgebung Ende **September 2019** in Nutzung genommen. Weitere Spielplatzaufwertungen durch das Stellen neuer Bänke und Sitzgruppen erfolgten auf den Spielplätzen Wernsdorf, Voigtlaide, Brandheide und Auenblick.

Seit **Herbst 2019** laden am östlichen Stauseeufer neu aufgestellte Sitzbänke Spaziergänger zum Verweilen ein. Für den Ausbau der „dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtung“ ehemaliger Wasserturm Gesau wurde ein Holzpavillon auf dem gemeindeeigenen Grundstück errichtet. Das vom Bürgerverein der Ortschaft bewirtschaftete Denkmal ist nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel, sondern dient auch als Ausstellungsraum und wird für Veranstaltungen genutzt. Um den Besuchern des Wasserturms in Gesau bessere Unterstell-

und Verweilmöglichkeiten zu bieten, wurde der Holzpavillon unmittelbar nahe dem Bauwerk errichtet. Der Projektabschluss erfolgte Ende Oktober 2019.

Begleitung Planverfahren Höchstspannung Röhrsdorf-Weida-Remptendorf

Für die Netzverstärkung des überregionalen Stromnetzes ist der Neubau einer 380 kV-Höchstspannungsleitung für die Strecke Röhrsdorf-Weida-Remptendorf vorgesehen. Das nach Bundesbedarfsplanung länderübergreifende Vorhaben hatte gemäß Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG), ein Verfahren der Bundesfachplanung zu durchlaufen. Dieses legt einen 500 bis 1.000 Meter breiten Trassenkorridor für das darauffolgende Planfeststellungsverfahren verbindlich fest. Bereits im Jahr 2016 begann durch den Vorhabenträger „50Hertz Transmission GmbH“ die frühzeitige Beteiligung zu möglichen Trassenkorridoren. Eine Untersuchungsvariante führte dabei durch das nördliche Gemeindegebiet entlang der Bundesautobahn A4. Betrachtet und weiter beplant wurde diese Alternative zum Bestandskorridor bis hin zum Planungsforum Ost am **20. November 2018** und der folgenden Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung Mitte des Jahres 2019. Durch die Stadtplanung wurden Stellungnahmen zum Vorhaben erarbeitet, die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen – wie auch dem Erörterungstermin zu den Einwendungen im **Oktober 2019** – sichergestellt und die Informationen für die städtischen Gremien aufbereitet. Die Stadt Glauchau begrüßt die Ende Februar 2020 von der Bundesnetzagentur getroffene Entscheidung, den Korridor des Vorhabens nördlich Waldenburg und damit abseits des Glauchauer Gemeindegebiets zu führen.

Information zur durchgeführten Lärmkartierung in Glauchau

Die europäische Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm schreibt verpflichtend die Dokumentation der Geräuschbelastung in Ballungsräumen (> 100.000 Einwohner), an Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken sowie in der Umgebung von Großflughäfen vor. Im Verantwortlichkeitsbereich der Stadt Glauchau wurde daher im Jahr 2017 die wiederholte Pflichtkartierung für die Trassenabschnitte der Bundesautobahn A4 und der Bundesstraße B175 auf Glauchauer Gemeindegebiet durchgeführt (Hauptverkehrsstraßen jenseits der Auslöseschwelle der Verkehrsstärken von 3 Mio. Fahrzeugen/Jahr bezogen auf das Jahr 2015 über alle Tage). Über die Ergebnisse der Lärmkartierung wurden sowohl die städtischen Gremien wie auch die Öffentlichkeit im I. Quartal 2018 informiert. Die entsprechenden Lärmkarten sind auf der Internetseite des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie einsehbar.

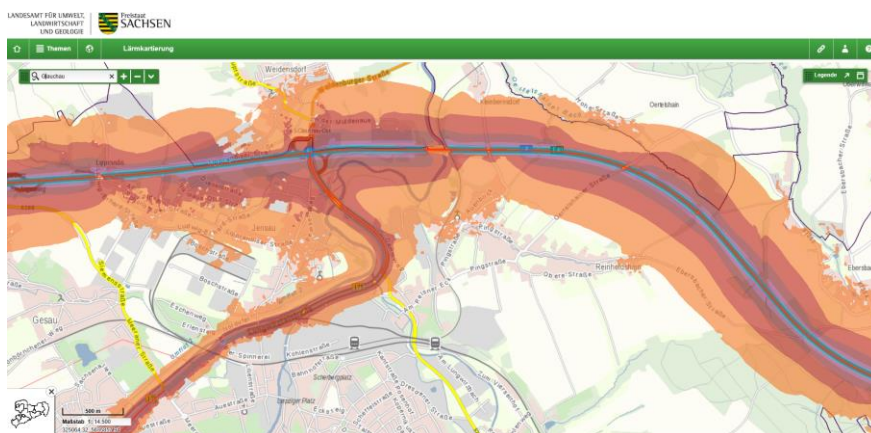


Abbildung interaktive Lärmkarte – Straßen Schallpegel (24h), einsehbar über Webseite www.umwelt.sachsen.de

Unter Benennung von Gründen aus der Vorprüfung wurde auch die Erstellung einer Lärmaktionsplanung ohne Maßnahmeplan öffentlich angekündigt. Die vorgesehene

Auslegung der Unterlagen fand im Rathaus parallel zur Online-Beteiligung (www.buergerbeteiligung.sachsen.de) statt. Bestandteil war hier auch das Entwurfspapier zur Berichterstattung als Lärmaktionsplan ohne Maßnahmeplan mit Stand 22. März 2018. Nach erfolgter Anhörung der Ortschaftsräte im Bereich der Lärmkartierung sowie mit Berücksichtigung eingegangener Stellungnahmen, hat der Stadtrat mit Beschluss (Nr. 2018/075) vom 31.05.2018 den Lärmaktionsplan ohne Maßnahmeplan in Form der Berichterstattung an das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) auf Basis der Lärmkartierung 2017 für die Hauptverkehrsstraßen beschlossen.

Stadtsanierung

Tag der Städtebauförderung 2018 und 2019

Der Tag der Städtebauförderung ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag und Deutschem Städte- und Gemeindebund. Er will die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei Vorhaben der Städtebauförderung stärken. In den Programmgebieten der Städtebauförderung bietet sich dafür ein breites Spektrum an Themen und Veranstaltungsmöglichkeiten. Vor Ort werden Ziele, Vorgehen und Erfolge der Städtebauförderung veranschaulicht und die Menschen dazu motiviert, daran mitzuwirken.

Tag der Städtebauförderung im Bahnhof Glauchau am 05. Mai 2018 gut besucht

Der Tag der Städtebauförderung fand erstmals im Programmgebiet Soziale Stadt „Scherberg-nördliche Innenstadt“ unter dem einladenden Motto „hereinspaziert und umgeschaut“ im Bahnhof Glauchau statt. Zahlreiche Besucher haben an diesem Nachmittag die vielfältigen Angebote aller 8 Einrichtungen, welche im Bahnhof beheimatet sind, angenommen. Dabei erfuhren die Gäste viel Wissenswertes von den Nutzern oder konnten sich selbst aktiv betätigen, z. B. bei der Verkehrswacht und dem Schachclub.

Sehr gefragt waren die Bahnhofsführungen mit über 60 Teilnehmern. Herr Häußler von der Stiftung Bahn-Sozialwerk Glauchau vermittelte interessante Fakten zur Geschichte und Entwicklung des Bahnhofs und brachte seine Zuhörer auch mit der einen oder anderen Anekdote zum Schmunzeln.

Durch das Quartiersmanagement wurden Fragen zur Städtebauförderung beantwortet sowie mehrere Gespräche mit Stadtteil-Akteuren über künftige gemeinsame Vorhaben geführt.



Bahnhofsführung 2018

Städtebauförderung erlebbar gemacht – 2019

Zum fünften „Tag der Städtebauförderung“ veranschaulichten die Stadt Glauchau und die STEG Stadtentwicklung GmbH, wie Städtebauförderprogramme auf die Stadtentwicklung wirken. Dabei wurde für den bundesweiten Aktionstag 2019 die aktuelle Baumaßnahme **Hirschgrabenbrücke** ausgewählt und gleichzeitig auf die im vergangenen Jahr abgeschlossene Umgestaltungsmaßnahme **Schlossvorplatz** verwiesen. Aufgrund der Lage im Fördergebiet „Stadtkern und Lange Vorstadt“ kann die Stadt Glauchau seit 2016 in diesem Bereich Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ einsetzen.



Herr Stoll (2. von rechts) erläutert die Baukonstruktion der Hirschgrabenbrücke

Am „Info-Treff“ Schlossvorplatz fanden sich am Vormittag trotz des starken Regens ca. 20 Bürger ein, die die Möglichkeit fachlicher Informationen, der Präsentation und des regen Austauschs zu den aktuellen Stadtentwicklungsprojekten nutzten.

René Stoll von dem mit der Bauüberwachung beauftragten Unternehmen Stoll Bauplanung erläuterte u. a. interessante Details zur Baukonstruktion der Hirschgrabenbrücke.

Anschließend wurde den Besuchern die Gelegenheit einer Baustellenbesichtigung mit baufachlichen Erläuterungen für das in Sanierung befindliche Bauwerk geboten.

Hochbau

Wehrdigtschule – Modernisierung mehrerer Klassenzimmer, Vorbereitungsraum Physik/Chemie, Chemiekabinett und Physikkabinett

In der Wehrdigtschule wurden neben den 3 Klassenzimmern im Erdgeschoss auch die Fachkabinette Chemie und Physik sowie die Vorbereitungsraum im 2. Obergeschoss modernisiert.

Die ersten Vorbereitungs- und Planungsleistungen wurden im Jahr 2016 beauftragt. Im **Juni 2018** begannen die Firmen mit der Renovierung der 3 Klassenzimmer im Erdgeschoss. Die Bauarbeiten umfassten unter anderem den Ausbau des verschlissenen Parketts und den Einbau von PVC-Belag, die Installation neuer Elektrik und neuer Deckenleuchten. Die Klassenräume erhielten eigene Waschbecken, zudem verlegte man die Wasser- und Abwasserleitung in den Keller. Abschließend erhielten die Räume durch die Erneuerung der Wandfarbe einen neuen Glanz.

Die Modernisierung der Fachkabinette Physik und Chemie erfolgte auf die Klassenzimmer. Die Ausschreibung umfasste zehn Lose, welche u. a. Arbeiten in den Bereichen Zimmererei, Tischlerei, Dachdeckerei, Trockenbau, Maler- und Lackierarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Elektroinstallation sowie Heizung/Lüftung/Sanitär-Installationsarbeiten umfassten.

Anfänglich war es notwendig die Decken zu öffnen und die Tragfähigkeit dieser zu untersuchen. Um den erforderlichen Brandschutz zu gewährleisten, wurden die vorhandenen Träger in R 30-Qualität gestrichen und ertüchtigt.

Sämtliche Leitungsführungen für Gas, Wasser, Abwasser und Elektrik konnten erneuert und homogener elastischer Bodenbelag in den Räumen verlegt werden. Die Abluft der Chemikalien-Sicherheitsschränke verläuft nun über das Dach. Schüler und Lehrer dürfen sich über komplett neues Mobiliar erfreuen.

Umfangreiche Brandschutzertüchtigungen waren ebenfalls Teil der Maßnahme.

Ende November 2018 konnten die renovierten Räume wieder genutzt werden.

Da alle Baumaßnahmen im laufendem Schulbetrieb realisiert werden mussten, konnten die verschiedenen Bauabschnitte nur zeitversetzt ausgeführt werden. Für diese Baumaßnahme einschließlich den neuen Ausstattungsgegenständen hat die Stadt Glauchau rund 511 TEUR investiert. Zu erwähnen sind die Fördermittel, welche durch die Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB) in Höhe von rund 178 TEUR, mitfinanziert aus den Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes, erlangt wurden.



Chemikabinett vorher



Chemikabinett nachher

Kindergarten Pustebume (Instandsetzung und Trockenlegung)

In der Kindertagesstätte standen umfassende Sanierungsarbeiten an. Dazu gehörten die Trockenlegung des Gebäudes, die Erneuerung der Zu- und Ableitungen, der Innenausbau des Kellers sowie die Neugestaltung des Nebeneingangs zur Küche. Das öffentliche Ausschreibungsverfahren begann im Januar 2017 und beinhaltete 10 Fachlose mit Baumeister-, Heizung-Lüftung-Sanitär- und Natursteinarbeiten. Im Rahmen der beschränkten Ausschreibung wurden Auftragnehmer für die Tischler-, Estrich-, Trockenbau-, Elektro-, Fliesen-, Maler- und Metallbauarbeiten ermittelt. Die Sanierung der im Kellerbereich befindlichen Entwässerungsleitungen ging mit der Trockenlegung des Kellers und dem Verbau von Estrich einher.



Sanitäranlagen vorher

Nach der Trocknung haben die verschiedenen Firmen mit den Ausbaugewerken, wie Trockenbau, Fliesen- und Malerarbeiten, begonnen. An der Außenfassade, im Sockelbereich, sind die Natursteinverkleidungen ersetzt worden. Eine Firma aus dem Berufszweig des Landschaftsbaus pflasterte die Flächen im Außenbereich neu bzw. ergänzte diese.

Im Zuge der geplanten Sanierung mussten die ca. 80 Jungen und Mädchen in ein Ausweichquartier umziehen. Sie wurden in der ehem. Kita „Glückskinder“ im Wohngebiet Sachsenallee betreut. Ursprünglich war vorgesehen, die Bauarbeiten im Zeitraum April bis Weihnachten 2017 auszuführen, jedoch ruhten die Bautätigkeiten vorübergehend aufgrund einer Insolvenz einer vor Ort tätigen Baufirma. Der Konkurs hatte zur Folge, dass diese Baumeisterarbeiten in einem wiederholten Ausschreibungsverfahren neu vergeben werden mussten und das geplante Bauende nicht eingehalten werden konnte. Insgesamt investierte die Stadt bei der Sanierung des Kellergeschosses ca. 712,75 TEUR.



Sanitäranlagen nachher

Dach der Turnhalle Grundschule „Am Rosarium“

In der Turnhalle an der Grundschule „Am Rosarium“ wurden bereits in Abschnitten über mehrere Jahre verschiedene Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen getätigt. Um den heute statisch konstruktiven und energetischen Erfordernissen gerecht zu werden, war die Erneuerung der Dachkonstruktion unerlässlich.

Am 15.11.2016 reichte die Stadt Glauchau einen Fördermittelantrag beim Freistaat Sachsen - Abteilung Infrastruktur und Kommunales ein. Aus dem Programm VwV InvestKraft „Brücken in die Zukunft“ bewilligte die Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB) eine Zuwendung in Höhe von rund 300,2 TEUR.

Die ersten Planungsleistungen für die Objektplanung konnten im Jahr 2016 und dann die Weiterführenden im Jahr 2017 beauftragt werden, ebenso auch die Fachplanungen für Elektro und technische Gebäudeausrüstung.

Der notwendige Bauantrag, welcher im Juli 2017 eingereicht wurde, konnte im Januar 2018 positiv beschieden werden.

Die eigentlichen Bauaufträge erteilte die Stadt Glauchau Anfang **März 2018**. Die Baumaßnahmen umfassten das Wetterschutzdach und das Gerüst, Abbruch, Stahlbau, Dacharbeiten, Prallwände, Maler- und Elektroinstallation. Die Leistungen für Heizung und Sanitär wurden beschränkt ausgeschrieben und vergeben.

Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme wurde auch die Unterdeckenkonstruktion als ballwurfsichere Schallschutzdecke erneuert. Die darin eingebundene Hallenbeleuchtung wurde als LED-Longfeldleuchten und die Hallenbeheizung in Form von Deckenstrahlplatten installiert. Im Zuge der Dacherneuerung und dem Einbau der ballwurfsicheren Akustikdecke erfolgte die Demontage der teilweise an der Konstruktion befestigten Sportgeräte.

Auch diese wurden erneuert.

Die Halle erhielt anschließend eine den heutigen Anforderungen entsprechende Prallschutzwand. Abschließend wurde der vorhandene Parkettfußboden abgeschliffen und neu versiegelt. Der Boden erhielt eine neue Spielfeldmarkierung für den Sportunterricht.

Im **Oktober 2018** war es dann endlich soweit und die Schüler durften ihre frisch sanierte Turnhalle wieder nutzen.



Turnhalle Rosariumschule nachher

Für diese Baumaßnahme einschließlich dem Kauf der Sportgeräte hat die Stadt Glauchau ca. 615 TEUR investiert.

In den vergangenen Jahren konnte die Stadt die Bildungseinrichtung, die von vielen Kindern aus dem Stadtzentrum und der Oberstadt besucht wird, bereits Schritt für Schritt sanieren, so dass sich die Schule und das Umfeld in einem Top-Zustand befinden.

Brandschutzmaßnahmen Schloss, 2. Bauabschnitt



In der denkmalgeschützten Doppelschlossanlage in Glauchau, Schloss Forder- und Hinterglauchau wurde die brandschutztechnische Ertüchtigung im Bereich des Schlosses Forderglauchau fortgesetzt. Durch die Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes konnte festgestellt werden, welche Brandschutzmaßnahmen erforderlich waren.

Der zweite Bauabschnitt umfasste hauptsächlich die Brandabschnittsbildung und die Ertüchtigung der Treppenhäuser.

Im Bereich der Musikschule wurde, mit Zustimmung des Denkmalschutzes, ein nicht mehr benötigter

Schornstein abgetragen. Die bereits im ersten Bauabschnitt eingebaute Brandmeldeanlage ist angepasst worden. Weiterhin wurden, gemäß Konzept, Rettungsfenster ausgebildet.

Das historische Schloss ist das kulturelle Zentrum von Glauchau. Hier befinden sich Bibliothek, Musikschule, Museum und Kunstsammlungen. Bei den Arbeiten an dem denkmalgeschützten Objekt wurde mit besonderer Vorsicht vorgegangen, um nicht die historische Bausubstanz zu schädigen. Im **September 2018** fanden die letzten Abnahmen der Baumaßnahme statt.

Das Bauvorhaben wurde mit rund 506 TEUR beziffert. Hinzu kommen Fördermittel in Höhe von 253,8 TEUR aus Fördertöpfen des Kulturraumes Vogtland-Zwickau und des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK).

Bismarckturm, 1. Bauabschnitt

An dem denkmalgeschützten Bismarckturm in Glauchau kam es im Januar 2014 an der Sandsteinvorsatzschale der Aussichtsplattform zu einem Materialausbruch, wobei ein Sandsteinblock aus dem Mauerwerksverband herausbrach und abstürzte.

Folglich wurde am **20.03.2014** mit dem Sachverständigen Herrn Dipl.- Ing. Müller aus Chemnitz eine erste Schadensaufnahme durchgeführt.

Es wurden zur Abwendung fortschreitender Schäden und der Beseitigung des bestehenden Gefahrenpotentials grundlegende Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen empfohlen. Nach weiterführenden Untersuchungen konnte **Anfang 2015** ein Sanierungskonzept vorgestellt werden.

Der Leistungsinhalt der Gerüstbauarbeiten beinhaltete die Einrüstung der gesamten Außenflächen sowie der auskragenden Brüstung.

Im **Februar 2018** wurde mit den Betonsanierungsarbeiten begonnen. Nach umfangreichen Untergrundvorbereitungsarbeiten an der Deckenunterseite der stark geschädigten Stahlbetondecke in der Rotunde und den umlaufenden Wandankern an der Innenfläche der Rotunde erfolgte die Ertüchtigung der Stahlbetondecke durch den Auftrag einer stabilisierenden Lage Spritzmörtel und eines Oberflächenschutzsystems.

Die Wandanker wurden z.T. durch neue Anker ersetzt und die verbleibenden mit einem Korrosionsschutzsystem behandelt.

Nach Fertigstellung des Fassadengerüstes Anfang **April 2018** wurden im Brüstungsbereich und an den Fassadenflächen durch ein Ingenieurbüro für Bauwerksunterhaltung in Weimar weitere Untersuchungen in Vorbereitung der Natursteinarbeiten durchgeführt. Daraus ergaben sich für die Natursteinarbeiten folgende Leistungsschwerpunkte:

- Sicherung von ca. 170 hohlliegenden kleinformatigen Sandsteinplatten im Bereich der Deckenebenen durch rückwertige Verankerung.
- Erneuerung geschädigter Sandsteinblöcke in der Fassade.
- Erneuerung geschädigter Fugen an der Fassadenfläche.
- Die grundlegende Instandsetzung der Eckpfeiler des Brüstungsmauerwerks und die Wiederherstellung des Abdichtungsanschlusses der Horizontalabdichtung/Flächenabdichtung.

Ende **Oktober 2018** wurden die Sanierungsarbeiten mit dem Rückbau des Gerüstes beendet.



vorher



nachher

Die Förderung erfolgte mit Mitteln aus dem Denkmalschutz – Sonderprogramm VI – 2. Tranche – der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), des Freistaates Sachsen zur Kofinanzierung von Maßnahmen aus dem Denkmalschutz – Sonderprogramm VI – 2. Tranche und der Denkmalschutzförderung der Landkreises Zwickau in einer Höhe von 177,2 TEUR. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 218,5 TEUR.

Dach der Bauhoflagerhalle, Färberstraße 28

Die Lagerhalle des ehemaligen Fahrzeugtriebwerkes im Wehrdigt wird vom Bauhof der Stadt Glauchau als Lagerhalle genutzt. Das Dach der Halle (Bitumenbahnen aus DDR-Zeiten) war sehr marode. Es hatte undichte Stellen, im Laufe der Jahre Risse und großflächige Blasenbildung sowie Baumbewuchs zu verzeichnen. Um die Halle für den Bauhof weiter nutzen zu können, machte sich eine komplette Erneuerung des Daches erforderlich.

Im **September 2018** haben eine Gerüstbaufirma aus Niederschindmaas und eine Dachdeckerfirma mit den Arbeiten begonnen. Die kompletten Leistungen einschließlich der Erneuerung des Blitzschutzes wurden im **November 2018** abgenommen.

Finanziert wurde die Maßnahme über das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ (SSP) im Fördergebiet „Unterstadt Mulde“ Glauchau. Das Sanierungsvorhaben verzeichnete ein Gesamtkostenvolumen von 77,6 TEUR.



defektes Dach



nach der Instandsetzung

Kindergarten Pusteblume Instandsetzung obere Räume

In der Kindertagesstätte „Pusteblume“ wurden verschiedene Räume instandgesetzt. Dies waren Gruppenräume, Garderoben, Flure, Spielzimmer, Mehrzweckräume, Therapiezimmer, Sportraum, Wickelraum, WC, Waschräume und das gesamte Treppenhaus. In 35 Räumen kam der Maler zum Einsatz und in 4 Räumen wurden Parkettlegerarbeiten ausgeführt. Im gesamten Treppenhaus hat der Fliesenleger die Silikonfugen erneuert und Reparaturarbeiten im Bereich Fliesen durchgeführt. Die Renovierungsarbeiten kosteten ca. 30 TEUR.



Dachgeschoss instandgesetzt

Auslagerung Sachsenalleeschule



renoviertes Klassenzimmer mit aufgearbeiteten Parkett



Anbau der Flutttreppe

Um einen ungestörten Bauablauf bei der Innensanierung der Sachsenalleeschule zu gewährleisten, war es erforderlich, Schüler und Lehrer während der Bauzeit anderweitig unterzubringen. Hierzu wurde das ehemalige Kindermuseum „Phänomenia“ im Ortsteil Gesau, auch als ehemalige Wilhelm-Stolle-Schule bekannt, auf die Wiedernutzung als Schule vorbereitet. Insbesondere wurde die Elektrik erneuert, der Brandschutz wurde auf

den aktuellen Stand gebracht, Fenster und Fußböden renoviert und diverse Malerarbeiten ausgeführt. Auch der Küchen- und Speiseraum wurden aufpoliert.

2018 zogen dann die Schüler, Lehrer und Erzieher vorübergehend in die zeitweilige Schule nach Gesau um.

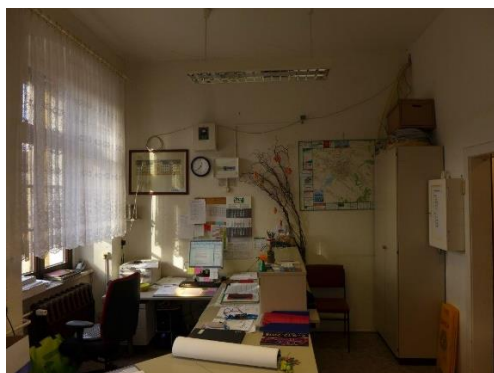
Sekretariat und Schulleiterzimmer Lehngrundschule

Das Sekretariat der Lehngrundschule erhielt seinen neuen Platz neben dem Lehrerzimmer. Der Schulleiter kann sich über mehr Platz im Büro freuen, da er nach der Renovierung den Bereich des alten Sekretariats zusätzlich übernehmen konnte.

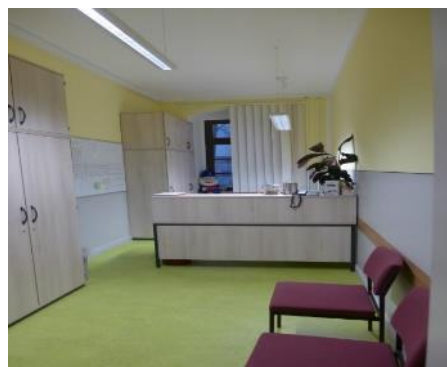
Die Trennwand zwischen den beiden Räumen wurde abgerissen, eine neue Türöffnung hergestellt und eine Brandschutztür installiert. Der alte Bodenbelag sowie die in die Jahre gekommene Altdielung wurden entfernt und neu verlegt.

Die gesamte Elektrik beider Räume ist ausgetauscht und erneuert worden.

Die Wände erhielten einen frischen Anstrich und neues Mobiliar verleiht den renovierten Zimmern den letzten Schliff. Rund 30 TEUR sind in den Umbau investiert worden.



Sekretariat vor dem Umbau



neues Sekretariat

Sanierung Dienstwohnung Feuerwehr Glauchau

Die in der Hauptfeuerwache befindliche Dienstwohnung sollte nicht wieder vermietet werden und wurde zu den Räumen der Feuerwehr für eine dauerhafte Nutzung als Stabsraum, Dienstzimmer Stadtwehrleitung, Dienstzimmer hauptamtliche Kräfte und für Schulungen im Rahmen der Feuerwehr saniert. Dafür waren Bodenbelagsarbeiten, Malerarbeiten, Klempner sowie Elektroinstallationsarbeiten erforderlich. Die Heizung wurde umgebaut und mit der Hauptheizung zusammengeführt. Es wurden Telefon, Netzkabel, verschiedene Dosen, Leitungen und Leuchten verlegt. Die Umnutzung der Räume kostete ca. 17,9 TEUR und konnte im **Mai 2018** zur Nutzung übergeben werden.



renovierter Flur

Abbruch Hoffnung 96

Im Zuge des grundhaften Ausbaus der „Kleinen Hoffnung“ in Glauchau, sollte das ehemalige Wohnhaus „Hoffnung 96“ abgebrochen werden.

Um das ruinöse und einsturzgefährdete Gebäude abzureißen, musste die Stadt Glauchau das Bauwerk in einem Zwangsversteigerungsverfahren erwerben.

Aus Sicherheitsgründen und wegen Gefahr für die Öffentlichkeit war bereits vor dem Abriss eine Absperrung im öffentlichen Verkehrsraum notwendig.

Begonnen haben die Abbrucharbeiten in der **47. KW 2019** und endeten Ende Januar 2020. Im Frühjahr 2020 sollte die Abrissfläche begrünt werden, da jedoch die Giebelsicherung am Nachbargebäude mehr Zeit in Anspruch nahm, verzögerte sich auch die Freiflächengestaltung.

Nach dem Abriss wurde der Eckbereich der neu ausgebauten Straße erweitert und ein ordentlicher Gehweg angelegt. Im August hat die bauausführende Firma auf der freigewordenen Fläche Rasen angesät.

Bei der Maßnahme kamen insgesamt Mittel in Höhe von ca. 63 TEUR zum Einsatz und bezuschusst wurde diese mit Fördermitteln aus dem Sanierungsgebiet „Stadtkern-Mittelstadt“.



ruinöses Gebäude



nach dem Abbruch

Rückbau Gartenanlage Schlosspark

Die Stadt Glauchau hat sich die Aufgabe gestellt, den denkmalgeschützten Schloßerkomplex Forder- und Hinterglauchau einschl. Schlosspark im Rahmen des Bundes-Länder-Programmes "Städtebaulicher Denkmalschutz" zu sanieren und eine attraktive sowie auch touristisch bedeutende Einrichtung für Glauchau und die Region zu erhalten.

Die Umgestaltung des Teilbereichs der ehemaligen Kleingartenanlage „Schlossgarten“



noch bestehende Gartenanlage

ist neben der wiederhergestellten Hirschgrundbrücke eine der größeren Maßnahmen.

Diese Fläche soll wieder ein öffentlich zugänglicher Bestandteil des Schlossparks werden.

Von der ehemaligen Kleingartenanlage im Schlosspark, die als erster Schritt zur Umsetzung des Vorhabens rückgebaut wurde, ist nur noch wenig zu sehen. Lediglich Obstbaum- bzw. Strauchinseln zeugen von gärtnerischer Nutzung, welche als Grünbestand bewusst erhalten worden sind.

Auf der etwa 8.800 qm großen Fläche sind 26 Gartenhäuser und 7 sonstige baulichen Anlagen einschließlich der Fundamente, der Wegbefestigungen, der Beeteinfassungen, der unterirdischen Wasser- und Stromleitungen und diverse Einfriedungen zurückgebaut und fachgerecht entsorgt worden.



Freifläche nach Abriss

Weiterhin trug man sämtliche Vegetation einschließlich einer Bodenschicht von ca. 30 cm Stärke ab, welche mit ca. 20 cm Kultursubstrat aufgefüllt werden konnte.

Anschließend wurde mit einer artenreichen Saatgutmischung in Anlehnung an die historische Gestaltung des Schlossgartens begrünt.

Über das zukünftige, endgültige Erscheinungsbild des Areals soll jedoch noch entschieden werden. Die

bisherigen Kosten umfassten 94,6 TEUR, wobei die Stadt 75,7 TEUR Fördermittel erhielt.

Notsicherung Dach Erich-Weinert-Schule

Bereits seit mehreren Jahren kam es an der Erich-Weinert-Schule immer nach Sturm- und Starkregenereignissen zu Nässeschäden, vor allem im Dach- und Obergeschoß des Hauptgebäudes. Lediglich in 2018 waren aufgrund der großen Trockenheit und des fehlenden Regens keine Wasserschäden am Objekt zu verzeichnen. Am **12.06.2019** wurden nach



Dach nach der Instandsetzung

dem Starkregen in den Nachtstunden wiederum

Wasserschäden gemeldet. Aufgrund immer wiederkehrender Dachreparaturen und des Alters sowie Zustandes der Bedeckung des Gebäudes, entschied die Stadt Glauchau, dass eine Regensicherheit nur durch eine komplett erneuerte Dachhaut zu erreichen ist. In Abwägung der unterschiedlichen Möglichkeiten entschied man sich für die wirtschaftlichste Variante, welche eine „Überdeckung“ mit neuen Bitumenschindeln vorsah.



Nässeschäden im Treppenaufgang

Die Maßnahme „Notsicherung des Daches der Erich-Weinert-Schule“ umfasste unter anderem notwendige Gerüstbau-, Dachdecker- sowie Dachklempnerarbeiten. Auf die vorhandene Schalung und Schindeln sind neue Bitumenschindeln aufgebracht worden. Im Zuge dessen konnte auch der Blitzschutz einer Modifikation und Verbesserung unterzogen werden. Die Kosten der Maßnahme summierten sich auf ca. 66 TEUR.

Umbau Sanitäre Einrichtung im Bahnhof

Im Glauchauer Bahnhofsgelände hat die Stadt Glauchau eine barrierefreie öffentliche Toilette installiert. Dafür wurden die vorhandenen alten Sanitäreinrichtungen umgebaut. Bei den Baumeister-, Sanitärinstallations- und Elektroinstallationsarbeiten konnten im Rahmen der freihändigen Vergabe Angebote eingeholt werden. Die Arbeiten der Baumaßnahme begannen im **Januar 2019** mit dem Abbruch der vorhandenen Einrichtung und den anschließenden Vorbereitungen des Trockenbaus für Klempner und Elektriker. Installiert

wurden ein behindertengerechtes WC, ein Urinal und eine Waschtischanlage sowie ein neuer Heizkörper und zwei neue Türen.

Wand und Fußboden erlangten durch Fliesenleger- und Malerarbeiten ein frisches Design. Auch eine Aufarbeitung der kompletten Elektroinstallation, einschließlich der Lampen, sollte im Leistungsumfang nicht fehlen und konnte durchgeführt werden.

Mit Hilfe eines Münzautomaten kann die Multifunktionsstüranlage geöffnet und das WC benutzt werden. Die Gesamtkosten betragen ca. 35,2 TEUR, wobei die Stadt Zuschüsse in Form von Fördergeldern im Rahmen des Fördergebietes SSP „Scherberg – nördliche Innenstadt“ erhielt.



Eingangsbereich Bahnhoftoilette vor Umbau



Neuer Eingangsbereich Toilette



behindertengerechte Toilette nach Umbau

Renovierung Klassenzimmer Erich-Weinert-Schule



Flur vor der Renovierung

In der Erich-Weinert-Schule wurden 3 weitere Schulzimmer, Flure und das Treppenhaus instandgesetzt. Zur Ausführung kamen Parkettleger, Maler und Elektriker. Das vorhandene Parkett wurde abgeschliffen und mit Dispersions-PU-Lack neu versiegelt, um eine höhere Verschleißschicht zu erhalten. Der Maler hatte die Wände gereinigt, Fehlstellen im Putz ausgebessert und im Anschluss neu gestrichen.

An Kanten, z. B. in Heizkörpernischen, wurde Kantenschutz in Form von Eckschutzschienen angebracht.

In zwei Klassenzimmern installierte der Elektriker neue Leuchten.
Die Renovierungsarbeiten beliefen sich auf ca.
45,3 TEUR.



Flur nach der Renovierung

Tiefbau

Marienstraße/Wehrstraße

Die Straßenbaumaßnahme umfasste die Herstellung einer asphaltierten Fahrbahn auf der Hauptachse und mit Betonpflaster befestigten Gehwege inkl. barrierefreier Fahrbahn-Querungsstellen. Zur Kennzeichnung der untergeordneten Verkehrsbedeutung und zur optischen Gestaltung erfolgte die Fahrbahnbefestigung in der Sackgasse der Marienstraße mit Naturstein-Kleinpflaster. Zur Verbesserung des Raumklimas wurden in der Marienstraße mehrere Bäume gepflanzt. Ursprünglich war geplant, die Maßnahme innerhalb des Jahres 2017 komplett fertig zu stellen. Aufgrund von Behinderungen im Kanalbau kam es zu Verzögerungen. Zunächst wurden im Jahr 2017 alle Leitungen und der Straßenaufbau bis zur Asphalttragschicht in der Marienstraße eingebaut. Im Jahr **2018** erfolgte der Ausbau des 2. Teilabschnittes, der Wehrstraße und der Marienstraße zwischen dem Knoten Wehrstraße/Marienstraße und dem Knoten Lindenstraße/Marienstraße. Der Einbau der Asphaltdeckschicht erfolgte über beide Teilabschnitte, um die Zahl der einbaubedingten Querfugen so niedrig wie möglich zu halten und Schäden an der Asphaltdeckschicht durch das Befahren mit Baufahrzeugen zu vermeiden. Weiterhin waren die Erreichbarkeit der Anliegergrundstücke sowie weitere Baumaßnahmen im Umfeld im Jahr 2018 ursächlich für die Abschnittsbildung. Nach der Abnahme am **15.08.2018** standen für den städtischen Anteil an der koordinierten Maßnahme Kosten in Höhe von rund 593,6 TEUR. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgte mit Fördermitteln aus den Programmen VwV-InvestKraft und RL-KStB in Höhe von 369,9 TEUR und Eigenmitteln aus dem städtischen Haushalt.



Wehrstraße vor dem Bau



Wehrstraße nach dem Bau



Marienstraße vor dem Bau



Marienstraße nach dem Bau

Wehrdigtstraße



Wehrdigtstraße vor dem Bau

Am **18.04.2018** erfolgte der Baubeginn in der Wehrdigtstraße. Das Baufeld umfasste den Bereich zwischen Wilhelmstraße und Marienstraße und erstreckte sich über eine Länge von ca. 180 m.

Aufgrund der Koordinierung der Straßenbaumaßnahme mit den Ver- und Entsorgungsträgern für Wasser, Abwasser, Strom, Gas und Straßenbeleuchtung wurde der Straßenbau als koordinierte Maßnahme geplant, ausgeschrieben und realisiert.

Das Bauvorhaben umfasste die Herstellung

einer asphaltierten Fahrbahn, mit Betonpflaster befestigte Gehwege inkl. barrierefreier Fahrbahn-Querungsstellen und Flächen für den ruhenden Verkehr. Dabei ist ebenfalls ein neuer Parkstreifen quer zur Fahrbahn angelegt worden. Zur Verbesserung des Mikroklimas und Aufwertung des Areals erfolgte die Anpflanzung mehrerer Bäume in der Wehrdigtstraße. Während der Bauausführung informierten die Stadtwerke Glauchau die Stadtverwaltung Glauchau darüber, dass die Trafostation im Bereich der Wehrdigtstraße erneuert werden soll. Mit Zustimmung der Stadt errichteten die örtlichen Stadtwerke eine neue Station auf dem Flurstück 1888/3. Mit Umsetzung der Trafostation konnte die Fahrbahn in einer durchgängigen Breite von 6,00 m bis fast zur Flurstücksgrenze des Flurstücks 1888/2 ausgebaut werden. Weiterhin konnten hierdurch ein zusätzlicher Parkstand sowie eine weitere barrierefreie Querungsstelle in der Wehrdigtstraße hergestellt werden. Zur besseren barrierefreien Erreichbarkeit der Apotheke im Gebäude Karlstraße 1, wurde vor dem Gebäude eine Rampe geschaffen. Die Kosten hierfür übernahm die Betreiberin der Apotheke selbst. Der finanzielle Aufwand für den städtischen Leistungsteil betrug rund 441,4 TEUR.

Gefördert wurde die Maßnahme mit rund 274,1 TEUR aus dem Förderprogramm des kommunalen Straßen- und Brückenbaus (RL-KStB).



Wehrdigtstraße nach dem Bau

Am **22.03.2019** erfolgte die förmliche Abnahme und damit die Freigabe für den öffentlichen Individualverkehr.

Am Ende

Der grundhafte Straßenbau „Am Ende“ wurde als koordinierte Maßnahme mit Medienauswechslung geplant und ausgeschrieben und umfasste den Ausbau der Straße von der Kopernikusstraße bis zum Wendehammer vor der Talstraße. Die Gesamtausbaulänge betrug ca. 299 m.

Nach dem Baubeginn am 19.06.2017 wurde zunächst bis Ende 2017 der 1. Teilabschnitt zwischen der Talstraße und der Fritz-Reuther-Straße, bis zur Oberkante der



vor dem Bau



nach dem Bau

Asphalttragschicht hergestellt. Parallel hierzu erfolgten die Leitungsbauarbeiten in einem 2. Teilabschnitt, von der Kopernikusstraße bis zum Damaschkeweg. Mit dem 3. Teilabschnitt, vom Damaschkeweg bis zur Fritz-Reuter-Straße wurden die Leitungsbauarbeiten beendet. Ende Mai erfolgte dann der Straßenoberbau im 2. und 3. Teilabschnitt sowie die Fertigstellung der Asphalttschichten im gesamten Bau Feld. Ursächlich für die Unterteilung in Teilabschnitte war die erforderliche Erreichbarkeit der Anliegergrundstücke sowie die Entwässerungsrichtung des Abwasserkanals.

Die Straße „Am Ende“ wurde in ihrer vorhandenen Verkehrsraumaufteilung wiederhergestellt. Aufgrund der beengten Verhältnisse war eine Veränderung bzw. Optimierung nicht möglich. Die Baukosten für den städtischen Anteil beliefen sich nach der Fertigstellung am **06.06.2018** auf rund 401,3 TEUR und wurden mit rund 281,0 TEUR aus dem Förderprogramm VwV InvestKraft bezuschusst.

Dorfstraße, Verbindungsweg zum Schönbörnchener Weg

Die im Glauchauer Ortsteil Gesau befindliche Dorfstraße erhielt bei diesem Vorhaben einen befestigten Verbindungsweg zum Schönbörnchener Weg.

Mit dem Baubeginn am **01.07.2018** erfolgte die Oberflächenbefestigung im Bereich der Wohnbebauung mit Grundstückszufahrten in Asphaltbauweise und im weiteren Verlauf bis zur Dorfstraße mit Betonpflaster. Der mit Betonpflaster ausgebaute Abschnitt dient als Gehweg und wurde in einer Breite von 1,80 m hergestellt. Die Abnahme des rund 168 m langen



vor dem Bau

Baufeldes fand am 11.09.2018 statt. Die Stadt Glauchau investierte in den Verbindungsweg

rund 55,8 TEUR und empfing aus dem Förderprogramm VwV InvestKraft eine Zuwendung in Höhe von 40 TEUR.



nach dem Bau

Hol- und Bringzone der Internationalen Grundschule an der Lindenstraße

Zur Verbesserung des Schülerverkehrs bzw. der Verkehrsverhältnisse während des Hol- und Bringverkehrs, wurde zwischen der Lindenstraße und der Mühlgrabenstraße, direkt an der Grundstückseinfriedung der Internationalen Grundschule, eine Verbindungsstraße hergestellt. Am 18.09.2017 erfolgte der Baubeginn mit der Baufeldfreimachung. Die Fahrbahn erlangte eine Befestigung in Asphaltbauweise. Zur Geschwindigkeitsdämpfung wurde in der Fahrbahn, am Eingangsbereich zum Schulgrundstück, eine Plateaupflasterung angelegt. Weiterhin erfolgte die Herstellung eines Gehweges mit Betonpflaster, mit zwei barrierefreien Fahrbahn-Querungsstellen. Im Zuge des Straßenbaus wurde auch eine



vor dem Bau



nach dem Bau

Straßenbeleuchtungsanlage geschaffen. Die Freigabe für den Schülerverkehr konnte nach der Abnahme am **05.07.2018** erfolgen.

Investiert wurden insgesamt 284 TEUR, wobei eine Zuwendung in Höhe von rund 189,3 TEUR der Stadt Glauchau zuzuging, da sich das Vorhaben im Fördergebiet „Soziale Stadt“ befand.

Schlossvorplatz

Der Schlossvorplatz wurde mit Baubeginn am **22.05.2018** zu einer Multifunktionsfläche umgebaut. In Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde erfolgte eine Anpassung des Geländes, um eine nahezu ebene Platzfläche zu erhalten. Vorwiegend ist der Schlossvorplatz durch eine mit Granitplatten befestigte Fläche geprägt. Hier wurden für die Elektroversorgung bei Veranstaltungen Elektranten integriert. Um die Granitplattenfläche laden Sitzbänke zum Verweilen ein. Die vielseitige Nutzbarkeit des Schlossvorplatzes wird durch eine Pergola ergänzt, welche bei Bedarf und je nach Erfordernissen mit Wandelementen umfunktioniert werden kann.

Auch hier stehen Möglichkeiten der Elektroversorgung zur Verfügung. Die Anbindung an den Gehweg der Paul-Geipel-Straße erfolgt über eine Treppe. Ergänzt wird die Platzgestaltung durch moderne Beleuchtungsmasten, welche als Platzbeleuchtung und bei Notwendigkeit mit höherer punktueller Beleuchtungsstärke eingesetzt werden. Zur Auflockerung der Plattenfläche wurden Pflanzkübel mit wechselnder Bepflanzung platziert. Weitere Baum- und Blumenpflanzungen erfolgten auf den umgebenden Grünflächen. Am **03.12.2018**, pünktlich vor dem Weihnachtsmarkt, konnte der Schlossvorplatz fertiggestellt werden. Es sind für die Bereiche Landschaftsbau, Metallbau (Pergola) und Elektroanlagenbau insgesamt Baukosten von rund 841,7 TEUR angefallen. Aus dem Fördergebiet „städtebaulicher Denkmalschutz“ nahm die Stadt Fördermittel in Höhe von rund 670,6 TEUR entgegen.



Schlossvorplatz vor dem Umbau



Schlossvorplatz mit Pergola und Multifunktionsfläche

Spielplatz Voigtlaide, 1. Bauabschnitt

Im Zuge der Umbaumaßnahme „Umgestaltung und Erweiterung Spielplatz Voigtlaide, 1. Bauabschnitt“ sollten die wertvollen und vertrauten Spielmodule erhalten bleiben. Während der Bautätigkeiten arbeitete der Baubetriebshof die Gerätschaften und Spielelemente neu auf und installierte diese wieder nach dem Bauende.

Die Umgestaltung des Spielplatzes begann am **28.02.2018** auf einer Fläche von ca. 2800 m². Sie beinhaltete barrierefreie Zugänge zum Spielplatz von beiden Seiten, inkl. einer asphaltierten Wegeverbindung vom Waldweg zum Parkplatz an der Thurmer Straße. Weiterhin erwarb der Spielplatz integrative Spielgeräte und einen Mehrgenerationenbereich mit Fitnessgeräten. Rechtzeitig zum Kindertag am **01.06.2018** konnte der Spielplatz wieder von Kindern in Besitz genommen werden.

Das Vorhaben wurde nach der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Umsetzung von LEADER-Entwicklungsstrategien gefördert und erhielt bei rund 134,6 TEUR Baukosten eine Zuwendung in Höhe von 67,7 TEUR.



Spielplatz vor der Umgestaltung



Spielplatz nach der Umgestaltung

Höckendorfer Weg, 2. Bauabschnitt

Ab Juni 2017 erfolgte innerhalb der Leitungsbaumaßnahme der WAD GmbH und des RZV im Höckendorfer Weg der 2. Bauabschnitt der Straßeninstandsetzung. Die Stadt Glauchau beteiligte sich an der Maßnahme der beiden Ver- und Versorgungsunternehmen mit der Kostenübernahme des Straßenbaus außerhalb der Leitungszonen. Die Baukosten für den städtischen Leistungsteil beliefen sich auf rund 214,3 TEUR. Mit der förmlichen Abnahme am **28.09.2018** wurde die Maßnahme beendet. Bestandteil der Straßenbaumaßnahme waren die Erneuerung der Fahrbahn inkl. des ungebundenen Straßenoberbaus auf einer Länge von ca. 280 m sowie die Instandsetzung und Befestigung des vorhandenen Gehweges.



vor dem Bau – Blick Richtung Seiferitzer Weg



nach dem Bau – Blick Richtung Seiferitzer Weg

Straßenentwässerungskanal Straße des Friedens 2. und 3. Bauabschnitt

Durch die Versorgungsträger WAD und RZV wurden die im Jahr 2016 begonnene Erneuerung der Versorgungsleitungen weitergeführt. Durch die Stadt Glauchau erfolgte unter Berücksichtigung der Restbreitenregelung eine Beteiligung an der Maßnahme. Die Straße inklusive des angrenzenden Gehweges wurde grundhaft ausgebaut. Das Grauwasser und die Straßenentwässerung wurden in Teilbereichen getrennt und somit erfolgte die Herstellung von neuen Kanälen, welche mit separaten Abschlag in den Lungwitzbach münden. Der **2. Bauabschnitt** begann an der Bergstraße und endete unmittelbar nach der Kulturhausbrücke. Der Anteil der Stadt Glauchau an der Maßnahme betrug 317,6 TEUR. Die Gesamtabnahme der Maßnahme erfolgte am **13.06.2018**.

Unmittelbar auf diesen Teil der Maßnahme folgte der **3. Abschnitt** im Jahr **2019** mit der Kanalnetzerweiterung und Erneuerung der Trinkwasserleitung und reichte bis kurz vor die S 252, Lungwitztalstraße. Eine Beteiligung der Stadt Glauchau erfolgte hier lediglich an der Oberflächenwiederherstellung und Erneuerung der



vor der Maßnahme



nach der Maßnahme

Wasserführungsrinnen. Am **11.12.2019** konnte die Straße mittels VOB Abnahme in die Straßenbaulast der Stadt Glauchau wieder übernommen werden. Die anteiligen Kosten für den 3. Bauabschnitt beliefen sich auf eine Höhe von 16 TEUR.

Boschstraße

Das Industriegebiet Nord/West in Glauchau war bis zur Fertigstellung der zweiten Anbindung der Boschstraße an das übergeordnete Straßennetz als Sackgasse mit Wendehammer ausgebaut. Aufgrund des stattfindenden Verkehrs und der zu erwartenden Komplikationen im Havariefall sowie bei erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen, war die Herstellung der zweiten Anbindung der Boschstraße an die Ludwig-Erhard-Straße von enormer Bedeutung. Die rund 500 m lange Straßenbaumaßnahme umfasste den Rückbau des Wendehammers vor der Gleisanlage der Anschlussbahn, die Weiterführung der asphaltierten Fahrbahn bis zur Einmündung der Peniger Straße in die Ludwig-Erhard-Straße sowie die Herstellung eines asphaltierten Gehweges, parallel zur Fahrbahn. Im Zuge der Maßnahme verlegten die Stadtwerke Glauchau Leerrohre für eine perspektivische Verkabelung und installierten eine neue Straßenbeleuchtungsanlage. In Vorbereitung auf den Ausbau der Breitbandversorgung verlegte die Kommune ein zusätzliches Leerrohr in den Gehweg. Für die zukünftige Anbindung der Gewerbegrundstücke erfolgte der Einbau von Kabelziehschächten. Das hat auch den Vorteil, dass bauliche Eingriffe in den Gehweg diesbezüglich zukünftig nicht notwendig sind.

Im Verlauf der Straße musste die Anschlussbahn gequert werden. Hierfür wurde ein neuer Bahnübergang hergestellt. Außerdem verfügt die Verlängerung der Boschstraße über einen eigenen Straßenentwässerungskanal.

Um zu gewährleisten, dass die Gewerbebetriebe im Baufeld der Peniger Straße auch während der Bauphase erreichbar waren, erfolgte die Maßnahme in zwei Bauabschnitten. Am **07.01.2019** startete mit der Baufeldfreimachung zwischen Wendehammer Boschstraße und Anschlussbahn der **1. Bauabschnitt**. Am **19.12.2019** konnte mit der Fertigstellung des **2. Bauabschnittes** und der Abnahme der Gesamtleistung die Straße für den öffentlichen Individualverkehr freigegeben werden. In die zweite Anbindung der Boschstraße an die Ludwig-Erhard-Straße investierte die Stadt Glauchau finanzielle Mittel in Höhe von rund 1,7 Mio. EUR. Gefördert wurde die Maßnahme aus dem Programm GRW-Infra mit rund 1,2 Mio. EUR und aus VwV InvestKraft mit 270 TEUR.



Baufeld Boschstraße vor Straßenbau



Boschstraße nach Straßenbau

„Kleine“ Hoffnung

Der Straßenbau in der Straße Hoffnung, im Abschnitt zwischen Hoffnung und Brüderstraße, umfasste den grundhaften Ausbau zwischen Hoffnung und Gewerbegasse sowie die Erneuerung der Asphaltschichten zwischen Gewerbegasse und Brüderstraße, auf einer Länge von rund 100 m. Weiterhin konnte eine durchgängige Gehwegverbindung inkl. barrierefreier Querungsstellen von der Brüderstraße bis zum vorhandenen Gehweg in der

Hoffnung geschaffen werden. Um hierfür Baufreiheit zu erlangen, musste die Stadt Glauchau das baufällige Gebäude „Hoffnung 96“ erwerben und abreißen.

Neben der Fahrbahn wurde auf der sich als kleiner Platz öffnenden Hoffnung eine Fläche für den ruhenden Verkehr baulich hergestellt. Auch ein Baum konnte in einer Nebenfläche gepflanzt werden.

Mit den Bauarbeiten wurde am **11.03.2019** begonnen. Die förmliche Abnahme erfolgte am 02.07.2019. An der Maßnahme beteiligten sich die WAD GmbH mit der Ertüchtigung ihrer Hausanschlussleitungen sowie die Stadtwerke Glauchau mit der Anpassung der Leitungslagen der Elektroversorgung und der Straßenbeleuchtung. Die städtischen



vor dem Straßenbau – Blick Richtung Brüderstraße



nach dem Straßenbau

Ausgaben für die Straßenbaumaßnahme beliefen sich auf rund 370 TEUR, wovon 81 TEUR mit Fördermitteln aus dem Programm VwV InvestKraft gedeckt wurden.

Höckendorfer Weg, 3. Bauabschnitt

Im Anschluss an den 2. Bauabschnitt erfolgte durch die WAD GmbH und den RZV die Vergabe der Bauleistung für den Leitungsbau im weiteren Verlauf des Höckendorfer Weges bis zur Meeraner Straße im Ortsteil Höckendorf. Die Stadt Glauchau beteiligte sich mit der Beauftragung vom 07.05.2019 am Deckenschluss des ca. 400 m langen Abschnittes. Damit konnte die Fahrbahn des Höckendorfer Weges auf der gesamten Breite neu eingebaut werden. Zur besseren Abgrenzung der Fahrbahnnebenflächen wurden auf der nördlichen Fahrbahnseite Borde eingebaut. Auch der vorhandene Gehweg erhielt eine neue Asphaltbefestigung.

Die Baukosten für den städtischen Anteil an der Maßnahme beliefen sich auf rund 41,8 TEUR. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln für die laufende Instandhaltung der städtischen Infrastruktur.

Am **20.08.2019** gab die Stadt den letzten Bauabschnitt des Höckendorfer Weges wieder für den öffentlichen Individualverkehr frei.

Marienstraße, 2. Bauabschnitt

Die WAD GmbH und der RZV führten im Jahr **2019** Leitungsbauarbeiten in der Marienstraße, im Abschnitt zwischen dem Abzweig zur Wehrdigstraße und der Mittulgasse durch. Aufgrund der örtlichen Situation, der Dimension der Leitungsgräben und den damit verbundenen Einsparmöglichkeiten entschied sich die Stadtverwaltung Glauchau zur

Beteiligung an der Straßenwiederherstellung. Mit allen an der Maßnahme Beteiligten wurde die Oberflächenbefestigung in Asphaltbauweise vereinbart. Die zur Verfügung stehende Verkehrsraumbreite ermöglichte nur die Herstellung eines Schutzstreifens (in Natursteinpflaster) vor den vorhandenen Wohngebäuden. Jedoch wurden die Voraussetzungen geschaffen, perspektivisch einen regelbreiten Gehweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite herzustellen. Hierfür erfolgte der Einbau eines Bordes und dahinter eine Befestigung mit Fräsgut als Übergangslösung. Die Ausbaulänge betrug ca. 100 m. Mit der Abnahme am **16.12.2019** konnte der Straßenabschnitt wieder zur Nutzung freigegeben werden. Die Stadt Glauchau beteiligte sich an den Straßenbaukosten mit rund 45,9 TEUR. Eine Förderung kann innerhalb des Förderprogramms „Soziale Stadt Unterstadt-Mulde“ erfolgen.



vor dem Bau – Blick Richtung Malzhaus



nach dem Bau – Blick Richtung Malzhaus

Rothenbacher Marktsteig

Am 21.03.2019 begannen die Arbeiten zum grundhaften Ausbau Rothenbacher Marktsteig. Auf einer Länge von 85 m ist ein Asphaltaufbau mit einer Mächtigkeit von 14 cm Asphaltstärke aufgebracht worden. Die Randbereiche zur Bebauung hin passte man durch Borde und Auspflasterung an. Die Entwässerung der Straße wird nun durch 3 Tageswassereinläufe gewährleistet.

Von den zehn zur Ausschreibung abgegebenen Angeboten unterbreitete eine Firma aus Meerane das wirtschaftlichste Angebot. Die Straßenbaumaßnahme endete Mitte **Juni 2019** mit einer Schlussrechnungssumme in Höhe von 129,1 TEUR.

Diese Maßnahme wurde durch das Förderprogramm Zuwendungen des Freistaates Sachsen im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus mit einem Fördersatz von 70 % gefördert, das entspricht Mitteln in Höhe von 103,9 TEUR.



vor dem Ausbau



nach dem Ausbau

Instandsetzung Stützwand Rothenbacher Straße



fertiggestellte Stützwand



vor dem Bau der Stützmauer

Aufgrund von Ausspülungen kam es im Anschlussbereich der Stützwand an der „Rothenbacher Straße 97“ zu einem Abriss der bestehenden Böschung. Mithin drohte die Fahrbahn bei weiteren Ausspülungen ebenfalls abzurutschen und ein schnelles Handeln war erforderlich.

Die Vorabfrage an 5 Firmen zur Beteiligung an der Ausschreibung ergab, dass im I. Quartal 2019 nur bei einer Firma Kapazitäten zur Umsetzung der Maßnahme vorhanden waren. Bedingt durch die räumliche Enge war der Einsatz von Kleingeräten und händischer Arbeit unabdingbar. Die Arbeiten umfassten die Errichtung eines Fundamentes mit einem darüber gesetzten Steinsatz aus Wasserbausteinen und einer Betonhinterfüllung. Zur Vorbeugung weiterer Ausspülungen ist an der Straße ein Bord zur Wasserführung angeordnet worden. Der Ausführungszeitraum erstreckte sich vom **06.05.2019 bis 18.05.2019** und umfasste Gesamtkosten in Höhe von 12,2 TEUR.

Fahrbahnerneuerung Dietrich-Bonhoeffer-Straße, 2. Bauabschnitt

Der 2. Bauabschnitt wurde im Zeitraum **12.07.2019 bis 08.08.2019** vollzogen. Wie bereits im 1. Bauabschnitt erfolgreich angewandt, wurde die bestehende Pflasterdecke durch eine 6,50 m breite Asphaltfahrbahn ersetzt und ein angrenzender Parkstreifen mittels Pflaster belassen. Um den behindertengerechten Bedarfen zu entsprechen, ist im Bereich „Am Brunnen“ ein barrierefreier Übergang geschaffen worden.



nach dem Bau



vor dem Bau

Am **29.07.2019** durfte der Verkehr dann

endlich über den sanierten Bereich der Dietrich-Bonhoeffer-Straße rollen. Die VOB Abnahme der Gesamtmaßnahme fand am **12.08.2019** statt. Insgesamt investierte die Stadt Glauchau 111,3 TEUR. Über die Instandsetzungs- und Erneuerungspauschale des Freistaates Sachsen erhielt die Stadt Fördermittel, welche bei dieser Maßnahme Verwendung fanden.

Instandsetzung Gehweg Rudolf-Breitscheid-Straße

Unmittelbar nach Beendigung der Arbeiten an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße erfolgte im Anschluss die Instandsetzung des Gehweges in der Rudolf-Breitscheid-Straße, um die barrierefreie Achse zur August-Bebel-Straße fortzuführen.

Insgesamt 4 Firmen haben die Unterlagen der öffentlichen Ausschreibung abgefordert, wovon nur 2 ein Angebot zum Submissionstermin am 16.05.2019 vorlegten. Die Maßnahme umfasste das Herstellen eines Bordes mit 10 cm Anschlag zur Straße, den Einbau einer Asphalttrag- und -Deckschicht. Im Zuge der Maßnahme wurde die Entwässerungssituation der Straße angepasst, so dass es zu einer Mengenmehrung beim Einbau von Tageswassereinläufen kam.

Der Baubeginn erfolgte am **07.08.2019** und endete mit einer mangelfreien Abnahme am 27.08.2019. Mit Baukosten in Höhe von 50 TEUR konnte die Maßnahme schlussgerechnet werden. Die Stadt erhielt für diese Maßnahme Fördermittel.



vor dem Umbau



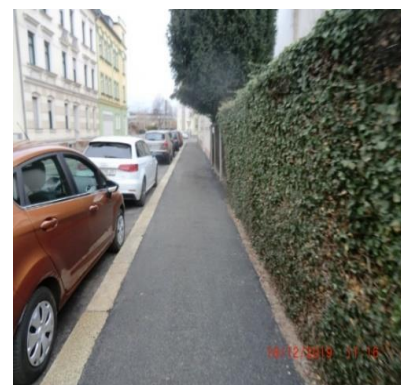
vor dem Umbau

Instandsetzung Gehweg Brückenstraße

Die Anwohner der Brückenstraße durften sich einer Instandsetzung des linksseitigen Gehweges, von der Auestraße blickend, erfreuen. Denn im Zeitraum **21.11.2019 bis 09.12.2019** konnte mit einem finanziellen Bedarf von ca. 31 TEUR der Fußweg grundhaft ausgebaut werden. Vorhandene Borde baute man aus und setzte diese dann, den neuen Umständen entsprechend, wieder ein. Der Gehweg ist asphaltiert und die Tageswassereinläufe der Brückenstraße sind erneuert worden. Die Stadt erhielt für diese Maßnahme Fördermittel.



vor dem Ausbau – je nach Witterung teilweise schlammig



nach dem Ausbau mit Asphaltdecke

Rückwärtige Erschließung Nicolaistraße

Bis zum Baubeginn bestand die Freifläche in der Nicolaistraße nur aus einer ungenutzten Grünfläche. Um den vorhandenen Platz sinnvoll zu nutzen, kam eine Variantenuntersuchung für eine Parkfläche zum Tragen. Von insgesamt 3 Varianten entschied sich der Stadtrat gemeinsam mit der Verwaltung für eine der Varianten. Hierbei sind 6 Stellplätze mit einer neuen Zufahrtsstraße entstanden.

Am **21.10.2019** begannen die Arbeiten. Jedoch wurde kurz nach dem Startschuss beim Auffahren der Baugrube zur Herstellung des frostsicheren Unterbaus Schrott gefunden, welcher geborgen und entsorgt werden musste.

Im weiteren Verlauf der Erdarbeiten wurden Gewölbe festgestellt, so dass hier das Oberbergamt aus Schneeberg zur Besichtigung und Inaugenscheinnahme hinzugezogen wurde. Anhand getätigter Suchschachtungen konnte das Vorkommen von Höhlern ausgeschlossen werden.

Die förmliche Abnahme fand am **04.12.2019** statt. Die Maßnahme umfasste ein finanzielles Gesamtvolumen über 134,1 TEUR und wurde bezuschusst aus dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“.



vor der Entstehung einer Parkfläche



neugestalteter Verkehrsbereich

Sedimentberäumung Gesauer Bach, Höhe Gartenanlage Wolf

Nach Starkregenereignissen kam es in der Vergangenheit immer wieder zu



vor der Beräumung

Überschwemmungen der Kleingartengartenanlage „Wolf“ im Ortsteil Gesau, da der hydraulisch notwendige Abflussquerschnitt auf Grund starker Sedimentablagerungen nicht mehr vorhanden war. Aus diesem Grund wurde über das Fördermittelprogramm Programm VwV InvestKraft („Brücken in die Zukunft“) ein Antrag zur Sedimentberäumung gestellt und am 27.02.2018 mit einem 75 % Fördersatz genehmigt.

Am **16.09.2019** begannen die Arbeiten. Auf einer Länge von 180 m wurde eine Beräumung und Profilierung des Gewässerlaufes durchgeführt. Im Zuge der Maßnahme stellte sich heraus, dass in einigen Abschnitten die vorhandene Dichtungsschicht keine bzw. nicht mehr ausreichende Funktion besaß. Aus diesem Grund wurde eine neue Dichtungsschicht aus Lehm eingebaut. Dieser Sachverhalt stellte eine nicht vorhersehbare, jedoch unabdingbare Maßnahme dar, welche zur Dauerhaftigkeit des Förderzieles beitrug. Bedingt durch diesen Umstand, kam es zu einer Mengenerhöhung im Bereich Aushub und Entsorgung, wie auch beim Einbau von Dichtungsmaterial. Insgesamt kostete die Maßnahme 35,7 TEUR.



nach der Beräumung

Hochwassermaßnahmen

Instandsetzung Muldenstraße (ID 6241) in Wernsdorf

Die Muldenstraße ist eine Ortsstraße innerhalb der Ortslage Wernsdorf, die im Wesentlichen der Erschließung der angrenzenden Grundstücke dient. Im Rahmen der Abfrage der Träger öffentlicher Belange zeigte der Regionale Zweckverband Lugau-Glauchau Erneuerungsbedarf an der vorhandenen Trinkwasserleitung an. Somit erfolgte eine koordinierte Ausschreibung der Maßnahme. Bei der Planung war zu berücksichtigen, dass im Hochwasserfall eine Überschwemmung der Straße erschwert wird. Aus diesem Grund wurde im Tiefpunkt der Straße die Gradienten angehoben und mit erschwerten Bedingungen Zufahrten zu den Anliegergrundstücken erneuert.



vor dem Ausbau

Auf einer Länge von 330 m wurde ein vollgebundener Asphaltbau mit einer Mächtigkeit von 30 cm Asphaltstärke aufgebracht. Die Randbereiche zur Bebauung hin wurden durch Rundborde und Auspflasterung angepasst. Neben der Erneuerung der Trinkwasserleitung sind mehrere querende Leitungen, aufgrund des sehr bedenklichen Zustandes, erneuert worden. Die Böschung zum Wernsdorfer Bach hin wurde an der neuen Straßengradienten angepasst. Somit musste der gesamte Abhang neu profiliert und zum Schutz mit Erosionsschutzmatten inkl. Grassamen ausgestattet werden.



nach dem Ausbau

Den Asphalt baute man bis unmittelbar an die Böschungskante des Wernsdorfer Baches ein. Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf ca. 381 TEUR. Durch die Fördermittelstelle Landesamt für Straßenbau und Verkehr Sachsen wurden der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie Hochwasserschadensbeseitigung 2013 in Höhe von rund 366,6 TEUR bewilligt.

Instandsetzung Oberflächenentwässerung Hauptstraße, OT Niederlungwitz, im Bereich Pappelstraße, Hauptstraße, Mühlenstraße (ID 6243)

Die Baumaßnahme umfasste den grundhaften Ausbau eines Teilstücks der Hauptstraße im Ortsteil Niederlungwitz der Stadt Glauchau. Der zu sanierende Straßenabschnitt verlief von der Hauptstraße 39 bis zum St.-Petri-Platz 6. Er besaß sehr beengte Verhältnisse und einen Straßenbelag aus Granitkleinpflaster. Die Straße wurde in Teilbereichen verbreitert und erhielt einseitig einen durchgehenden Fußweg.

Die vorhandene Straßenentwässerung musste nicht nur das Straßenwasser, sondern auch die wild abfließenden Oberflächenwasser aus Richtung Pappelstraße mit aufnehmen. Über die Straßenentwässerung wurde das Wasser normalerweise in den Mühlgraben eingeleitet, welcher stromabwärts in den Lungwitzbach als Gewässer II. Ordnung fließt.



Hochwasser 2013

Den Auftrag erhielt eine Baufirma aus Chemnitz und wurde als koordinierte Maßnahme zusammen mit der WAD GmbH für den Kanalbau für Schmutz- und Regenwasser und dem RZV für die Verlegung der Trinkwasserleitung realisiert.



umgebaute Hauptstraße

Die starken Regenfälle beim Hochwasser 2013 haben massiv zu wild abfließenden Oberflächenwassern von den Oberflächen der Pappelstraße in Richtung der Hauptstraße geführt. Dabei sind ebenso enorme Schlammmassen von den Feldern über viele Meter bis auf die Hauptstraße getragen worden. Zusätzlich hat das Hochwasser, welches aus dem Lungwitzbach zur Hauptstraße floss, zur Überflutung der Hauptstraße und zum Rückstau der angeschwemmten Schlammmassen auf der Hauptstraße beigetragen.

Der neue Stahlbetonkanal für die Oberflächenentwässerung fasst das Wasser der Pappelstraße in einer breiten Mulde und wird dem neuen Einlaufbauwerk zugeführt. Bevor der Kanal und das besagte Bauwerk an den festgelegten Stellen eingebaut werden konnten, musste zur Baufeldfreimachung eine Scheune, eine Doppelgarage und ein Schuppen an der Grundstücksgrenze abgebrochen werden. Dazu kaufte die Stadt die entsprechenden Grundstücksteile.

Die Trassierung der Straße konnte durch den Scheunenabbruch nach den Regeln der Technik und nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit erfolgen.



Verfüllung des Mühlgrabens

Nach intensiven Vorgesprächen mit der Landestalsperrenverwaltung wurde der Stadt Glauchau mitgeteilt, dass der Lungwitzbach an der Körnersbrücke ausgebaut werden soll. Die dazu vorgesehene Verfüllung des Mühlgrabens hat die Stadtverwaltung vorgezogen, um nicht alle Erdmassen wegfahren zu müssen. Demzufolge musste der natürliche Ablauf aus dem Wasserspeicher der Papiermühle durch eine technische Lösung wiederhergestellt werden. Mit der Verfüllung des Mühlgrabens wurden gleichzeitig ein Platz mit Gehwegen für den Schulweg gebaut und eine Blühwiese in Niederlungwitz geschaffen.

Die Abnahme der Straßenbauleistungen erfolgte am 18.05.2017. Für die Verfüllung des Mühlgrabens musste eine wasserrechtliche Genehmigung erwirkt werden, wodurch sich die Abnahme für die Verfüllung des Mühlgrabens bis zum **17.07.2018** hinzog.

Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 620,3 TEUR. Durch die Fördermittelstelle wurden der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie Hochwasserschadensbeseitigung 2013 in Höhe von 553,5 TEUR bewilligt.

Instandsetzung Straße zum Stausee, OT Wernsdorf (ID 6528)

Die Straße zum Stausee ist eine öffentlich gewidmete Straße im südlichen Teil der Stadt und Bestandteil des Rad- und Wanderwegenetzes der Tourismusregion Zwickau. Entsprechend der „Richtlinie für den ländlichen Wegebau 11 RLW 2005“ wurde die Straße zum Stausee als Wirtschaftsweg für die Erschließung und Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen auf einer Länge von 575 Meter ausgebaut.

Unter Berücksichtigung der empfohlenen Fahrbahnbreite wurde die Fahrbahn mit 3,50 m Breite in gebundener Bauweise mit einem Asphaltoberbau ausgebaut und damit den vorherrschenden Nutzungsansprüchen (landwirtschaftlicher Nutzung & Radverkehr) Rechnung getragen. Im Bereich des Naturschutzgebietes erhielt die Straße entsprechend der Forderung der Vorprüfung einen ungebundenen Belag aus sandgeschlämmter Schotterdecke. Das Oberflächenwasser der Fahrbahn wird nun über die Querneigung zum Fahrbahnrand geführt und dort über Seitenstreifen oder Bankette in die vorhandene Entwässerungsmulde bzw. Seitengraben abgeleitet. Die vorhandenen Entwässerungseinrichtungen wurden zur Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit nachprofilert und beräumt sowie vorhandene Durchlässe an Feldzufahrten oder



vorher



nachher

Wegeübergängen mit neuen Betonrohrdurchlässen

erneuert.

Die Baumaßnahme umfasste Kosten in Höhe von 170,8 TEUR und konnte über die Richtlinie Hochwasserschadensbeseitigung 2013 eine Zuwendung über 170,6 TEUR erhalten.

Instandsetzung Wildenfeser Weg – Wiederherstellung einer sandgeschlämmten Schotterdecke und Herstellung von Entwässerungsquerabschlägen (ID 6531)

Im Zusammenhang mit dem Hochwasserereignis von 2013 kam es durch wild abfließendes Oberflächenwasser zu größeren Schäden am Wildenfeser Weg im Ortsteil Wernsdorf.

Angrenzende Felder spülte der Starkregen aus, wobei es zu massiven Schlammablagerungen innerhalb des Straßengrabens kam und somit das anfallende Oberflächenwasser nicht abgeleitet werden konnte und die Fahrbahn überschwemmte.

Das Ziel der Maßnahme war es, die entstandenen Schäden an den Straßengräben sowie an der Straßenoberfläche des Wildenfeser Weges zu beheben.

Die Fahrbahn erhielt mit 3,50 m Breite eine ungebundene Decke aus Asphaltrecycling und beidseitige Randstreifen als Bankette mit je 0,75 m Breite.

Aufgrund der großen Länge des Wildenfeser Weges sind viele Zufahrten und demzufolge Durchlässe wiederherzustellen gewesen. Bei allen Zufahrten war eine Verbreiterung unabdingbar und schloss die Verlängerung der Durchlässe mit ein.

Da in der Vergangenheit häufig Müll entlang des Wildenfeser Weges entsorgt wurde, sind zwei Klappschranks und entsprechende Verkehrsschildern installiert worden, um den allgemeinen Durchgangsverkehr an der Durchfahrt zu hindern. Der Radverkehr hat freie Fahrt.

Insgesamt entstanden Kosten in Höhe von ca. 317,4 TEUR, welche jedoch zu einem großen Teil über Fördergelder der Richtlinie Hochwasserschadensbeseitigung 2013 gestemmt worden sind.



vor dem Ausbau – frei befahrbar



nach dem Ausbau mit Schranke

Sanierung Krummer Weg – sandgeschlämmte Schotterdecke, Entwässerungsrinnen (ID 6242)

Der Krumme Weg ist eine innerörtliche Anliegerstraße. Die Fahrbahn besitzt im Einmündungsbereich zum Mittelsteig und zur Lungwitzer Straße einen Oberbelag aus Asphalt. Der übrige Straßenbereich besteht aus einer ungebundenen sandgeschlämmten Schotterdecke. Nach dem Starkregenereignis im Jahr 2013 schädigte wild abfließendes Oberflächenwasser den mit Schotter ausgebauten Straßenabschnitt stark.



Krummer Weg ungebunden

Aufgrund der geforderten Nachhaltigkeit orientierte man sich schnell auf den Ausbau der Fahrbahn mit Asphalt, was zu einer hohen Flächenversiegelung führte. Daraufhin erließ die untere Naturschutzbehörde



Krummer Weg asphaltiert

die Anordnung, **Ersatzpflanzungen mit 20 Bäumen im Gründelpark** durchzuführen, was wiederum eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung für den Park seitens der unteren Denkmalschutzbehörde nach sich zog.

Der Startschuss für den Baubeginn kam am 10.05.2016. Auf der gesamten Straßenlänge von 500 m wurde die bestehende Straßenoberfläche neu profiliert, verfestigt und auf einer Breite von 2,50 m mit einem Asphaltoberbau versehen. Für die Entwässerung der Straße dienen nun punktuelle Steinsicker. Vier Monate später konnte die Maßnahme erfolgreich beendet werden.

Im Jahr **2018** sind dann die Ersatzmaßnahmen durchgeführt worden. Jedoch zeigte sich während der Arbeiten, dass beim Aushub des Weges alte Asphaltsschichten darunterlagen, welche entsorgt werden mussten. Der Untergrund war inhomogen und konnte nur durch teilweisen Bodenaustausch verbessert werden.

Durch die schlechten Baugrundverhältnisse war es unabdingbar, einen Randstreifen einzubauen, der dem wassergebundenen Aufbau des Weges die notwendige Randeinfassung in dem ungleichmäßigen Boden ermöglichte.



Gründelpark vor der Maßnahme



Gründelpark mit Ersatzpflanzungen

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr Sachsen gab Fördergelder über 173,2 TEUR bei einer Gesamtkostensumme von 173,3 EUR frei.

Gewässerinstandsetzung "Mühlgraben" in der gesamten Ortslage Niederlungwitz (ID 5594)

Im Mühlgraben der Ortslage Niederlungwitz kam es infolge des Hochwasserereignisses 2013 zu starken Sedimentationen. Die Instandsetzung der Hochwasserschäden musste erfolgen, da die enormen Ablagerungen deutlich die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers reduzierten.

Die Sanierung umfasste die Sediment- und Sohlberäumung auf einer Länge von 1,4 km einschließlich der Beräumung eines Absetzbeckens mit Spezialsaugwagen und -technik. Die Maßnahme wurde einer Firma aus Glauchau am 26.07.2017 übergeben. Als erstes hat die Firma die Sohlberäumung und Böschungsinstandsetzung auf den dafür vorgesehenen Abschnitt vorgenommen. Dabei wurde der durch das Hochwasser 2013 verursachte Schlamm im Mühlgraben ausgehoben und auf eine Regelbreite im Querschnitt gebracht. Im



weiteren Verlauf waren so starke Schlammablagerungen vorhanden, dass ein Wiedereinfüllen von Fremdmaterial an weiteren Abschnitten unumgänglich war, um das vorgeschriebene Gefälle zu erreichen und um einen ordnungsgemäßen Flussquerschnitt herzustellen. Die gesamten Aushubmassen wurden auf einen Zwischenlagerplatz verbracht, mehrere Monate liegen gelassen und wieder zum Einbau bei der Verfüllung des

Mühlgrabens verwendet. Weiter stromaufwärts durchquert der Mühlgraben die Obermühle St. Peter mittels Durchlass mit Absetzbecken. In dem Absetzbecken wurde bis vor einigen Jahren eine Turbine angetrieben. Dieses Becken war durch das Hochwasserschadensereignis völlig verschlammt. Der vorgesehene Einsatz eines Spezialsaugwagens musste abgebrochen werden. Dadurch kam ein spezieller Saugbagger zum Einsatz, welcher die Schlammschichten erst lösen und dann saugen konnte. Mit riesigen Anstrengungen durch den Eigentümer, die auch eine statische Verstärkung der Holzkonstruktion der Obermühle beinhalteten, konnte am Ende ein zufriedenstellendes Ergebnis der Sohlberäumung des Mühlgrabens in der Obermühle erzielt werden. Die Abnahme der Tiefbauleistungen erfolgte am **28.05.2018**. Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 488,1 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen wurden der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie Hochwasserschadensbeseitigung 2013 in Höhe von ca. 408 TEUR zuerkannt.

Gewässersanierung Lipprandiser Bach (ID 6507)



gebrochene Abdeckplatten



beräumter Bach

Im beschriebenen Teil des Lipprandiser Baches im Ortsteil Lipprandis kam es während des Hochwasserereignisses Mai/Juni 2013 zu starken Beschädigungen am Durchlassbauwerk im Bereich der Schönberger Straße 10b, welche wiederum zu starken Sedimentationen im Bach führten. Das Bauwerk war an der Oberfläche in einem so schlechten Zustand, da die Abdeckplatten aus Stahlbeton mehrfach gebrochen und stark einsturzgefährdet waren. Durch den schlechten Zustand, vor allem im Bereich des Flurstücks 23/6, konnte mit Baubeginn am **05.02.2018** eine ordnungsgemäße Beräumung der Sedimente im Bauwerk nicht ausgeführt werden, weshalb die Abdeckplatten vor der Sedimentberäumung auf 36 Meter Länge abgebrochen wurden. Die gebrochenen Stahlbetonplatten waren auf in der Sohle eingespannten Stützwänden aufgelegt. Dies wiederum ersparte den gesamten Abbruch der Stützwände und den Neubau mit Spundwänden. Nachdem durch wiederholte Baugrunduntersuchungen und neuer statischer Berechnung der Standsicherheitsnachweis der straßenseitigen Stützwand erbracht wurde, konnte die Stützwand an der Straßenseite überplant und nach den technischen Regeln mit einer Kappe und mit Geländer versehen werden. Die Stützwand auf der Anliegerseite baute man nur bis zum vorletzten Stein am Böschungsfuß zurück und bildete eine neue Böschung aus, die mit Bepflanzung versehen werden konnte.

Die Abnahme der Tiefbauleistungen erfolgte am **13.12.2018**. Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 172,1 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen sind der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 172,1 TEUR zuerkannt worden.

Instandsetzung "Bergstraße" Niederlungwitz mit Bitumentragdeckschicht, Unterbau und Instandsetzung Straßenentwässerung (ID 6241)

Bei der Bergstraße handelt es sich um eine Anliegerstraße, die z. B. im Falle eines Hochwassers in Niederlungwitz eine große Bedeutung als Zufahrtsmöglichkeit in die Oberstadt und zum städtischen Klinikum bekommt.

Die Bergstraße besitzt teilweise ein ausgeprägtes Längsgefälle von West nach Ost. Die Entwässerung der Straße erfolgt im westlichen Straßenabschnitt über das Quergefälle der Straße in die angrenzenden Grünflächen. Der vorhandene Fahrbahnbelag bestand aus 2-streifigen Betonwabenplatten bzw. aus einer sandgeschlämmten Schotterdecke.

Die wild abfließenden Oberflächenwasser durch die starken Regenfälle zum Hochwasser im Mai/Juni 2013 haben den Straßenbelag stark beschädigt. Die Linienführung mit dem Verlauf und der Lage der vorhandenen Trasse wurde mit den vorhandenen Zwangspunkten (Zufahrten, Anbindungen) beibehalten. Da auch im Bereich der Grundstückszufahrten wenig Platz zum Ausweichen vorhanden war, wurden 2 Ausweichstellen angelegt. Im Jahre **2019** wurden aufbauende Baugrunduntersuchungen durchgeführt, die im Ergebnis keine Änderung im schlechten Zustand des Baugrundes ergaben. Durch den nassen und weitestgehend frostfreien Winter 2018/2019 waren einige Bodenschichten an der Oberfläche völlig durchgeweicht.

Auf ca. der Hälfte der Baustrecke wurde ein Bodenaustausch von mindestens 1 Meter Mächtigkeit durchgeführt. Im Interesse einer nachhaltigen Schadensbeseitigung erhielt die Bergstraße eine Asphaltdecke. Sämtliche Zufahrten und Zuwegungen sind neu hergestellt worden. Der Hundepplatz erhielt eine neue Umzäunung und der Wanderweg entlang des Rümpfwaldes wurde auf 200 m Länge erneuert.

Die Projektkosten beliefen sich auf 523,2 TEUR. Durch die Fördermittelstelle LASuV Sachsen wurden der Stadt Glauchau vor der Endabrechnung bereits Fördermittel entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 397,1 TEUR bereits zuerkannt. Die Abrechnung der Maßnahme steht noch aus.



Bergstraße vor dem Ausbau



Bergstraße asphaltiert

Grundhafter Ausbau Talgasse/Feldstraße mit Herstellung der Oberflächenentwässerung (ID 6270)

Im Rahmen der Abfrage Träger öffentlicher Belange zeigte der Regionale Zweckverband Lugau-Glauchau (Trinkwasser) sowie die WAD GmbH (Schmutzwasser) Erneuerungsbedarf an den bestehenden Leitungen an. Somit erfolgte eine koordinierte Baumaßnahme.

Der Leistungsumfang der Stadt Glauchau beschränkt sich auf die grundhafte Sanierung der Talgasse in Glauchau ab Feldstraße bis zum Belagwechsel vor dem Brückenbauwerk über den Wernsdorfer Bach, auf einer Länge von ca. 145 m.

Am **16.04.2018** begannen die Arbeiten zum grundhaften Ausbau Talgasse/Feldstraße mit Herstellung der Oberflächenentwässerung. Auf einer Länge von 145 m wurde ein Asphaltaufbau mit einer Mächtigkeit von 14 cm Asphaltstärke aufgebracht. Die Randbereiche zur Bebauung hin sind durch Rundborde und Auspflasterung angepasst worden.

Der 30 m lange neu hergestellte Graben an der Feldstraße/Mündung Talgasse dient der kontrollierten Ableitung anfallender Oberflächenwasser. Die Stadt Glauchau erweiterte die Arbeiten mit dem Bau einer Stützwand, welche zusätzlich Kosten in Höhe von 26,6 TEUR mit sich brachte und durch Eigenmittel finanziert wurden. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben des Vorhabens auf 192,4 TEUR, wobei die Stadt Fördergelder in Höhe von rund 191,7 TEUR vom Freistaat Sachsen erhielt.



nach dem Ausbau

Gewässerinstandsetzung "Rothmühlgraben" Gemarkung Niederlungwitz + Glauchau (ID 5612)

Im Mühlgraben und Rothmühlgraben der Ortslagen Niederlungwitz, Elzenberg, Glauchau und Reinholdshain kam es infolge des Hochwasserereignisses Mai/Juni 2013 zu starken Sedimentationen. Die Instandsetzung der Hochwasserschäden musste erfolgen, da die enormen Sedimentablagerungen deutlich die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers reduzierten. Der Rothmühlgraben, als "Nebenarm" des Lungwitzbaches auf 2220 m Länge, durchfließt die gesamte Ortslage bis zur Einmündung in den Lungwitzbach und ist als Gewässer II. Ordnung einzugruppiert. Er dient zur Aufnahme und Ableitung aller anfallenden Oberflächenwasser in seinem Einzugsgebiet. Diese Funktion ist seit dem Hochwasser 2013 nicht mehr gegeben. Die Instandsetzung der Hochwasserschäden muss erfolgen, da die Gefahr weiterer Auskolkungen und Ausbrüche in den beschädigten Bereichen bei Starkregenereignissen besteht und dies zu einer Beeinträchtigung der Standsicherheit führen kann.



vor der Beräumung

Auf der gesamten Länge soll eine Sedimentberäumung durchgeführt und ein durchgängiges Sohlgefälle zwischen den Bauwerken hergestellt werden. Einzelne Uferbereiche sind dabei gesichert worden. Die Abnahme erfolgte am **07.06.2019**. Die Hochwassermaßnahme umfasste Kosten in Höhe von 429,3 TEUR, welche zu 100% von der Sächsischen Aufbaubank anerkannt und gefördert worden.



nach der Beräumung

Offenlegung Rothmühlenbach (ID 5443)

Die Gewässersanierung umfasste die Offenlegung und Verlegung des Rothmühlenbaches auf einer Länge von 60 Meter direkt in den Lungwitzbach inklusive dem Verschluss der ehemaligen Oberflächenwasserleitung durch Privatgrundstücke. Neue Böschungen des Bachlaufes wurden in ingenieurbioökologischer Bauweise hergestellt, gesichert und angesät. Die Abnahme der Tiefbauleistungen erfolgte am **05.12.2019**. Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 102,6 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen werden der Stadt Glauchau Fördermittel bis zur Endprüfung entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 zuerkannt, jedoch steht die Prüfung der Verwendungsnachweise noch aus.



Sohlberäumung/Böschungsinstandsetzung Reinholdshainer Bach (ID 5431)



Im beschriebenen Teil des Reinholdshainer Bach im Ortsteil Reinholdshain kam es infolge des Hochwasserereignisses Mai/Juni 2013 zu Beschädigungen an einzelnen Abschnitten des Bachverlaufes. Die Instandsetzung der Hochwasserschäden musste erfolgen, da die enormen Sedimentablagerungen deutlich die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers reduzierten und dadurch Anliegergrundstücke erheblich überschwemmten. Des Weiteren kam es zu Auskolkungen und Ausbrüchen am Bachlauf in den geschädigten Bereichen. Diese beeinträchtigten massiv die Standsicherheit der Bachböschung. In der Phase der Genehmigung wurde eine Benehmenserstellung für Bauwerke an Gewässern bei der Unteren Wasserbehörde erwirkt.

Die Durchlässe an der Oberen Straße und an der Schulstraße erhielten einen Ersatzneubau in Rahmenbauweise. Dadurch wurde die Durchlassfähigkeit erhöht. Beim Schaden 4 war die Bachböschung mit alten Grabsteinen und Zaunsäulen befestigt. Diese konnten nicht wiederverwendet werden, so dass eine Böschungswiederherstellung aus Wasserbausteinen LMB 60/300 ausgeführt werden musste.

Außerdem umfasste die Maßnahme die Wiederherstellung der Vegetationsflächen und die Erweiterung von Flächen im Zuge der Nachhaltigkeit der Maßnahme.

Die Abnahme der Tiefbauleistungen erfolgte am **12.07.2019**. Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 362,4 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen werden der Stadt Glauchau Fördermittel bis zur Endprüfung entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 358,6 TEUR zuerkannt.



vor der Beräumung



nach der Beräumung

Sohlberäumung/Böschungsinstandsetzung Audorfbach (ID 5432)



Im beschriebenen Teil des Audorfbaches im Ortsteil Reinholdshain kam es infolge des Hochwasserereignisses Mai/Juni 2013 zu Beschädigungen am offenen Abschnitt des Bachverlaufes. Die Instandsetzung der Hochwasserschäden musste erfolgen, da die enormen Sedimentablagerungen deutlich die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers reduzierten. Des Weiteren kam es zu Auskolkungen und Ausbrüchen am Bachlauf in den geschädigten Bereichen und beeinträchtigten massiv die Standsicherheit der Bachböschung.

Die Durchlässe wurden am Anfang und am Ende freigeräumt und die Sohlhöhen auf die richtigen Höhen angepasst. Dadurch wurde die Fließgeschwindigkeit und die Durchlassfähigkeit erhöht. Auf der gesamten Strecke waren die Ablagerungen in der Sohle zu beräumen, Böschungen und der Flussquerschnitt wiederherzustellen und Zuläufe zu pflastern. An einem der Anliegergrundstücke war es notwendig einen Zaun zu versetzen, damit die Gewässerunterhaltung in Zukunft erfolgen kann. Die Abnahme der Tiefbauleistungen erfolgte am **16.08.2019**. Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 91,7 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen werden der Stadt Glauchau Fördermittel bis zur Endprüfung entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 57 TEUR zuerkannt.



Hochwasserrisikomanagementplanung (HWRMP)

In den Jahren 2002, 2006, 2010 und 2013 verursachten extreme Starkniederschläge und die daraus resultierenden sturzflutartigen Hochwasserereignisse erhebliche Schäden in der Stadt Glauchau. Neben den Fluten der Gewässer I. und II. Ordnung kam es an mehreren Bereichen zu Überflutungen durch wild abfließendes Wasser aus der Feldflur. Nach den Überschwemmungen 2013 wurde eine vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos nach Signifikanzkriterien für betroffene Gebiete durchgeführt und Bereiche mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko ausgewiesen.

Ziel eines HWRMP ist es, die Akzeptanz des Risikos eines Hochwassers zu stärken und eine maximale Vermeidung, Reduzierung oder Begrenzung des Risikos herbeizuführen.

Das Einzugsgebiet des **Gesauer Baches** ist mit rund 2 km² kleiner als 10 km² und stellt somit kein Gewässer nach Wasserrahmenrichtlinie dar. Dennoch wird sich an der ausführlichen Musteraufgabenstellung der Landesdirektion Sachsen für die Erstellung eines HWRMP für solch ein Gewässer (EZG größer 10 km²) orientiert, um am Gesauer Bach umfassende, nachhaltige und für den Hochwasserschutz effektive Maßnahmen ergreifen zu können.

Die Projektkosten beliefen sich bis zum jetzigen Zeitpunkt auf 104,5 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen wurden der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 130 TEUR zuerkannt.

In den letzten Jahren sind am **Reinholdshainer Bach** mehrfach erhebliche Schäden an Gebäuden, Infrastruktur und Kulturgütern entstanden, welche das Gefährdungspotenzial des Baches und das Hochwasserrisiko bestätigen und somit das Erfordernis dieser Planung weiterhin begründen.

Die Projektkosten beliefen sich bis zum jetzigen Zeitpunkt auf 121,7 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen wurden der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 140 TEUR zugeordnet.



Fluten im Einzugsgebiet Reinholdshainer Bach 2013



Das Einzugsgebiet des **Rothenbaches** ist, ebenso wie der Gesauer Bach, mit etwa 6,7 km² kleiner als die Grenze von 10 km² und stellt somit kein Gewässer nach Wasserrahmenrichtlinie dar. Dennoch wird sich an der ausführlichen Musteraufgabenstellung der Landesdirektion Sachsen für die Erstellung eines HWRMP für solch ein Gewässer (EZG größer 10 km²) orientiert, um am Rothenbach umfassende, nachhaltige und für den Hochwasserschutz effektive Maßnahmen ergreifen zu können.

Die Projektkosten beliefen sich bis zum jetzigen Zeitpunkt auf 123,4 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen wurden der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 140 TEUR zuerkannt.



Rothenbach vorher



nachher

In den letzten Jahren sind am **Wernsdorfer Bach** mehrfach erhebliche Schäden an Infrastruktur und Gebäuden entstanden, welche das Gefährdungspotenzial des Baches und das Hochwasserrisiko bestätigen. Um zukünftig Schäden an mobilen und immobilen Wertgegenständen zu vermeiden, ist unter anderem eine Analyse des Einzugsgebietes sowie die Ermittlung von hydrologischen und hydraulischen Grundlagen unumgänglich, um nachhaltige baulichen Schutzmaßnahmen zu konzipieren und das Schadpotenzial zu minimieren.

Die Projektkosten beliefen sich bis zum jetzigen Zeitpunkt auf 130 TEUR. Durch die Fördermittelstelle SAB Sachsen wurden der Stadt Glauchau Fördermittel entsprechend der Richtlinie HWSB 2013 in Höhe von 140 TEUR zuerkannt.



Der HWRMP für die Ortslage Niederlungwitz befindet sich derzeit noch in Bearbeitung.

Die Maßnahmen zur Zielerreichung eines jeden Wiederaufbauplanes und deren Priorisierung können im Rahmen der Auslegung der HWRMP's in der Stadtverwaltung Glauchau eingesehen werden.

Projekte des Baubetriebshofes in den Jahren 2018 und 2019

2018 – Spielplatz Sachsenallee

Hier wurden ca. 25 TEUR in ein neues Spielgerät (Slackline), einen neuen Sandkasten inklusive Kleinkinderspielgerät und einen Ballfangzaun investiert. Ebenfalls wurde der vorhandene Bolzplatz neu aufgearbeitet und mit einem neuen Tennenbelag versehen. Die gesamte Maßnahme wurde vom Baubetriebshof koordiniert und ausgeführt.



2018 – Bau eines behindertengerechten Fußgängerübergangs am Bahnhof

Um geh- und sehbehinderten Menschen ein sicheres Überqueren der Straße zu ermöglichen, hat der Baubetriebshof die an den Zebrastreifen angrenzenden Gehwege dementsprechend ausgebaut. Dabei wurden die Bordsteine angepasst und Blindensteine verlegt. Diese Maßnahme belief sich auf ca. 19,5 TEUR.



2018 - Arbeiten am Außengelände der Schule in Gesau

Um den Umzug der Schüler aus der Sachsenalleeschule so angenehm wie möglich zu gestalten, wurde durch die Mitarbeiter des Baubetriebshofes das Außengelände kindgerecht umgestaltet. Es wurde eine komplette Spielburg neu installiert, ein Sandkasten mit Sonnensegel aufgestellt, eine neue Tischtennisplatte montiert und alle Bänke und Tische neu aufgearbeitet. Der Parkplatz im Außengelände wurde neu hergerichtet und der Schulweg, so gut es ging, verkehrssicher gestaltet. Dabei wurde ein provisorischer Gehweg errichtet und eine Abgrenzung zur Fahrbahn mittels Betonleitwänden installiert. Die Verkehrsführung musste auch verändert werden. Kosten ca. 35 TEUR.





Außengelände nach der Fertigstellung

2018 – Instandhaltungsarbeiten Schutzhütte am Bismarckturm

Die etwas in das Alter gekommene Schutzhütte am Bismarckturm wurde neu aufgearbeitet. Dabei wurden verschiedene, mutwillig zerstörte Bretter ausgetauscht. Es wurde eine Grundreinigung durchgeführt und alles farblich neugestaltet. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 2 TEUR.



während des Ausbaus



nach Fertigstellung



1 Jahr später

2018 – Wechselbepflanzungen Frühjahr/Sommer

Auch in diesem Jahr erfreuten sich die Glauchauer Bürger und Besucher wieder an den verschiedenen Schalen und Beeten im Stadtgebiet, die die Mitarbeiter des Baubetriebshofes nach eigens dafür entworfenen Plänen bepflanzten.



2018 - Glyphosatverzicht, Blühwiesen, naturnahe Bewirtschaftung

Mit dem Stadtratsbeschluss über einen Glyphosatverzicht musste sich auch der Baubetriebshof intensive Gedanken über die weitere Bewirtschaftung der städtischen Flächen machen. Folglich wurden verschiedene Geräte und Maschinen getestet und Arbeitsabläufe komplett umgestellt. Es wurde ein neues Heißwassergerät angeschafft, was in dem Zeitraum von März bis Oktober täglich im Einsatz war und somit auch eine Arbeitskraft komplett band.

Des Weiteren wurden die ersten Blühwiesen angelegt. Eine Zeitersparnis zur vorherigen Bewirtschaftung konnten wir bis heute noch nicht feststellen, da auch diese Flächen nicht ohne Pflegeaufwand zu erhalten sind.

Verschiedene Flächen wurden von einer Intensiv- auf eine Extensiv-Pflege umgestellt.

All diese Maßnahmen bedürfen immer einer großen Öffentlichkeitsarbeit für die Bevölkerung, um eine gewisse Akzeptanz zu schaffen. Schließlich kann nicht jedes Unkraut überall zur gleichen Zeit entfernt werden.



2019 – Neubau Spielplätze

Im Jahr 2019 wurden weder Kosten noch Mühen gescheut, um die Spielplätze im Eichenweg, Straße des Friedens und auf der Schönberger Straße in Lipprandis zu erneuern. Dabei wurde der Spielplatz im Eichenweg komplett zurückgebaut und folgende Spielgeräte neu beschafft: eine komplette Spielburg, Schaukel, Sandkasten mit Spielanlage und verschiedene Bänke und Tische.



vorher



nachher

Der Spielplatz an der Straße des Friedens bekam eine neue Spielburg und Sitzmöglichkeiten.



Auf der Schönberger Straße in Lipprandis wurde eine neue Spielburg und eine neue Schaukel montiert.



Die Kosten hierfür beliefen sich insgesamt auf 53 TEUR.

Mit Hilfe von Fördermitteln konnte der lang gesperrte Spielplatz in Ebersbach komplett erneuert werden. Die Kosten der Spielgeräte beliefen sich hier auf 20 TEUR.

Dabei wurde ein neuer Spielturm errichtet sowie eine neue Schaukel, eine Tischtennisplatte, ein Federwipp-Tier und mehrere Bänke aufgestellt.



2019 – Pflegemaßnahmen am Bahnhofshang und Dresdener Straße

Am Bahnhofshang mussten aufgrund der langanhaltenden Trockenheit mehrere Bäume gefällt werden. Die Mitarbeiter des Baubetriebshofes führten weitere Schnitтарbeiten zur Pflege und Erhaltung des Großgrüns durch. Hierfür musste eine Hebebühne angemietet werden. Diese Arbeiten dauerten mehrere Tage.

Ähnliche Maßnahmen wurden an der Dresdener Straße durchgeführt. Dabei musste die Straße während der Hauptverkehrszeit voll gesperrt werden, um die Arbeiten überhaupt zu ermöglichen.

2019 – Wegebau Stausee

In diesem Jahr wurden umfangreiche Instandhaltungsarbeiten an den Wegen um den Stausee durchgeführt. Unter anderem wurde der Weg oberhalb des Dammes, der nach Regenwetter nicht mehr trockenen Fußes zu begehen war, vom noch vorhandenen Deckschichtmaterial mittels Bagger abgezogen und mit einer neuen Oberfläche versehen.



2019 – Bänke Stausee

Hier konnten 12 neue Recyclingbänke mit Hilfe von Fördermitteln im Wert von 4,3 TEUR angeschafft werden. Die alten und maroden Bänke entlang der Waldseite konnten somit ausgetauscht werden.

2019 – Wechselbepflanzung

Im Frühjahr wurden 9.000 verschiedenfarbige Stiefmütterchen in die Beete und Pflanzschalen im Stadtgebiet gepflanzt. Auch für die Sommersaison 2019 wurden erneut 5.500 Pflanzen mit viel Liebe zum Detail gesetzt.



Bahnhofspark

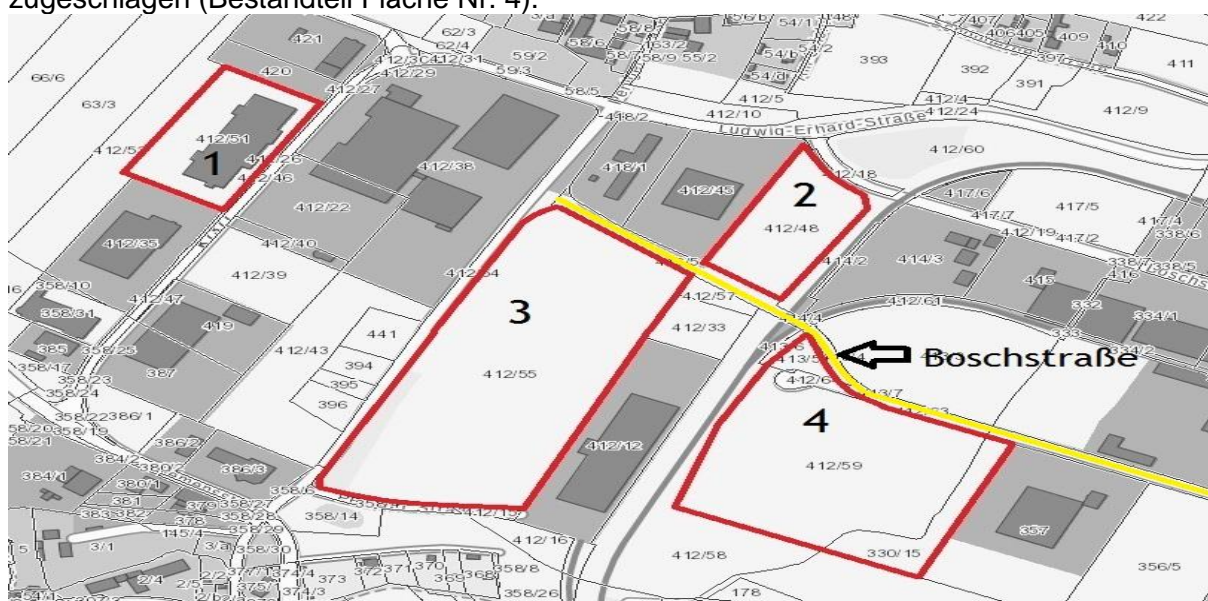
2019 – Trockenheit

Durch die langanhaltende Trockenheit im Jahr 2019 war der Baubetriebshof fast täglich mit zwei Fahrzeugen auf Gieß-Tour, zum Teil auch an den Wochenenden. Trotz großer Bemühungen konnte es leider nicht vermieden werden, dass einige Jungbäume und Sträucher verdorrten und nachgepflanzt werden mussten.

Kommunale Immobilien Glauchau (KIG)

Verkäufe von Grundstücken im Industriegebiet Nordwest

Im Jahr **2018** konnten im Industriegebiet Nordwest 8 Flächen mit einer Größe von insgesamt 129.917 m² verkauft werden. Das Grundstück (Nr. 1) ist rund 16.000 m² groß. Investiert wurden über 2 Mio. EUR, sodass dadurch bislang 50 Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Es entstand ein Produktions- und Entwicklungsstandort mit Testlabor für Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis. Außerdem konnte eine Fläche (Nr. 2) der Größe von 12.092 m² an eine bekannte Firma veräußert werden, deren Hauptgeschäftsfeld die Verwertung von Industriebatterien ist. Auf dem Flurstück 412/48 wurde mit einer Investition von ca. 800 TEUR eine 1.500 m² große Halle errichtet. Weiterhin konnte das Flurstück 412/55, welches mit 59.000 m² zugleich das größte veräußerte Gewerbegrundstück (Nr. 3) ist, verkauft werden. Auf dieser Fläche sollen zukünftig Produktionshallen mit Sozial- und Verwaltungsgebäuden zur Herstellung von Lithium-Ionen Batteriesystemen errichtet werden. Zuletzt erwarb ein Unternehmen eine Fläche von 40.800 m² im IG Nordwest (Nr. 4). Darauf soll in Zukunft eine 3.000 m² große Produktionshalle und 300 m² Büros entstehen. Das zukünftige Produktionsportfolio beinhaltet Schienenfahrzeugbatterien, Aufarbeitung von Batteriesystemen und stationäre Batterieanlagen für den Bahnsektor. Um die Erschließung des IG Nordwest zu optimieren, wurde **2018/19** der Lückenschluss zwischen der Wendeschleife der Boschstraße und der Peniger Straße hergestellt (gelbe Linie). Dafür erwarb die Stadt ca. 3.700 m². Nach Bauende und Straßenschlussvermessung wurde die Restfläche von 1.600 m³ dem angrenzenden Unternehmen zur Investition zugeschlagen (Bestandteil Fläche Nr. 4).



Quelle: <https://geoportal.sachsen.de/cps/index.html>

Die Stadt erhält Label „StadtGrün naturnah“ in Bronze



14 Kommunen aus ganz Deutschland wurden am **19. September 2019** in Bonn mit dem Label „Stadtgrün

naturnah“ ausgezeichnet. Die Kommunen entwickeln artenreiche Wildblumenwiesen, pflanzen heimische Sträucher oder verzichten auf Pestizide und setzen sich so für mehr biologische Vielfalt auf öffentlichen Flächen ein.

Die Vergabe des Labels fand im Rahmen des Fachkongresses „StadtGrün naturnah“ statt, bei dem sich rund 200 Teilnehmende aus Kommunen und Behörden über die Aktivitäten der ausgezeichneten Kommunen informierten und über Handlungsspielräume für mehr Vielfalt im kommunalen Grün austauschten.

Das Label „StadtGrün naturnah“ wurde gemeinsam vom Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt, der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und fünf Pilotkommunen entwickelt. Die Auszeichnung ist Teil des Projektes „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“, das von 2016 bis 2021 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wird.

Die Stadt Glauchau ist eine der 14 Kommunen, die dieses Label erhalten haben. Für die eingereichten Unterlagen gab es das Label in Bronze. Die Stadt Glauchau hat in den Bereichen Grünflächenunterhaltung durch den Verzicht auf diversitätsschädigende Pflegepraxis, sprich Verzicht auf Glyphosateinsatz, in der Kategorie Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation/Kommunikation/Umweltbildung gepunktet. Als Ergebnis der Teilnahme am Labelingverfahren liegt der Stadt die Grünflächenstrategie, die im Zeitraum Februar 2018 bis Januar 2019 durch die Stadtverwaltung erarbeitet worden ist, als Leitfaden im Umgang mit dem städtischen Grün vor. Diese Strategie ist durch den Stadtrat einstimmig angenommen worden. So wurden bestimmte Flächen in Parkanlagen, die als intensive Rasenflächen sechs- bis achtmal pro Jahr gemäht wurden, durch Umstellung des Mahdregimes nur noch ein- bis zweimal Jahr durch den Bauhof gemäht und als naturnahe Bereiche belassen. Einige Flächen wurden durch Blühwiesensaatgut in Blühwiesen umgewandelt und seitdem entsprechend extensiv bewirtschaftet. Dies alles zur Erhöhung der Artenvielfalt, die sich nachweislich in den letzten Jahren im Bundesgebiet verringert hat.

Als weitere Maßnahme und in der Bewertung als Projekte mit Vorbildcharakter bewertet, ist das Projekt der Stadt „Mein Baum für Glauchau“, welches die Stadtverwaltung seit dem Jahr 2016 führt. Dabei wird darauf geachtet, dass überwiegend einheimische Gehölze und Insektenfreundlichkeit sowie standortgerechte Auswahl beachtet werden.

Im Rahmen der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wurden im Zeitraum 2018 bis 2019 insgesamt 20 Artikel/Beiträge im Stadtkurier veröffentlicht sowie 2 Flyer und ein Blühwiesen-Schild durch eine städtische Kindertagesstätte erarbeitet, die im Rathaus für jedermann ausliegen bzw. an den jeweiligen Flächen aufgestellt worden sind.

Die Teilnahme am Labelingverfahren war sehr zeitintensiv und benötigte Unterstützung von vielen Beteiligten mit dem Ergebnis des Erhaltens des Labels in Bronze bei der somit ersten Teilnahme.

Die Stadtverwaltung sieht dieses Label als Imageverbesserung und als Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Sie ist bemüht, das Label bei der Rezertifizierung im Jahr 2023 wiederzuerlangen bzw. sich in der Punktbewertung der weiteren Projekte noch zu steigern. Dazu sind alle Fachbereiche der Stadtverwaltung sowie Akteure, Bürgerinnen und Bürger mit einzubeziehen und am Prozess zu beteiligen.

Veröffentlichung auf der Homepage StadtGrün naturnah dazu:

„Glauchau hat in kurzer Zeit viel erreicht: Die Grünflächenpflege wurde umgestellt, Glyphosatverzicht beschlossen und Blühwiesen geschaffen. Der Auftakt für eine **umfassende** Grünflächenstrategie – für mehr Vielfalt im öffentlichen Grün in der sächsischen Kreisstadt.“



Blühwiese Glauchau Grundschule Niederlungwitz – von und mit Schülern im Rahmen Umweltbildung angelegt und gepflegt

Unser Sommerbad Glauchau

Bereits vor 95 Jahren wurde unser Sommerbad im Stile der damaligen Badeanstalten eröffnet.



In dieser langen Zeit gab es natürlich entsprechend der jeweiligen Mode und Möglichkeiten einige optische Änderungen an der Außenfassade. Zuletzt war der rustikale Naturholzstil dabei dominierend. Zeit und Witterung haben auch daran ihre Spuren hinterlassen, so dass eine Instandsetzung bzw. Erneuerung unumgänglich war.



Der gesamte Umkleidetrakt steht aufgrund seines Baustiles unter Denkmalschutz. Dies nahmen wir zum Anlass, um in den Archiven nach entsprechenden Unterlagen zu suchen und ein Bild vom originalen Zustand zu erhalten. Fündig wurden wir letztlich in alten Unterlagen des Bauamtes und auf Fotos von

Badegästen. 2015 wurde die denkmalschutzrechtliche Genehmigung zur Sanierung des Umkleidetraktes erteilt. Dann begannen die umfangreichen Baumaßnahmen, um die Gebäude wieder originalgerecht herzurichten. Beginnend mit dem Entfernen der alten Fassadenverkleidung und der Bestimmung der originalen Farben starteten wir das Projekt zusammen mit unseren Badmitarbeitern und vielen freiwilligen Helfern. So entstand komplett in Eigenregie und nur mit eigenen Mitteln ein zeitgemäßes und doch historisches Ambiente.

Instandsetzung Dach Mehrzweckgebäude Fußballplatz Niederlungwitz



Das Dach des Mehrzweckgebäudes am Fußballplatz in Niederlungwitz befand sich seit längerem in einem desolaten Zustand. Der Verein SV Lok Glauchau-Niederlungwitz und der Ortschaftsrat von Niederlungwitz sprachen sich deswegen dafür aus, das Dach zu sanieren. Der Stadtrat stimmte dem zu und nach einer Ausschreibung wurde eine Dachdeckerfirma aus Niederlungwitz beauftragt, das Dach neu zu decken, ggf. die Unterkonstruktion auszubessern und die erforderlichen Dachklempnerarbeiten vorzunehmen. Zum Maßnahmenbeginn im **August 2019** wurde ein nicht gebrauchter Schornstein abgebrochen, das Dachfenster ausgebaut und die alten Dachrinnen und Fallrohre entsorgt. Anschließend folgte die Demontage der Thermokollektoren, welche nur sehr vorsichtig abgebaut werden durften, da diese später wieder auf das neue Dach montiert werden sollten. Zum Schluss konnten dann die alten Dachschildeln abgebaut werden.

Nach den Abbrucharbeiten musste die Unterkonstruktion aus Holz teilweise erneuert und an bestimmten Stellen verstärkt werden. Das Dach wurde mit Bitumenschindeln vorgedeckt und anschließend mit anthrazitfarbigen Stahltrapezprofilplatten fertiggedeckt. Der noch verbliebene Schornstein wurde, mit einer von der Firma eigens angefertigten



Aluminiumkonstruktion, neu eingefasst. Die Thermokollektoren konnten anschließend wieder montiert werden. Danach wurden neue Dachrinnen und Fallrohre aus Titanzink angebracht. Auf Seite des Fußballplatzes wurde die Dachrinne zusätzlich noch mit Rundeisen verstärkt. Die Realisierung der Baumaßnahme erfolgte von August bis September 2019, wobei die Stadt ca. 30 TEUR investierte.

Kommunalwald

Im Haushaltsjahr 2019 wurde der Kommunalwald durch Schneebruch, vermehrte Sturmereignisse, extreme Trockenheit und Borkenkäferbefall geschädigt.



Durch die Trockenheit und den milden Winter haben sich die Borkenkäfer im Kommunalwald stark vermehrt. Bis Ende August wurden 700 FM durch den Borkenkäfer befallen. Das Hauptaugenmerk lag **2019** auf der Aufarbeitung des Käferholzes. Es wurden laut der Allgemeinverfügung vom Landkreis Zwickau Waldläufer eingesetzt, welche die Bestände auf neu angegriffenes Holz von April bis

September kontrollierten und dokumentierten.

Durch verschiedene Firmen erfolgten Fällungen, Bepolterungen und Transporte auf den Holzlagerplatz. Da die vorhandenen Holzlagerplätze nicht ausreichend waren, wurde ein neuer Holzlagerplatz in Reinholdshain begründet.

Die Kosten beliefen sich im Haushaltsjahr **2019** auf 48,4 TEUR. Einnahmen aus dem Holzverkauf konnten in Höhe von 6,2 TEUR erzielt werden. Für die Polterbehandlungen und die Aufarbeitung des Schadholzes wurden Fördermittel in Höhe von 7,3 TEUR ausgezahlt. Somit ist eine Differenz in Höhe von 34,9 TEUR entstanden.

Durch die Stiftung Wald für Sachsen konnte eine Erstaufforstung auf einem Teil des Flurstückes 493 der Gemarkung Niederlungwitz durchgeführt werden. Weitere Aufforstungen und Wiederbegrünungen sind für die Folgejahre geplant.



Bibliothek

Autorenlesung zum Thema Mobbing/Cybermobbing für Schüler der Klassenstufe 7 (22. März 2018)

Mit dem Autor Daniel Höra und seinem Buch „Auf dich abgesehen“ bot die Kinderbibliothek für die beiden Oberschulen der Stadt Glauchau einen nachdenklichen Vormittag an. Obwohl keiner der Schüler offen zugeben wollte oder konnte, selbst schon einmal mit Mobbing oder Cybermobbing in Berührung gekommen zu sein, traf die Thematik genau den Nerv der Schüler.

Die anfängliche Ausgelassenheit der Schüler wandelte sich schnell in sehr aufmerksames Zuhören, denn dem Schriftsteller gelang es, die Schüler schnell in seinen Bann zu ziehen.

Im Vorfeld hatten sich die Schüler intensiv mit dem Thema in den Schulen beschäftigt. Die 7. Klassen der Wehrdigt-Oberschule besuchten dazu im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen die Bibliothek und nutzten ein Veranstaltungsangebot der Kinderbibliothek.



Die Händlerin der Worte und der Artikelomat - Ein Theaterstück über den Klang von Worten (17. April 2018)

82 Schüler der 2. Klassen der „Grundschule am Rosarium“ sowie der „Grundschule Niederlungwitz“ wollten der Frage nachgehen, welche Bedeutung Wörter haben und wie sie klingen.

Oft klingen Wörter gleich, haben jedoch verschiedene Bedeutungen und für Kinder, die gerade das Lesen gelernt haben und nun üben wollen, ist das ein nicht so einfacher Umstand.

Dazu bot die „Händlerin der Worte“ an ihrem Marktstand die unterschiedlichsten Worte an. So waren u. a. Zungenbrecher im Angebot, einfache Buchstaben und sogar das längste Wort der Welt stand zum Verkauf.

Manche Worte am Marktstand waren jedoch unverkäuflich, wie „Glück“ oder „Liebe“.

Außerdem erklärte die Händlerin den Schülern, dass es nicht nur darauf ankommt, was man sagt, sondern auch wie man etwas sagt.



Schauspielerin Jessica Herrmann am Marktstand der Worte



Startschuss für den Buchsommer Sachsen - Die Stadt- und Kreisbibliothek ist zum 8. Mal dabei

18. Juni 2018

Über die Sommerferien Schülerinnen und Schüler für das Lesen zu begeistern, ist in der Zielgruppe zwischen 10 und 16 Jahren eine schöne, jedoch nicht immer eine leicht zu meisternde Aufgabe.

Zu viele schöne Dinge können in den Ferien unternommen werden.

Mit einem neuen, attraktiven Buchangebot kann aber genau das gelingen und so entschlossen sich die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wieder zur Teilnahme am Buchsommer Sachsen.

Rainer Klement, Leiter des Freizeitparadieses Glauchau, übernahm die ehrenvolle Aufgabe, das bis dahin verpackte Buchsommer-Leseregal zu enthüllen und gleichzeitig damit den Buchsommer in der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau zu eröffnen.

82 Teilnehmer hatten in den Ferien aus diesem neuen und zugleich exklusiven Buchangebot Lesestoff ausgewählt, gelesen, bewertet und alles in ein Logbuch eingetragen. Kamen so mindestens 3 gelesene Bücher zusammen, erhielten die Teilnehmer zur großen Abschlussparty eine Urkunde.

44 Schüler haben bis zum Ende der Ferien durchgehalten und sich in die unterschiedlichsten Themen hineingelesen. Diese reichten u. a. von Abenteuerromanen über Liebesgeschichten

bis hin zu Krimis, Fantasy-Büchern und Tiergeschichten. Selbstverständlich durften auch Comic-Romane und andere lustige Geschichten nicht fehlen.

Initiiert und organisiert durch den Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Sachsen, verfolgt der Buchsommer Sachsen das Ziel, insbesondere Wenig- und Nichtleser einzuladen, in den Ferien mal wieder zum Buch zu greifen. Deshalb ist die Teilnahme am Buchsommer kostenlos.

Darüber hinaus wird diese Maßnahme mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Buchsommer-Eröffnung mit dem Leiter des Freizeitparadieses Glauchau, Rainer Klement

Ferienangebot der Kinderbibliothek (Juli/August 2018)

„Alles, bloß nicht langweilig sollte es sein!“ – das Ferienprogramm der Kinderbibliothek im Schloß Forderglauchau.

Dazu hatten sich die Mitarbeiterinnen so Einiges einfallen lassen. Leseförderung stand auch bei diesem Veranstaltungsformat ganz im Vordergrund und so bildeten Bücher den Mittelpunkt.

Über 100 Kinder im Grundschulbereich nutzen dieses Angebot und erlebten spannende und gruselige Geschichten hautnah, u. a. mit dem Lesetheater Michael Hain und seinem Stück „Gespensterjäger auf eisiger Spur“.



Michael Hain in Aktion

Tag der Bibliotheken (24. Oktober 2018)

Mit einem besonderen Angebot für die Kindertagesstätten des Stadtgebietes Glauchau galt beim diesjährigen „Tag der Bibliotheken“ den jüngsten Besuchern die ganze Aufmerksamkeit.

Frühkindliche Leseförderung bildet bereits seit vielen Jahren eine der Kernaufgaben der Stadt- und Kreisbibliothek. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Kindereinrichtungen spiegelt das wider und so folgten der Einladung in den Konzertsaal 90 kleine Zuhörer, um das Stück „König Rattus und die Ritter der Käserunde“ zu erleben.

Das Klex-Theater Augsburg hatte diese poetische Geschichte über Helden und Retter der Buchstaben und Wörter spannend und lustig in Szene gesetzt und ihre kleinen Zuhörer zum Staunen, Schauen und Lachen animiert.



Bühnenbild



Schauspielerinnen Raphaela Mire und Gabriele Beier



Bundesweiter Vorlesetag am 16. November 2018

Ehrenamtliche Vorlesepaten der Bibliothek in der Stadt unterwegs

Wie jedes Jahr am dritten Freitag im November rufen DIE ZEIT, Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung dazu auf, ein öffentliches Zeichen für das Vorlesen zu setzen. Zahlreiche Personen des öffentlichen Lebens aus allen Bereichen der Gesellschaft und jeder Einzelne, welcher Lust hat, anderen mit einer Geschichte eine Freude zu bereiten, ist an diesem Tag in ganz besonderem Maße auf das Herzlichste dazu eingeladen.

So waren auch die Vorlesepaten der Stadt- und Kreisbibliothek MdL und Stadträtin Ines Springer und Stadtrat Nico Tippelt in den Kindertagesstätten der Stadt unterwegs und lasen etwa 70 Kindern Geschichten vor. Die verantwortliche Mitarbeiterin der Kinderbibliothek, Sabine Puchner, besuchte die Erich-Weinert-Grundschule und las vor allen Klassenstufen. Einen regelrechten Ansturm erlebte die Bibliothek dann am Nachmittag, als die Bibliothek mit ihrer Vorlesepatin Dr. med. dent. Ursula Jänsch zur Taschenlampen-Lesung eingeladen hatte. Im völlig überfüllten Lesesaal waren fast 100 kleine Zuhörer mit Eltern oder Großeltern gekommen, um die Geschichten „Mach Licht, die Gruselgeister kommen“ zu erleben. Alle hatten Taschenlampen mitgebracht, so dass auch nach der Veranstaltung noch viele Lichter auf dem Heimweg leuchteten.



Taschenlampenlesung im Lesesaal der Bibliothek mit Vorlesepatin Dr. med. dent. Ursula Jänsch



Bibliothekarin Sabine Puchner mit Schülern der Erich-Weinert-Grundschule



MdL und Stadträtin Ines Springer mit Kindern der Kindertagesstätte „Johannisstraße“



Geschichten auch musikalisch erleben: Stadtrat Nico Tippelt in der Kindertagesstätte „Sunny Kids“

Kinderbibliothek 2019

Vorlesespaß für unsere jüngsten Bibliotheksbesucher



Freude am Lesen und vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten mit dem Medium Buch anzubieten, um so die frühkindliche Bildung und Sprachförderung in die Familien zu tragen, gehört zum Leistungsspektrum der Kinderbibliothek im Schloss. Die alljährlich vorgelegte „Vorlesestudie“ der Stiftung Lesen zeigt eindringlich, dass diesbezüglich noch viel getan werden muss, um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen. Dazu leistet die Stadt- und Kreisbibliothek einen wesentlichen Beitrag.

In diesem Zusammenhang entwickelten die Mitarbeiterinnen bereits 2004 die Veranstaltungsreihe „Geschichten um 4 – Eine Vorlesezeit für kleine Zuhörer ab 4 Jahren“. Die monatliche Vorlesezeit erfreut sich großer Beliebtheit und die Kinder, welche selbst noch nicht lesen können, erkennen bereits am Plakatraster, dass wieder eine Lesung stattfindet. 2019 kamen zu den 10 angebotenen Veranstaltungen fast 300 kleine und große Besucher. **Vorlesepatin Dr. med. dent. Ursula Jänsch**, die seit 2011 diese Nachmittage ehrenamtlich durchführt, erfreut sich bei den Kindern durch ihre aufgeschlossene und fröhliche Art großer Beliebtheit.

Neben der eigentlichen Geschichte spielt jedoch auch die Nachbereitung eine ganz wesentliche Rolle, um das Gehörte zu verarbeiten. Oftmals wird dann nach den Veranstaltungen gemalt und gebastelt, so entstehen auch neue Bilder für die „Kindergalerie im Treppenhaus“.



1. Star-Wars-Reads-Day im Rahmen des Winterferienprogramms der Stadt- und Kreisbibliothek - Leseförderung auf galaktische Art (20. und 27. Februar 2019)

Erstmals organisierte die Kinderbibliothek im Rahmen des Ferienangebotes ein solches Event.

Initiiert vom Dorling Kindersley Verlag, mit Unterstützung der Buchhandlung Goerke aus Meerane sowie dem Jugendclub „Würfel“, präsentierte sich die Bibliothek einfach galaktisch. Egal ob bei Quizz, Button-Maschine, Fotowand oder Geschichten-Rätseln – überall waren Wissen und Einsatz gefragt.

Fast 50 Schüler erlebten so einen spannenden Vormittag nach dem Motto „Rebell du bist – Bücher du liest!“

Für weiterführenden Lesespaß sorgte der Büchertisch, welcher mit entsprechenden Titeln bestückt und insbesondere von den Jungs dicht umlagert war.



Ausgestaltung der Kinderbibliothek



„Coolman kommt“ in die Erich-Weinert-Grundschule (03. April 2019)

Als Comic-Roman gehört „Coolman und ich“ zweifelsohne in die Reihe der Bücher, die sich zur Leseförderung besonders eignen. Mit Coolman, dem Superhelden, kann sich jedes Kind identifizieren. Wer möchte nicht mal ganz cool sein, Fähigkeiten besitzen, von denen andere nur träumen können? So musste die Schulleiterin, Frau Richter, nicht lange überlegen, um einem Besuch von „Coolman“ an ihrer Schule zuzustimmen.

40 Kinder der Klassenstufen 3 und 4 erlebten einen überaus lustigen Vormittag, an dem auch persönlicher Einsatz gefragt war.

Organisiert wurde das Angebot vom Deutschen Bibliotheksverband, Landesverband Sachsen. Mit dem Projekt „KILIAN – Kinderliteratur anders“ wird für Kinder die Möglichkeit geschaffen, Literatur auf vielfältigste Art kennen zu lernen.



Programme für Schulanfänger im Frühjahr 2019

Jedes Jahr im Frühjahr nehmen im Veranstaltungskalender der Kinderbibliothek die künftigen Schulanfänger eine zentrale Rolle ein. Das Kennenlernen der Bibliothek als zukünftigen Lern- und Freizeitort erleben die Vorschulkinder dabei auf unterschiedlichste Weise.

Dafür haben die Mitarbeiterinnen verschiedene Angebote entwickelt, welche die Kindertagesstätten sehr gerne annehmen.

Auf Grund der intensiven Zusammenarbeit kann davon ausgegangen werden, dass vor Schuleintritt alle Kinder mindestens einmal mit ihrer Gruppe die Bibliothek besucht und zusätzlich eines der zahlreichen Angebote genutzt haben. Zur Angebotspalette speziell für Vorschulkinder gehören u. a.



Blick in den Lesesaal

- „Willkommen im Land der Buchstaben“
- Bilderbuch-Kinos „Pippilothek – oder eine Bibliothek wirkt Wunder“, „Morgen komme ich in die Schule“, „Dani und die Schultüte“
- Kamishibai (Japanisches Erzähltheater) mit der Geschichte „Die Schule ist ein großes Haus“

Über 150 Besucher aus 9 Einrichtungen besuchten in diesem Zusammenhang die Kinderbibliothek.

Sommerferienangebote der Stadt- und Kreisbibliothek

Räuberspaß am Vormittag

Auch in den Ferien möchte die Bibliothek mit einem attraktiven Angebot zum Besuch ihrer Einrichtung einladen. Dazu gehört für alle Grundschulkinder ein unterhaltsames Programm im Rahmen ihres Hortbesuchs.

Mit „Räuberspaß am Vormittag“ ist dies auch gelungen, drehte sich doch alles um die bekannte Kinderbuchfigur „Räuber Hotzenplotz“. Kurzerhand wandelte sich der Lesesaal in eine Räuberbehausung und neben der klingenden Kaffeemühle, den schmutzigen Stiefeln und einem Berg Kartoffeln war auch Räuber Hotzenplotz höchstpersönlich anwesend.



In Zusammenarbeit mit dem Thienemann Verlag, welcher Requisiten zur Verfügung stellte, folgten 60 Besucher der Einladung ins Schloss.

Buchsommer in der Bibliothek

Für alle jungen Leute zwischen 10 und 16 Jahren bot die Bibliothek auch in diesem Jahr wieder den Buchsommer an. 192 Titel warteten im exklusiven Leseregal auf alle Lesehungrigen und die, die es noch werden wollten. 73 Schülerinnen und Schüler hatten sich dafür angemeldet, 39 hielten bis zum Schluss durch und bekamen während der Abschlussparty, die erstmals im K&K Salon des Stadttheaters stattfand, ihre Urkunden überreicht.

Mit dem „Komischen Herrn Zack“ alias Jens Finke von der Literaturagentur EVENTILATOR ging der Buchsommer seinem Ende entgegen. Abschließende Worte überbrachte Stadtrat Felix Beyer, der in diesem Jahr die ehrenvolle Aufgabe übernommen hatte, den Buchsommer zu eröffnen.

Herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere den Schulen, die es der Bibliothek ermöglichten im Rahmen des Unterrichts für diese Aktion zu werben.



Stadtrat Felix Beyer eröffnet den Buchsommer



Erwachsenenbibliothek 2018

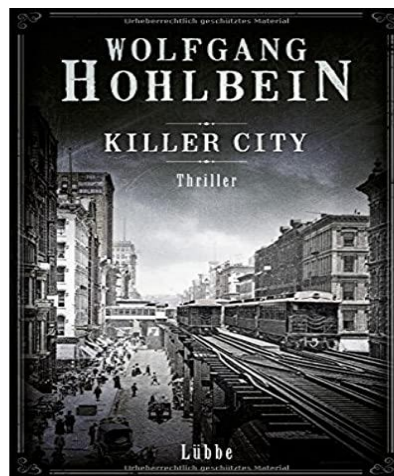
Poetry-Slam (20. April 2018)

Die Stadt- und Kreisbibliothek lud zu einem Dichterwettbewerb in den Konzertsaal des Schlosses ein. Poetinnen und Poeten aus Nah und Fern waren aufgerufen, mit eigenen oder fremden Texten anzutreten. Den Sieger kürtete nicht eine Jury, sondern das Publikum durch die Stärke des Applauses. Eine Poetin aus Leipzig setzte sich schließlich durch und durfte den Sieg mit nach Hause nehmen. Untermalt wurde der Wettbewerb durch authentische Musik eines syrischen Musikers.

Moderator Dirk Fehse und Musiker Yussuf



Wolfgang Hohlbein liest aus „Killer City“ (25. Mai 2018)



Wolfgang Hohlbein, 1953 in Weimar geboren, ist der erfolgreichste deutschsprachige Fantasy-Autor mit 44 Millionen verkauften Büchern. In Glauchau las er aus seinem neuesten Buch, dem Thriller „Killer City“, der nichts für schwache Nerven war: Chicago, 1893: die kürzlich eröffnete Weltausstellung lockt Millionen Besucher nach Chicago. Alle wollen sich an den neuesten technischen Wundern ergötzen. Doch unter die nichts ahnenden Besucher hat sich ein Raubtier gemischt. Thornhill hat schon viele Menschen getötet. Immer auf der Suche nach seiner nächsten Beute, zieht er durch Amerika. In Chicago hofft er, in der Masse der Touristen unterzutauchen. Bald entflammt sein Hunger nach dem berausenden Gefühl des Tötens, der tief am Grunde seiner Seele lauert, jedoch erneut. Und wenn die Dunkelheit ruft, muss Thornhill dem Ruf folgen ...

Das Glauchauer Publikum lauschte gebannt und kam danach mit dem Autor ins Gespräch.

Konstantin Seifert stellt sein Buch über Hans Serelmann vor (19. Oktober 2018)



Der in Glauchau geborene Autor Dr. Konstantin Seifert stellt im ausverkauften Konzertsaal des Schlosses Forderglauchau sein Buch „Mediziner, „Rassenschänder“, Interbrigadist – Hans Serelmann – der Dorfarzt aus Niederlungwitz“ vor. Bei seinen Recherchen begibt er sich auf eine Spurensuche, die ihn in 40 Archive auf der ganzen Welt führen.

Das Buch zeigt das Leben des jüdischen Arztes aus Niederlungwitz auf, das sehr abenteuerlich und rastlos war und in dem es bis heute viele ungeklärte Dinge gibt. Das Publikum stellte dem Autor im Anschluss viele Fragen. Der Abend war ein gelungener Beitrag zu unserer Heimatgeschichte.

Erwachsenenbibliothek 2019

Schweizer Literaturtage (10. April 2019)

Der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau wurde die Ehre zuteil, Austräger der Schweizer Literaturtage sein zu dürfen. Diese sind ein Gemeinschaftsprojekt der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken und der Schweizerischen Botschaft in Berlin, dem Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband in Zürich, dem Schweizerischen Konsulat in Sachsen sowie dem Schweizerisch-Deutschen-Wirtschaftsclub e.V. in Dresden. Mit diesem Projekt soll die Schweiz als Literaturland vorgestellt werden.

Die ausgewählten Bibliotheken bekommen Neuerscheinungen der Leipziger Buchmesse aus Schweizer Verlagen geschenkt sowie eine Lesung. Am 10. April wurden diese Buchgeschenke, in Glauchau waren es über 300 Titel, im feierlichen Rahmen übergeben, anschließend las der Schweizer Autor Sunil Mann aus seinen Kriminalromanen. Bereits am Vormittag hatte Herr Mann vor Glauchauer Schülern aus seinem Kinderbuch gelesen.



Autor Sunil Mann liest vor Grundschulern



Schweizer Maskottchen und Büchertisch

Stadtfest Glauchau am 29. und 30. Juni 2019

Anlässlich des Glauchauer Stadtfestes hatte die Bibliothek an beiden Tagen zusätzlich geöffnet, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Im Lesecafé gab es selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und andere Getränke, die Vorlesepatin Frau Dr. Ursula Jänsch las Geschichten für Kleine vor. Der Förderverein der Bibliothek sammelte mit tatkräftiger Unterstützung des Maskottchens der Sparkasse Chemnitz mit einer Fotoaktion Geld für die Neugestaltung des Lesecafés. Insgesamt konnten in der Bibliothek über 200 Besucher begrüßt werden.



Nacht der Schlösser am 31. August 2019

Auch zur Nacht der Schlösser hatte die Bibliothek zusätzlich am Nachmittag geöffnet. Das zum Stadtfest bewährte Programm aus Lesecafé und Vorlesezeit für die kleinen Besucher fand auch diesmal regen Anklang. Viele Besucher, die zu Gast in Glauchau waren, schauten sich gern in der Bibliothek um und stöberten im vielfältigen Angebot.

Frank Goldammer liest aus „Roter Rabe“ (19. September 2019)



Der in Dresden lebende Autor Frank Goldammer ist alleinerziehender Vater, arbeitet als Malermeister und schreibt in den Nachtstunden Romane.

Besonders erfolgreich ist seine Krimireihe um den Kommissar Max Heller, die es auf die Spiegel-Bestsellerliste schaffte. In Glauchau las er aus dem 4. Band „Roter Rabe“, einem spannenden Fall aus dem Nachkriegsdresden. Nach der Lesung kam Herr Goldammer mit seinem Publikum in ein angeregtes Gespräch.

Frank Goldammer im Gespräch mit seinem Publikum

Lukas Rietzschel liest aus seinem Buch „Mit der Faust in die Welt schlagen“
(05. November 2019)

Im Rahmen des Projektes „Literaturforum“ des Deutschen Landesverbandes Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) durfte die Glauchauer Bibliothek den jungen Autor Lukas Rietzschel zu einer Lesung begrüßen.

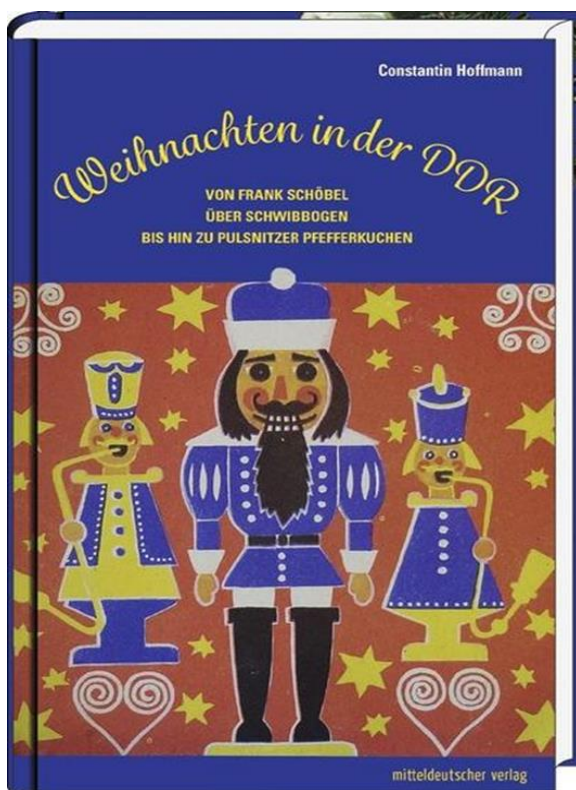
Das Projekt hat zum Ziel, Autoren und Autorinnen aus Sachsen eine Bühne zu bieten und deren Werke einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Honorar für die Lesung und 20 Exemplare von Büchern sächsischer Autoren übernimmt dabei der DBV.

Die Lesung in Glauchau war gut besucht, da der in Kamenz gebürtige Lukas Rietzschel mit seinem Debütroman offenbar einen Nerv getroffen hatte. Er handelt von den Schicksalen der Menschen in einem Braunkohlerevier der sächsischen Oberlausitz.

Besonders angeregt verlief die anschließende Diskussion, da Herr Rietzschel Politikwissenschaft und Germanistik studiert hat, waren die Gespräche entsprechend tiefgreifend. Es war ein gelungener Abend für alle.

Constantin Hoffmann liest aus „Weihnachten in der DDR“ (28. November 2019)



»Wie war eigentlich Weihnachten in der DDR?«

Auf diese Frage stieß der Journalist Constantin Hoffmann bei Recherchen in Internetforen. Vor allem junge Leute interessierte, ob dieses christliche Fest ähnlich wie in Westdeutschland gefeiert wurde oder ob es Unterschiede gab. Hoffmann – im Osten aufgewachsenes Pfarrerskind – beschloss, daraus ein Buch zu machen.

Constantin Hoffmann befragte Menschen, die in der DDR beruflich mit Weihnachten zu tun hatten: die Pulsnitzer Pfefferküchlerin Ines Frenzel, die Künstler Frank Schöbel, Ludwig Güttler, Peter Schreier und den damaligen Pfarrer Rainer Eppelmann. Entstanden ist ein einzigartiger Rückblick auf das Weihnachtsfest zu einer Zeit, in der oft genug Warenmangel und ideologische Gängelung die Festtagsstimmung zu beeinträchtigen drohten.

Die Lesung in Glauchau vor vollem Haus wurde begleitet durch eine Bildershow mit Fotos, die Erinnerungen weckten.

Weihnachtsmarkt Glauchau am 07. und 8. Dezember 2019

Die Bibliothek hat anlässlich des Weihnachtsmarktes in Glauchau an zwei Tagen zusätzlich geöffnet. Der Förderverein gestaltete wieder das Lesecafé, zusätzlich zu Kaffee und selbstgebackenem weihnachtlichen Gebäck gab es dieses Mal auch Glühwein für die großen Besucher. Am Samstag, 07.12.2019, 16 Uhr las Angelika Grau weihnachtliche Geschichten aus Glauchau im gut gefüllten Lesesaal bei Kerzenschein.

Die bekannte Stadtführerin hatte dazu Geschichten aus sechs Jahrhunderten gesammelt, die alle in Glauchau in der Weihnachtszeit handeln.

Am Sonntag, 08.12.2019 gab es 16 Uhr wieder eine Vorlesezeit ab 4, auch hier fanden sich viele kleine Zuhörer und Zuhörerinnen ein. Insgesamt konnten an beiden Tagen über 250 Besucher begrüßt werden.



„Glauchauer Sommerträume“ werden zum Stadtfest wahr

Was 2013 unter dem Titel „Glauchauer Sommerträume“ begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einer beliebten Veranstaltung nicht nur bei den Glauchauer Bürgerinnen und Bürgern entwickelt. Das Veranstaltungskonzept mit seiner Vielfalt an Angeboten für die Besucher wurde von Jahr zu Jahr mehr angenommen und die Zahl der Gäste stieg dementsprechend.

Stadtfest 2018

Auf dem Marktplatz, in der Leipziger Straße und in den Schlössern Forder- und Hinterglauchau gaben sich die unterschiedlichsten Künstler „die Klinke in die Hand“, präsentierten Händler ihre Waren, animierten Schausteller und Vereine zum Mitmachen und Ausprobieren. Gastronomische Stände verwöhnten die Besucher mit den unterschiedlichsten kulinarischen Angeboten.



Weihnachtsmarkt 2018

Nachdem das Stadtfest vorüber war, begannen auch schon die Vorbereitungen für den Glauchauer Weihnachtsmarkt, der traditionell am 2. Adventswochende stattfindet.

Gemeinsam mit der Veranstaltungsagentur COEX aus Cottbus wurden Händler verpflichtet und Künstler für die Bühnenprogramme vertraglich gebunden. Natürlich gab es auch wieder die Kindereisenbahn im Atrium und das dazugehörige Teddybärendorf. Auch das Weihnachtspostamt hatte geöffnet und gemeinsam mit Eltern und Großeltern konnten die Kinder hier ihre Wunschzettel an den Weihnachtsmann ausfüllen.

Die Schlösser Forder- und Hinterglauchau verzauberten viele Besucher mit ihrem mittelalterlichen Flair. Auf dem Kirchplatz und in der Kirche St. Georgen wurde es für die Besucher stiller und besinnlicher. Etwas lauter und bunter, aber dennoch weihnachtlich, präsentierte sich der Marktplatz mit dem 16 m hohen Tannenbaum. Das Fazit der Besucher war einstimmig positiv und auch die Händler, unter ihnen zahlreiche Glauchauer, waren mit dem Ergebnis zufrieden.



Fotos: Silke Weidauer, Weberag

Stadtfest 2019

Auch 2019 standen wir vor der Aufgabe, das Niveau vom letzten Jahr zu halten und ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Bei der Vorbereitung konnten wir noch nicht ahnen, dass es eines der heißesten Wochenenden des Jahres 2019 werden wird. 3°C verlangten von den Organisatoren, Akteuren und natürlich auch von den Besuchern alles ab.



Dennoch zog es Tausende in die Innenstadt. Erstmals gab es eine Rockabilly-Party im Schloss, die 5. Glauchauer Coverbandnacht auf dem Markt, Aktionen zum Staunen und Mitmachen in der Leipziger Straße und auch die neue Schlossprinzessin wurde gekrönt. Auf Grund der Temperaturen wurden kurzfristig im Festgelände zahlreiche Swimmingpools mit Wasser für die Abkühlung zwischendurch verteilt.

Trotz heißer Temperaturen war das Stadtfest auch 2019 ein voller Erfolg.

Weihnachtsmarkt 2019

Der große Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz war aufgestellt, die Stadt weihnachtlich illuminiert und alle Vorbereitungen waren abgeschlossen. Am **06. Dezember 2019**, gegen 16:30 Uhr, eröffnete der Oberbürgermeister Dr. Dresler gemeinsam mit den Meeta-Girls den Weihnachtsmarkt. Bereits gegen 15:00 Uhr hatten die Buden und Stände geöffnet und der Marktplatz, die Schlösser und der Kirchplatz füllten sich mit Besuchern. Pünktlich waren auch die Eisenbahnfreunde aus Kaufbeuren angereist, so dass in diesem Jahr auch die Kindereisenbahn wieder um das Teddybärendorf seine Kreise ziehen konnte. Wie man beobachten konnte, machte das nicht nur den Kindern Spaß.

Weihnachtliche Weisen erklangen und verführerische Düfte luden zum Schlemmen ein. 3 Tage war auch in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt ein Treffpunkt für Familien und Freunde, ein Ort, an dem Kinderaugen leuchteten und der schon so ein bisschen auf das Weihnachtsfest einstimmte.



Museum und Kunstsammlung Schloss Forder- und Hinterglauchau

Erwerbungen 2018

Gemäldesammlung

Der Bestand an Malerei konnte im Jahr 2018 durch zwei Landschaftsgemälde erweitert werden. Das eine Exemplar – ein Werk des Glauchauer Malers und Zeichners Robert Paul Geißler – gelangte als Schenkung in die Sammlung, während das Gemälde „Gewitterlandschaft“ des Naturalisten Georg Müller-Breslau bei einer Auktion ersteigert wurde. Das Gemälde ergänzt die vorhandene, nunmehr 20 Arbeiten des in Dresden tätigen Landschaftsmalers umfassende, Werkgruppe.

Graphiksammlung

Aus der „Sammlung Sahrer von Sahr“ konnten zwei Kupferstiche mit Porträts Augusts III. von Sachsen/Polen käuflich erworben werden. Dem Bestand schönburgischer Orts- und Schlossansichten konnte eine in Mischtechnik ausgeführte Ansicht des Schlosses Wechselburg aus der Mitte des 19. Jahrhunderts hinzugefügt werden. Außerdem gelangte eine Lithografie – Freya bei den Riesen von Georg Lührig – durch Schenkung in die Sammlung.

Fotosammlung

Drei um 1870 aufgenommene und auf Schmuckblatt kaschierte Fotografien der schönburgischen Schlösser Netzschkau, Lichtenstein und Gauernitz wurden erworben und ergänzen bereits vorhandene Aufnahmen des gleichen Fotografen (August Mencke).

Spielzeugsammlung

Zu den umfangreichen Erwerbungen dieser Sammlung gehören ein Konvolut Puppenstubenmöbel um 1900, ein Konvolut Puppenstuben-Zinn aus der gleichen Zeit, zwei Dampfmaschinenmodelle mit acht Antriebsmodellen, Puppenstubenpüppchen 1900-1930 und ein Puppenherd.

Porzellansammlung

Ein Konvolut Meißner Porzellans erreichte das Museum als Schenkung aus privater Hand. Neben einer kleinen Ausführung der Schlangenhenkeltase von Leuteritz mit Blumenmalerei, gehören sechs Gedecke in indisch Grün mit Kaffeekanne, Sahnegießer und Zuckerdose, 12 Gedecke „Blumen und Insekten“ sowie eine mit Blumen und Vergoldungen versehene Teekanne (19. Jh.) zum Bestand.



Georg Müller-Breslau: "Gewitterlandschaft"

Restaurierungen



Im Vorfeld der für 2019 geplanten Ausstellung „Nur das Beste!“ wurden 19 Gemälde restauriert resp. gereinigt. Ein 2015 aus Schönburgischem Besitz erworbenes Porträt – Graf Alban von Schönburg als Jäger, 1827 von Wilhelm Sattler – konnte durch Förderung der Landesstelle für Museumswesen restauriert werden. Aus privaten Spendenmitteln wurde ein Porträt einer Gräfin Schönburg restauriert.

Als eine konservatorische Maßnahme im Sinne der Bestandserhaltung konnten 38 hochwertige Wechselrahmen mit UV-Schutzverglasung erworben werden.

Wilhelm Sattler: Graf Alban von Schönburg

Sonderausstellungen

Das Ausstellungsgeschehen 2018 stand ganz im Zeichen verschiedener Jubiläen:

- „Phantasmagorien – Trugbilder“, Aufgemalt-Aufgezeichnet-Aufgebaut
Peter Schönhoff zum 80. Geburtstag (12. Mai bis 5. August 2018). Die Retrospektive zeigte ausgewählte Werke aus verschiedenen Jahrzehnten im Sonderausstellungstrakt auf 200 Quadratmetern.



- „Fantasie & Wirklichkeit“
Georg Lührig zum 150. Geburtstag (25. August bis 31. Oktober 2018)
Die Sonderschau präsentierte 150 Werke in sechs Räumen, davon reichlich 2/3 aus eigenen Beständen. Lührig galt als Erneuerer der künstlerischen Lithografie in Deutschland. Fruchtbar war sein Aufenthalt in Rumänien 1897-1900 und seine Kontakte zum Haus Schönburg.
Ausstellung "Fantasie und Wirklichkeit", Georg Lührig zum 150. Geburtstag

- „Schätze aus der Kindheit“ (1. Dezember 2018 bis 3. März 2019)
Die große traditionelle Weihnachtsausstellung im Sonderausstellungstrakt begeisterte, wie jedes Jahr, Jung und Alt. Neben Exponaten aus eigenen Beständen (Spielzeug zw. 1880 und 1950), wurde ein Konvolut DDR-Spielzeug aus der Sammlung Reißmann, Greiz, präsentiert.



Weihnachtsausstellung
„Schätze aus der Kindheit“

Veranstaltungen

Im Jahr **2018** fanden insgesamt 17 Eigenveranstaltungen des Museums und der Kunstsammlung im Schloss Hinterglauchau statt.

Die Saison startete am 27. Mai mit einer Benefiz-Kunstauktion im Festsaal Schloss Hinterglauchau. Die Auktion war eine Kooperation mit dem im Schloss Forderglauchau ansässigen Kunstverein art gluchowe e.V.

Neben öffentlichen Schlossführungen und Führungen durch das unterirdische Gangsystem des Schlosses Hinterglauchau, wurden auch spezielle Themenführungen angeboten:

- Ottokar Dörffel zum 200. Geburtstag am 24. März 2018
- Nachwächterführung „Vom Wehrdigt durch das Unterirdische Gangsystem nach Schloss Hinterglauchau“ am 15. September 2018
- Kuratorenführung zum 150. Geburtstag von Georg Lührig am 13. Oktober 2018 stattfinden



Nachwächterführung am 15. September 2018

Öffentliche Vorträge befassten sich mit dem Bürgermeister und späteren Auswanderer Ottokar Dörffel (Dr. Judith Matzke, am 18. November 2018) und mit dem Lebenslauf der Gräfin Magdalena Louise von Schönburg (Albrecht Kästner, am 13. Oktober 2018)

Der Restaurator Thomas Heinicke bewertete am 20. Oktober 2018 zum wiederholten Mal im Rittersaal des Glauchauer Schlosses „Kitsch, Kunst & Krempel“.

Zu den musikalischen Höhenpunkten des Jahres zählen:

- Ein bunter Liederstrauß zum Muttertag- Konzert mit dem Männerchor Glauchau-Rothenbach e.V., 13. Mai 2018
- Konzert Ulla Meinecke & Band zur 5. Glauchauer Museumsnacht, 16. Juni 2018
- Sommerkonzert mit „Collegium Musicum Werdau e.V.“, 24. Juni 2018
- Hof-Blues-Konzert Engerling & Friends, 1. September 2018

Publikationen

Zur Ausstellung zum 80. Geburtstag von Peter Schönhoff erschien eine kleine illustrierte Publikation (Auflage 200 Stück). Außerdem liefen ab Mitte des Jahres redaktionelle Vorbereitungen und Recherchen für die 2019 geplante Publikation „Die Sammlung Paul Geipel“.

Allgemeines

Zum 1. September 2018 wurde die Stelle der Museumsleitung mit der Dipl.-Museologin Wiebke Glöckner neu besetzt. Das Museum und die Kunstsammlung waren 2018 Einsatzstelle für zwei Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst.

Erwerbungen 2019

Kunsth Handwerk

Für die kunsthandwerkliche Sammlung konnten insbesondere Arbeiten in Silber angekauft werden: So ein Paar in Jugendstilformen gehaltene Schalen und ein kleiner Tafelaufsatz aus der Zeit um 1890.

Als herausragend ist die Ersteigerung einer sehr formschönen, ovalen Teekanne der Gebrüder Schrödel (Dresden) a. d. J. 1806 mit graviertem schönburgischen Wappen zu nennen. Sie stammt aus dem Nachlass der nach Schweden verheirateten Tochter des Grafen Carl Heinrich III. von Schönburg.

Graphik

An Schönburgia wurden außerdem eine Lithographie mit dem Porträt des Fürsten Alexander von Schönburg-Hartenstein als auch ein Gemälde mit der Darstellung des Schlosses Stein bei Hartenstein käuflich erworben.

Spielzeug

Im Vorfeld der Weihnachtsausstellung „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“ wurden dem Museum eine Vielzahl an Schenkungen angeboten. Wovon nach sorgfältiger Auswahl nur ein Teil u.a. ein selbstgebauter DDR-Kaufmannsladen und ein Kinder-Porzellan-Service in die Sammlung aufgenommen wurden. Die Spielzeugsammlung hatte weiteren Zuwachs zu verzeichnen, durch den Ankauf einer facettenreiche historischen Puppenstubenausstattung als Ergänzung des vorhandenen Bestandes, u.a. bestehend aus 38 Püppchen aus der Zeit Ende 19. bis Mitte 20. Jahrhundert, zwei Puppen- bzw. Kinderherde usw. insgesamt umfasste der Erwerb über 1.000 Kleinteile.

Archiv/Fotothek

Weiterhin gelangte als Schenkung ein Glauchauer Rechnungsbuch aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert in das Archiv des Museums Schloss Hinterglauchau.

Als herausragendes Zeitdokument konnte ein Fotoalbum aus dem 2. Weltkrieg mit regionalem Bezug sowie die dazugehörige komplette Korrespondenz käuflich erworben werden.

Angekauft werden konnten auch einige rare regionale Taufbriefe des späten 18. und 19. Jahrhunderts und weitere Ephemera aus der Zeit um 1900.



Fotoalbum Familie Rosenkranz, mit
Korrespondenz, 1939-1945

Restaurierungen/ Konservierung

In Vorbereitung der Ausstellung zum 150. Geburtstag des Mediziners, Kunstsammlers und Mäzens Prof. Dr. Paul Geipel (2019) konnte ein Gemälde einer Reinigung bzw. der partiellen Restaurierung seines Zierrahmens unterzogen werden. Außerdem erfolgte die konservatorische Behandlung von sechs druckgraphischen Blättern.

Aufgrund intensiven Schimmelbefalls musste ein Pastell mit dem Porträt einer jungen Frau (um 1900) einer restauratorischen Behandlung zugeführt werden.

Die auf einer Versteigerung erworbene Darstellung des Schlosses Stein bei Hartenstein ist ebenfalls restauriert, insbesondere gereinigt und hinsichtlich Fehlstellen in der Malschicht ergänzt worden.

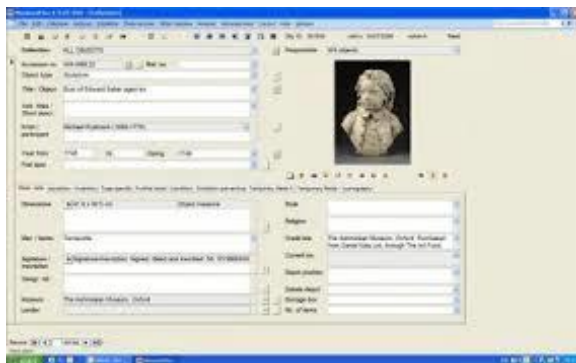
Zu den konservatorischen Maßnahmen gehörte die Fertigung von 19 Passepartouts für graphische Blätter, die in der Ausstellung zum 150. Geburtstag des Kunstsammlers Paul Geipel „Nur das Beste!“ ausgestellt waren, der Erwerb von 30 Boxen für historische Glasplattenegative in zwei Formaten, 2000 Pergaminhüllen zur Aufnahme der Fotopositive sowie die Anschaffung von 105 Archivkästen aus säurefreiem Karton.



Porträt einer jungen Frau, Pastell, Vorzustand, Detailansicht mit Schimmelausblühungen

Sammlung

Aufgrund der konservatorisch bedenklichen Unterbringung der Sammlung wurde 2019 mit der schrittweisen Umstrukturierung der Sammlung und Einrichtung von Depoträumen entsprechend der Sammlungsgattungen begonnen. Den Anfang machte dabei das



Spielzeugdepot, welches auf einer Fläche von 45m² nun im ehemaligen „Direktoren-Zimmer“ im Nordflügel des Schlosses untergebracht ist. Für die Ausstattung des Raumes wurden Schwerlastregale sowie Verdunklungsrollos angeschafft.

In diesem Bereich werden alle Objekte, die gegenwärtig noch in unterschiedlichen Magazinen untergebracht sind, entsprechend dem Sammlungsgebiet „Spielzeug bis 1989“ zusammengeführt.

Museumsdatenbank BeeCollect

Im Jahr **2019** erfolgte weiterhin eine Evaluierung aller auf dem deutschen Markt verfügbaren digitalen Sammlungsmanagement-Systeme für Museen. Es wurde eine Favoritenliste erstellt. Die Endauswahl fiel zum Jahresende auf das Dokumentationssystem BeeCollect Professional der Firma Solvatec/Berlin. Die Anschaffung ist für die erste Jahreshälfte 2020 geplant.

In der Datenbank wird zukünftig die museale Sammlung, bestehend aus ca. 70.000 Einzelobjekten, erfasst und katalogisiert. Die Datenbank bildet die Basis, perspektivisch die Bestände in einer Online-Datenbank zur Recherche zu veröffentlichen.

Sonderausstellungen

Auch das Ausstellungsgeschehen **2019** steht im Bezug zu verschiedenen Jubiläen:

- **„Ein Leben für die Kunst“** (6. April bis 9. Juni 2019)
Eine Retrospektive zum 80. Geburtstag des Glauchauer Künstlers Frithjof Herrmann
- **„Nur das Beste!“** Zum 150. Geburtstag des Mediziners und Sammlers Paul Geipel (1869-1956) vom 18. Mai bis 15. September 2019 (verlängert bis 3.10.2019)
„Ich habe immer nur das Beste gesucht“ bekannte der Dresdner Mediziner und Kunstsammler Paul Geipel, als er beschloss seine Sammlungen Museen in Leipzig und Glauchau zu vererben. Die Sammlung Paul Geipel bildet heute das Herzstück der Kunstsammlung im Schloss Hinterglauchau. Anlässlich seines 150. Geburtstages präsentierte das Museum anhand von herausragenden Exponaten die Ergebnisse bürgerliche Sammelns im 20. Jahrhundert.
Als Begleitband zur Ausstellung erschien beim Sandstein-Verlag der Katalog „Die Sammlung Paul Geipel“ (224 S.)
- **„Voll der Osten“** (9. November 2019 bis 29.03.2020)
In den achtziger Jahren zog Harald Hauswald durch Ost-Berlin und fotografierte, was ihm vor die Linse kam. Er hielt fest, was andere Fotografen übersahen oder für uninteressant hielten: Kleine Szenen des Alltags, einsame und alte Menschen, verliebte junge Pärchen, Rocker, Hooligans und junge Leute, die sich in der Kirche für Frieden und Umweltschutz einsetzten. OSTKREUZ Agentur der Fotografen und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur laden mit der Ausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ zu einer Bilderreise in die Zeit der Teilung ein. Das Museum zeigt die Ausstellung anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Mauerfalls.



Harald Hausmann, Fotograf

- **„Zwischen Frühstück und Gänsebraten“ – Weihnachten in der DDR**
29. November 2019 bis 2. Februar 2010
Zu Weihnachten wird die Geburt von Jesus Christus gefeiert. Das war auch in der DDR nicht anders. Schlecht nur, dass die politische Führung ein konträres Verhältnis zu Religion hatte. Vor allem in den Jahren nach der Gründung der DDR betrieb die SED eine extrem Antikirchliche Politik. Trotzdem feierten die Menschen in der sozialistischen Republik immer Weihnachten – doch vorrangig als ein Fest der Familie.



Ausstellung "Zwischen Frühstück und Gänsebraten" - Weihnachten in der DDR

Beginnend mit dem Warenmangel und den daraus resultierenden Erfindungsreichtum stellt die Ausstellung verschiedene Aspekte des Weihnachtsfestes in den Fokus. Natürlich schrieben auch in der DDR die Kinder Wunschzettel. Was davon letztlich unter dem Aluminiumlametta behangenen Weihnachtsbaum lag, blieb der Hartnäckigkeit und der Ausdauer der Eltern überlassen.

Die Facetten des Weihnachtsfestes in der DDR sind reich und wahrscheinlich verknüpft jeder Erlebnisse und Erfahrungen damit. Die Ausstellung lebt von der Vielzahl der Leihgaben aus Privatbesitz und den damit verbundenen Erinnerungen.

Veranstaltungen

Im Jahr **2019** fanden insgesamt 33 Eigenveranstaltungen des Museums und der Kunstsammlung im Schloss Hinterglauchau statt.

Im Veranstaltungsprogramm wurden entsprechend den Zielgruppen zwei neue Veranstaltungsreihen etabliert, darunter das „Museumcafé“ für Senioren und Geschichtsinteressierte sowie der „Ferienspaß für Königskinder“, als eine Kooperation mit dem Schlösserland Sachsen.

Beide Veranstaltungsformate sind bei den Adressaten auf sehr großen Zuspruch gestoßen. Das erste Museumscafé lieferte mit 94 Teilnehmern einen Besucherrekord. Dieses Angebot richtet sich ganz speziell an die ältere Glauchauer Bevölkerung. Im Mittelpunkt steht der Austausch zur Stadtgeschichte und vor allem der Kontakt zu Zeitzeugen. Ebenso erfreut sich auch der „Ferienspaß für Königskinder“ besonders in den Herbst- und Wintermonaten einer großen Beliebtheit.

Höhepunkte im Veranstaltungsjahr 2019 waren der 1. Glauchauer Kunstmarkt, die Museumsnacht sowie die Begleitveranstaltungen zur Jubiläumsausstellung „Nur das Beste!“.



1. Glauchauer Kunstmarkt, Auktion im Rittersaal

Neben öffentlichen Schlossführungen und Führungen durch das unterirdische Gangsystem des Schlosses Hinterglauchau, wurden auch spezielle Themenführungen angeboten:

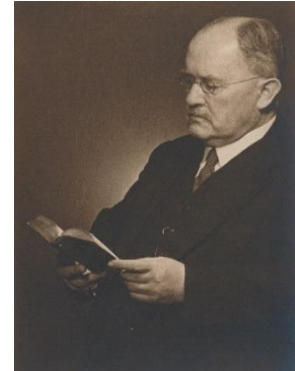
- Kinderführung „Abwärts“ mit anschließender Schatzsuche
- „Begegnung mit Agricola“ – Eine Kurzweilige Führung auf den Spuren Agricolas durch Glauchau, anlässlich seines 525. Geburtstags
- „Hört ihr Leut und lasst euch sagen“ – neue Tour - mit dem Nachtwächter unterwegs durch Bezirk 3, die Glauchauer Oberstadt
- Kuratorenführung zum 150. Geburtstag von Paul Geipel
- Taschenlampen-Führung für Kinder – mit dem Nachtwächter unterwegs an Glauchaus Stadtmauer



Museumsnacht 2019

Das Jahr **2019** stand ganz im Zeichen des **150. Geburtstages von Paul Geipel**. Neben der schon erwähnten Sonderausstellung fand eine Vielzahl von Vorträgen dem Thema entsprechend statt:

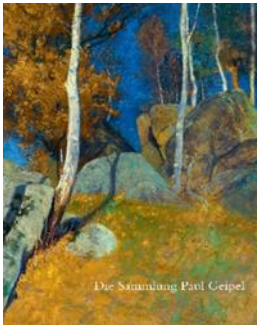
- Prof. Dr. Caris-Petra Heidel: Paul Geipel. Ein Leben für die Pathologie – eine Pathologie für das Leben
- Tobias Teumer: Paul Geipels privates Refugium und die Kunststadt Dresden
- Frank Löcse und Dr. Silvio Brandt: Von versteinerten Bäumen und Saurierknochen



Prof. Dr. Paul Geipel (1869-1956)

Darüber hinaus war Herr Prof. Dr. Dr. Naumann anlässlich des 525. Geburtstages Georgius Agricolas mit einem Vortrag zu Gast im Festsaal des Schlosses Hinterglauchau. Im Herbst präsentierte Frau Dr. Alexandra Thümmeler mit der Publikation „Reichsstand, Pracht und Frömmigkeit“ die Ergebnisse ihrer Dissertation.

Publikationen



Zum 150. Geburtstag von Paul Geipel erschien beim Sandstein-Verlag/ Dresden der Begleitband zur Ausstellung „Die Sammlung Paul Geipel“ mit 224 Seiten.

Allgemeines

Das Museum versteht sich als Bildungseinrichtung für alle. Basierend auf diesem Selbstverständnis erfolgte **2019** die Umstrukturierung der Entgeltordnung des Museums. Kinder und Schüler bis 16 Jahre sowie Schwerbehinderte haben seit 1. Juli 2019 freien Eintritt. Zum **1. Juli 2019** traten neben der neuen Gebührensatzung auch veränderte Öffnungszeiten in Kraft. Von Mittwoch bis Sonntag sowie an gesetzlichen Feiertagen sind das Museum und die Kunstsammlung durchgängig von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Mit dem im Jahr 2019 neu etablierten Vermittlungsangeboten "Museumscafé" und der Kinderführung "Abwärts" wurde die Basis geschaffen, um zukünftig den Bereich der museumspädagogischen Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiter auszubauen.

Das Museum und die Kunstsammlung waren 2019 Einsatzstelle für einen Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst.

Stadttheater

Ausgewählte Veranstaltungen

Das Stadttheater Glauchau bietet seinen Gästen in gewohnter Regelmäßigkeit neben theatertypischen Veranstaltungen auch immer wieder Überraschungen und Besonderes an.

Als **außergewöhnliche** Veranstaltung kann man „**Woodstock the Story**“ vom März 2018 bezeichnen.

Drei Tage in drei Stunden! Theaterszenen, kombiniert mit Videoprojektionen im Wechsel mit einer Live-Band, großartiger Musik und echtem Flower-Power-Feeling. Die Theaterbühne wurde in das berühmte Open Air-Gelände in den Catskill Mountains verwandelt (auch ein echtes Baugerüst kam zum Einsatz) und hauchte der Musik u. a. von The Who, Santana, Melanie, Joe Cocker, Jimi Hendrix, Janis Joplin, Sly & The Family Stone, Jefferson Airplane, Crosby Stills & Nash und Creedence Clearwater Revival neues Leben ein.

Denkwürdig war dann auch der ungewöhnliche Einlass der Zuschauer vom Foyer in den Saal, bei dem einige Musiker singend und animierend das Publikum zum Platz „begleitete“.



[Woodstock the Story](#)

Im **März 2019** kam eine Band ins Haus, die man sonst nur auf Festivals oder in größeren Konzerthallen sehen kann. Und nicht nur in Sachen Besucherkapazität ist dies doch außergewöhnlich. Auch inhaltlich, künstlerisch kann man behaupten, dass nicht viele Theater in Deutschland eine echte Gotik Rockband präsentieren können. **Mono Inc.** sind bekannt für astreinen Düstersond und dieser wurde hier noch unterstützt von einem finsternen Streichorchester und alles mündete in ein bombastisches Live-Erlebnis. Einen ganzen Abend lang konnte man dort die Neuinterpretationen vom Album „Welcome To Hell“, aller großen Hits der Band und auch Live-Raritäten genießen. Das Konzert war schnell

ausverkauft und auch das Publikum war eines, welches man selten im Theater sieht. Das war ein wirklicher Höhepunkt und sehr außergewöhnlich in unserem Theater.



Mono Inc.

Arbeit der hauseigenen Theatergruppe NORAH

Das Ensemble umfasst ca. 20 Personen aus und um Glauchau. Zwei professionelle



Schauspieler leiten und proben immer donnerstags und bereiten über das Jahr hinweg ein Stück zu Aufführungen im Herbst und Winter vor. In den vergangenen Jahren konnten mehrere Veranstaltungen stattfinden.

Theatergruppe „NORAH“



Der soziokulturelle Bereich wurde dadurch immer mehr etabliert. 2019 brachten sie in mehreren Monaten unter der Anleitung des Schauspielerteams das Stück **„Blanchette oder das Märchen vom Schneewittchen Märchen“** mehrfach auf die Bühne. Die Anforderungen an Technik und Bühne waren dabei auf hohem Niveau und somit war die Unterstützung des Personals des Hauses gefordert.

Inhalt des Stückes:

„...und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende.“ Aber wie sieht dieses „glücklich“ eigentlich aus? Denn „beim Happy End wird gewöhnlich abjektiv“ (K. Tucholsky). Nicht bei uns! Schneewittchen bekommt mit ihrem Prinzen ein Kind. Da fast die Hälfte aller Ehen geschieden wird, wächst das Kind mit einer alleinerziehenden Mutter auf. Doch als es Schneewittchen mit der Fürsorge zu gut meint und ihre Tochter Blanchette nicht einmal die Schule besuchen darf, macht diese



sich aus dem Staub. Auf ihrer abenteuerlichen Flucht trifft sie auf die obdachlosen Sieben Zwerge. Als Schneewittchen ihre Tochter zu suchen beginnt, muss sie erfahren, dass sich Blanche in den Fängen des psychopathischen Guido befindet. Aber wer ist Schneewittchen wirklich? Und was hat sie mit dem mysteriösen Menschenfänger Guido zu tun?

Wichtig dabei ist auch die Positionierung innerhalb der Förderung durch den Kulturraum Vogtland Zwickau. Die Erfüllung der Voraussetzungen für den Verbleib im Förderverfahren wird durch diese Tätigkeit weiterhin ermöglicht und gefestigt.

Anmerkung: alle Fotos in diesem Verwaltungsbericht sind stadteigene Aufnahmen.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages nimmt die „weberag mbH“ die Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Stadt Glauchau wahr. Neben der Vermarktung von Gewerbeflächen war die Fachkräftesicherung Schwerpunkt der Arbeit in den Jahren **2018/19**. Dazu arbeitete die „weberag mbH“ in

der Fachkräfteallianz des Landkreises Zwickau mit und organisierte die Jobbörse. Diese fand am **17.11.2018** und **16.11.2019** in der Sachsenlandhalle in Glauchau statt. Mehr als 75 Unternehmen beteiligten sich im letzten Jahr an der Jobbörse und 3000 interessierte Besucher konnten begrüßt werden.

Frühzeitig wurde der Strukturwandel, der durch den Umbau auf Elektromobilität in der Region stattfindet, durch die Gesellschaft erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Die Fachkräfteallianz, in der die „weberag mbH“ Mitglied ist, gründete **im April 2018** einen neuen Unterausschuss, der sich mit den Auswirkungen des Strukturwandels auf die Zulieferindustrie beschäftigte. Durch diese intensive Vorbereitung konnten bereits im Juni 2018 die ersten Informationsveranstaltungen gemeinsam mit der Arbeitsagentur durchgeführt werden. Mit der Inkraftsetzung des „Qualifizierungschancengesetzes“ Anfang **2019** waren damit alle Voraussetzungen geschaffen, um gemeinsam mit den Zulieferern der Region den Wandel zu gestalten. Bereits im April 2019 begannen die ersten Mitarbeiter, während der Kurzarbeiterphase, mit der Teilqualifikation. Somit war es möglich, ihnen eine Perspektive im eigenen Unternehmen zu geben, obwohl sich die Rahmenbedingungen stark verändert hatten.

Zur Information der ortsansässigen Unternehmen wurden pro Jahr 2 Schlossgespräche durchgeführt.

Alle beschäftigten sich mit dem Wandel in der Region, bsw. durch den zunehmenden Ersatz von Tätigkeiten durch die Digitalisierung, durch den Einsatz von Algorithmen und Automatisierungstechnik. Die Referenten klärten zu den Veränderungen in der Berufswelt auf und erläuterten die Wirkung altersgemischter Teams. Um die Unternehmen und Mitarbeiter zu sensibilisieren, fanden mehrere Veranstaltungen zur Digitalisierung statt.

Zu den weiteren Aufgaben der „weberag mbH“ zählt das Innenstadtmanagement. Dazu wird ein aktuelles Leerstandsmanagement gepflegt und die Glauchauer Interessengemeinschaft des Handels bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen unterstützt. Dazu gehören neben den beiden Sternennächten auch die zur Marke gewordene „Sekt in the City“ und die neue „Familienweihnacht“.

In den Jahren **2018** und **2019** wurde eine mögliche Entwicklung des Schlachthofes intensiv bearbeitet.

Im Rahmen der AG Zwickau engagierte sich die Gesellschaft in der Arbeitsgruppe „Lebenswerte Region“. Die „weberag mbH“ pflegt eine intensive Netzwerkarbeit und informiert zu wichtigen Themen (z. B. Jahr der Industriekultur) die entsprechenden Fachbereiche der Verwaltung.

Mit dem Projekt „LEADER tüfelt“ startete die „weberag mbH“ **2019** ein Drittmittelprojekt, dass in 2 Grundschulen der Region und einem Dorfgemeinschaftshaus umgesetzt wurde. Hier wurden Grundschulern neue Kompetenzen vermittelt. Mit dem „Coding Day“ unterstützte die Gesellschaft ein neues Format der Berufsorientierung. Auch im Arbeitskreis Schule – Wirtschaft engagiert sich die „weberag mbH“. Die Geschäftsführerin ist hier als Vorsitzende tätig.

